



Die richtigen Entscheidungen treffen

Nachhaltigkeitsbericht 2004

1	Vorwort des Group Chief Executive	19	Unsere Mitarbeiter	38	Performance-Daten der letzten fünf Jahre
3	Erfolge und Herausforderungen	22	Nachhaltigkeit bei BP	39	GRI-Index
4	Energie: Das Jahr im Überblick			40	Assurance Statement für das Management der BP
6	BP – unser Geschäft	24	BP und die Umwelt	41	Zusätzliche Informationen
7	Was Verantwortung für BP bedeutet	25	Umgang mit Klimawandel	-----	
8	Unsere Arbeitsweise	29	Nachhaltiger Transport und erneuerbare Energien	Weitere Informationen stehen Ihnen unter www.deutschebp.de und www.bp.com zur Verfügung. Internet-Links erscheinen im gesamten Bericht in hellgrüner Farbe. Maßgeblich ist der Text der englischen Originalversion.	
12	Dialog und Engagement	32	BP in der Gesellschaft		
13	Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft – von Anfang bis Ende	33	Unsere Rolle in der Gesellschaft		
		37	Teil der weltweiten Gemeinschaft		

Zu diesem Bericht Dieser Bericht befasst sich mit der Geschäftsphilosophie der BP, ihrer Umweltbilanz und ihrer Rolle in der Gesellschaft. Der im letzten Jahr erstmalig erstellte, einheitliche Nachhaltigkeitsbericht wurde von unseren Lesern positiv aufgenommen.

In diesem Jahr haben wir unsere Berichterstattung entsprechend den Wünschen der Leser noch einmal erweitert und zusätzliche Bereiche aufgenommen, zu denen Informationen nachgefragt wurden. Die vorliegende Broschüre ist eine Kurzfassung des *BP Nachhaltigkeitsberichtes 2004*. Der vollständige Bericht ist über die auf Seite 41 genannten Adressen erhältlich bzw. kann hier heruntergeladen werden: www.bp.com/environmentandsociety.

Was wir mit „Nachhaltigkeit“ meinen

Für BP bedeutet „Nachhaltigkeit“ die Fähigkeit, als Konzern dauerhaft Bestand zu haben, indem wir unsere Vermögenswerte erneuern, mit immer besseren und bedarfsgerechten Produkten und Dienstleistungen auf den Markt kommen, für unsere Aktionäre Renditen erwirtschaften, immer wieder neue Generationen von Mitarbeitern für uns gewinnen, zu einer gesunden Umwelt beitragen und schließlich das Vertrauen und die Unterstützung unserer Kunden sowie der Menschen an den Orten, wo wir tätig sind, wahren.

Das diesjährige Thema Der diesjährige Bericht trägt den Titel „Die richtigen Entscheidungen treffen“ – gemeint sind damit die 2004 von uns getroffenen Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung.

Auf der Vorderseite des Umschlags

Kerry Schrank vom „Global Choice“-Team 2004 der BP Australien. Das „Global Choice“-Team gleicht Emissionen aus Kraftstoffen, die an Geschäftskunden verkauft wurden, aus, indem es in Treibhausgas mindernde Projekte investiert. „Global Choice“ gewann bei den BP Helios Awards 2004 den „human energy“-Preis. Dieser wird an Teams verliehen, deren Arbeit unsere Markenwerte am besten verkörpert.

Hinweis von Ernst & Young

Um zu gewährleisten, dass die in der Broschüre enthaltenen Informationen zutreffend sind, haben wir den Inhalt dieser Broschüre geprüft. Die Aufgabe beinhaltete unter anderem eine Überprüfung der Übereinstimmung von Darlegungen, Behauptungen und Daten in Bezug auf Leistungen der BP auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BP für das Jahr 2004. Unsere entsprechenden Schlussfolgerungen sind auf Seite 40 zusammengefasst. Das vollständige Assurance Statement auf Basis der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BP (einschließlich der ökologischen und sozialen Inhalte der BP-Website und des *BP Nachhaltigkeitsberichtes 2004*) finden Sie hier: www.bp.com/environmentandsociety

Sofern nicht anderweitig angegeben, beziehen sich die Begriffe „BP“, „wir“ und „unser“ auf BP p.l.c., bzw. auf die entsprechenden Tochtergesellschaften.



Vorwort des Group Chief Executive

2004 war in finanzieller wie operativer Hinsicht ein leistungsstarkes Jahr. Aber auch hinsichtlich der langfristigen Entwicklung des Konzerns war es ein bedeutendes Jahr.

Während der *Geschäftsbericht 2004 mit Jahresabschluss* detaillierten Aufschluss über unsere Leistungen im finanziellen und operativen Bereich gibt, dokumentiert der vorliegende Bericht die 2004 erbrachten Leistungen, die die langfristige Nachhaltigkeit der BP als Konzern betreffen.

Unser Nachhaltigkeitsziel begründet sich bereits in unserer ureigensten Aufgabe als Unternehmen: Wir wollen eine wachsende Zahl von Menschen mit besseren Produkten und Dienstleistungen in Form von Licht, Wärme, Energie und Mobilität versorgen und dadurch langfristig Shareholder Value schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir profitabel, beständig und nachhaltig vorgehen.

Profitabilität erfordert von uns, hochwertige Produkte so effektiv anzubieten, dass Einnahmen maximiert und Ausgaben minimiert werden.

Mit *Beständigkeit* vorzugehen heißt, auf sichere Investitionen zu setzen, die langfristiges Wachstum unterstützen. Dabei sorgen wir für Kapitalrückflüsse an unsere Aktionäre und berücksichtigen die Interessen all derjenigen, die unsere Arbeit betrifft.

Um *Nachhaltigkeit* zu erzielen, bedarf es einer Kombination verschiedener Faktoren. Unsere Investitionen müssen langfristig ausgerichtet sein. Wir müssen die besten Kräfte für unser Unternehmen gewinnen und an uns binden. Gemeinsam mit anderen müssen wir uns für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt einsetzen. Und wir müssen Beziehungen auf der Basis gegenseitigen Nutzens aufbauen, Beziehungen also, die für alle Beteiligten Vorteile bringen.

Dieses Prinzip des gegenseitigen Nutzens, zusammen mit den Standards, wie sie zum Beispiel in unserem neuen Verhaltenskodex festgehalten sind, bildet den Rahmen für unser Handeln und weist uns den Weg in Richtung Wertschöpfung.

Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir eine Strategie, die ihrerseits auf den Prinzipien der Nachhaltigkeit basiert. Im Bereich Exploration und Produktion suchen wir nach Öl- und Gasfeldern mit langer Lebensdauer, das heißt, nach den jeweils größten und preisgünstigsten neuen Kohlenwasserstoffvorkommen. Im Jahr 2004 haben wir nach der UK GAAP/SORP-Bilanzierungsmethode bereits im 12. Jahr in Folge eine nachgewiesene Erneuerungsrate (für Tochtergesellschaften und auf Equity-Basis konsolidierte Unternehmen) von über 100 % erreicht. In unseren kundenorientierten Geschäftsbereichen streben wir eine langfristige Kundenbindung durch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen an.

Bei der Umsetzung unserer Strategie müssen wir verantwortungsvoll handeln, wenn wir vertrauensbildend sein wollen. „Verantwortung“ ist in der Geschäftswelt ein häufig verwendeter Begriff. Umso wichtiger ist es, eine klare Vorstellung davon zu haben, was wir selbst darunter verstehen. Im Laufe des Jahres 2004 haben wir dies bei BP im Detail diskutiert und sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass Verantwortung auf mehreren Ebenen zum Tragen kommt, die alle in einem engen Zusammenhang mit unserer Geschäftsstrategie stehen.

Auf unterster Ebene bedeutet Verantwortung die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, denen unsere Aktivitäten in den einzelnen Ländern unterliegen.

Auf der nächsthöheren Ebene wird das Konzept Verantwortung über die reine Gesetzestreue hinaus um unsere eigenen Standards erweitert. Diese Standards werden weltweit einheitlich angewandt und sind oft weit anspruchsvoller als das vor Ort geltende Recht. So darf zum Beispiel niemand bei BP, der geschäftlich mit dem Auto unterwegs ist, während der Fahrt ein Mobiltelefon benutzen. Außerdem verbietet unser Verhaltenskodex Schmiergeldzahlungen sowie Parteispenden im Namen des Unternehmens.

Darüber hinaus verpflichtet uns das Konzept Verantwortung dazu, Themen jenseits unserer Geschäftstätigkeit aufzugreifen und dort zu handeln, wo wir Dinge beeinflussen können. So war uns beispielsweise bereits vor sieben Jahren klar, dass das Thema Klimawandel einen klaren Standpunkt erforderlich macht. Die Notwendigkeit vorbeugender Maßnahmen wurde immer deutlicher. Seitdem haben wir nicht nur unsere eigenen Treibhausgasemissionen reduziert, sondern beteiligen uns auch aktiv an der globalen Diskussion über den Klimawandel. Bildung ist ein weiteres Thema und ein wirkungsvolles Instrument hinsichtlich der Förderung von Entwicklung und verantwortlichem Handeln: Auch hier ist unser Einsatz gefordert, nicht zuletzt in Bezug auf Umweltfragen.

Ebenso wie unsere Gesamtstrategie muss dieses Verständnis von Verantwortung im jeweils aktuellen Kontext angewandt werden. Im Jahr 2004 erhielt dieser eine neue Dimension durch unsere stark angewachsenen Unternehmensaktivitäten. Zudem war die Situation von einem Energiemarkt geprägt, in dem die Nachfrage so rapide stieg wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Gleichzeitig kam es zu Lieferengpässen, hervorgerufen unter anderem durch den Hurrikan Ivan und die Ereignisse im Irak. Nachfragezuwächse und Lieferengpässe führten zu einer Debatte über die Energieversorgung, in der wir unsere Ansicht, dass ein funktionierender Weltmarkt die beste Garantie für nachhaltige Versorgungssicherheit bietet, klar vertreten haben.

In der heutigen, von Unsicherheiten und Herausforderungen geprägten Welt lässt sich unser langfristiges Hauptziel dennoch mit schlichten Worten umschreiben: Wir möchten uns dauerhaft behaupten und positive Anstöße geben. Diese Überlegungen haben direkte Auswirkungen auf unsere Planung.

So haben wir zum Beispiel den Ausbau unseres Erdgasgeschäftes gezielt geplant, da Gas, das weniger Kohlenstoff enthält als Öl und Kohle, eine wichtige Brücke in eine Zukunft mit niedrigeren CO₂-Emissionen darstellt.

2004 war auch ein Jahr der Entscheidung über unser Engagement im Bereich der sozialen Standortinvestitionen. Wir haben hierfür drei Bereiche identifiziert, in denen es Überschneidungen zwischen dem gibt, was wir bieten können, und dem, was vor Ort benötigt wird:

- **Unternehmensförderung** – Förderung der lokalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung.
- **Bildung** – Unterstützung einer breiten Palette von Bildungsinitiativen.
- **Energie** – den Zugang zu Energie dort zu ermöglichen, wo dies bisher nicht selbstverständlich ist.

Pro Fünfjahreszeitraum werden wir rund US\$ 500 Millionen in diese Bereiche investieren.

Der vorliegende Bericht befasst sich auch mit unseren Ressourcen und Fähigkeiten zur Umsetzung dieser Pläne – von der Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu unserer Zusammenarbeit mit Experten auf dem Gebiet zum Beispiel der Artenvielfalt oder der Umweltforschung.

Wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Potenzial voll ausschöpfen sollen, müssen sie ihre jeweilige Rolle genau kennen und diese selbstbewusst ausfüllen können. Mit Hilfe unseres Management Frameworks versuchen wir diesem Ziel nahe zu kommen. Es legt klare persönliche Verantwortlichkeiten fest und definiert das Procedere für das Delegieren von Verantwortung. Diese Pläne bringen eine Vielzahl von Aktivitäten mit sich. Dabei handelt es sich zum einen um zusätzliche Etappen in einem bereits existierenden Entwicklungsprozess, wie zum Beispiel bei der Einführung neuer Sicherheitsstandards im Jahr 2004. Zum anderen sind es Meilensteine auf dem zukünftigen Kurs des Unternehmens, mit denen wir auf die vor uns liegenden Herausforderungen reagieren.

So war die Frage der Transparenz bei Steuer- und Erlöszahlungen auch im Jahr 2004 ein komplexes und schwieriges Thema.

Allerdings konnte ein wichtiger Fortschritt erreicht werden: Mit der Unterzeichnung eines Abkommens im Rahmen der Extractive Industries Transparency Initiative, EITI, durch BP und andere Beteiligte in Aserbaidschan verpflichten sich die Unternehmen, alle Steuerzahlungen an die Regierung offen zu legen. Wir halten es für entscheidend, dieses Thema weiter voranzutreiben.

Im Rahmen unserer Bemühungen um weitere vorbeugende Maßnahmen gegen den Klimawandel haben wir in unserem Joint Venture in Algerien ein Projekt initiiert. Dieses wird die Sammlung und unterirdische Lagerung von Kohlendioxid ermöglichen, das sonst freigesetzt werden würde.

Durch ein neues Verfahren zur frühzeitigen Bewertung der Umweltrisiken von Projekten haben wir uns auch der Frage ökologisch empfindlicher Gebiete angenommen und neue Regeln für unser Engagement entwickelt.

In unserem *Geschäftsbericht 2004 mit Jahresabschluss* können unsere Finanzergebnisse nachgelesen werden. Der vorliegende Bericht wiederum enthält Daten und Informationen zu Faktoren, die unsere langfristige Nachhaltigkeit betreffen.

Für diese Faktoren gilt dieselbe Disziplin, die wir auch für die Performance aller Geschäftsbereiche anwenden. In jedem einzelnen Fall streben wir eine kontinuierliche Verbesserung an.

Natürlich bleibt noch immer viel zu tun. Dennoch fühlen wir uns durch die Anerkennung von außen, die wir von vielen Seiten für unsere Leistungen im operativen Bereich und für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung bekommen haben, geehrt. Trotzdem werden wir auf den folgenden Seiten nicht nur unsere Erfolge aus dem Jahr 2004 hervorheben, sondern auch einige der Schwierigkeiten und Herausforderungen benennen, denen wir uns im vergangenen Jahr stellen mussten. Sie werden dort zum Beispiel lesen, dass wir unsere Leistung im Bereich der Sicherheit zwar insgesamt erneut verbessern konnten, jedoch einige Todesfälle zu beklagen hatten. Wir bedauern diesen Verlust an Menschenleben zutiefst.

Unser vollständiger Nachhaltigkeitsbericht wurde im zweiten Jahr in Folge im Einklang mit den *Global Reporting Initiative (GRI) Guidelines 2002* erstellt. Unserer Auffassung nach bietet der Bericht eine ausgewogene und angemessene Darstellung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Bilanz unseres Konzerns. Die GRI fördert aus unserer Sicht die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit der Berichterstattung, und deshalb haben wir uns entschlossen, die Entwicklung der nächsten Generation von Reporting-Richtlinien (G3) zu unterstützen.

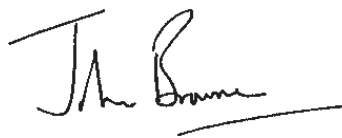
In dem vorliegenden Bericht haben wir auch eine „Kommunikation über Fortschritte“ aufgenommen, die unsere Bemühungen beschreibt, die Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen in unserer Arbeit umzusetzen.

Wir haben im Jahr 2004 in vielen Bereichen erfreuliche Fortschritte gemacht. Dennoch besteht kein Anlass zur Selbstzufriedenheit. Die Weiterentwicklung unserer Geschäfte überall auf der Welt wird von vielen Herausforderungen begleitet sein.

Das Thema Transparenz wird in dieser Hinsicht weiterhin einen der Schwerpunkte bilden. Auch die Menschenrechte werden nach wie vor im Blickpunkt stehen. Das, was wir in dieser Hinsicht gelernt haben, wollen wir weiter anwenden, und natürlich bleibt es bei unserer Unterstützung für die Voluntary Principles on Security and Human Rights, die Stabilität und einen gemeinsamen Nenner in den Fragen der Sicherheit unserer Öl- und Gasaktivitäten gewährleisten.

Das Tangguh-LNG-Projekt in Indonesien, dessen Baubeginn für 2005 geplant ist, wird eines der wichtigsten Projekte in diesem Zusammenhang sein. Je näher wir der Produktionsphase kommen, desto deutlicher wird, dass nicht nur unsere Aktionäre von diesem Weltklasse-Projekt profitieren werden, sondern auch vor Ort der soziale und wirtschaftliche Nutzen spürbar werden wird.

Es ist an Ihnen zu beurteilen, ob BP ein Unternehmen ist, das zunehmend verantwortungsbewusst handelt und es verdient, über die nächsten Jahrzehnte weiter zu florieren. Ihr Urteil wird sicherlich nicht auf Berichten oder Worten allein beruhen. Vor allem wird es darauf ankommen, dass das nachhaltige, konsequente Engagement unserer 102.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit sichtbar sein wird.



The Lord Browne of Madingley
Group Chief Executive

Auf dieser Seite fassen wir die wichtigsten Erfolge und Herausforderungen des Jahres 2004 zusammen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf denjenigen Erfolgen und Herausforderungen, die sich auf die langfristige Nachhaltigkeit im Konzern auswirken.

Erfolge

Finanzergebnis Wir haben im Jahr 2004 ein Pro-forma-Ergebnis in der Rekordhöhe von US\$ 16,2 Milliarden erzielt; dies entspricht einer Steigerung um 26 % gegenüber 2003. Sämtliche diesbezügliche Einzelheiten finden Sie auf Seite 2 des *BP Geschäftsberichts 2004 mit Jahresabschluss*. Außerdem haben wir unsere Dividende von 6,75 US-Cent je Aktie im vierten Quartal 2003 auf 8,5 US-Cent je Aktie im Jahr 2004 erhöht – die größte einmalige Dividendenerhöhung in der ganzen jüngeren Geschichte unseres Unternehmens (*Seite 8*).

Öl- und Gasreserven Wir haben zur Sicherung der weltweiten Energieversorgung beigetragen, indem wir (nach der UK GAAP/SORP-Bilanzierungsmethode) im 12. Jahr in Folge über 100 % unserer derzeitigen Produktion ersetzt haben (*Seite 8*).

Transparenz In Aserbaidschan haben 2004 die Regierung des Landes sowie die staatliche Ölgesellschaft und ausländische Ölfirmen – darunter auch BP – im

Rahmen der Extractive Industries Transparency Initiative, EITI, ein gemeinsames Memorandum of Understanding unterzeichnet. In dieser Vereinbarung wird dargelegt, nach welchem Verfahren in Zukunft Einnahmen, die der Regierung von Seiten der Energieunternehmen zufließen, offen gelegt werden (*Seite 36*).

Erdgas Wir haben die Weiterentwicklung unseres Geschäfts im Bereich Erdgas vorangetrieben, da Erdgas weniger Kohlenstoff freisetzt als Kohle oder Öl. Wir haben neue Verträge über den Verkauf von verflüssigtem Erdgas (LNG) in die USA sowie nach Südkorea, Mexiko und Großbritannien unterzeichnet (*Seite 25-28*).

Kohlenwasserstoff-Sequestrierung Wir haben am In Salah-Gasfeld in der algerischen Wüste ein Projekt zur Sequestrierung und Speicherung von CO₂ gestartet, das als eines der bisher größten Projekte seiner Art gilt (*Seite 27*).

Ökologisch empfindliche Gebiete Wir sehen uns nach wie vor mit Bedenken konfrontiert, ob wir in empfindliche oder geschützte Gebiete vordringen sollten, um die globale Energienachfrage zu decken (*Seite 13*).

Treibhausgasemissionen Nach wie vor stehen wir vor der Herausforderung, die infolge unserer Produktionssteigerung wachsenden Emissionen in den Griff zu bekommen (*Seite 25-28*).

Menschenrechte Wir unterstützen weiterhin die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen dargelegten Prinzipien, sind jedoch auch in Ländern geschäftlich tätig, die wegen ihrer mangelnden Beachtung der Menschenrechte von einigen internationalen NGOs (Non-Governmental Organizations, Nichtregierungsorganisationen) kritisiert werden (*Seite 17 und 37*).

Geldstrafen Wir haben im Jahr 2004 US\$ 4,8 Millionen für die Beilegung von Streitfällen über Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltverstöße gezahlt, die im Jahr 2004 oder in den Jahren zuvor aufgetreten waren (*Seite 38*).

Solar 2004 konnte unser Solargeschäft nach einer Umstrukturierung im Vorjahr zum ersten Mal in seiner Geschichte ein positives Ergebnis verzeichnen (*Seite 31*).

Gesellschaftliche Standortinvestitionen Wir haben in Aserbaidschan, Georgien und der Türkei aktiv an gesellschaftlichen Standortprojekten teilgenommen, zu denen unter anderem Reparaturen an Schulen, Verbesserungen der Landwirtschaftstechniken, der Aufbau von Unternehmen sowie Weiterbildungsangebote zählten (*Seite 34*).

Sicherheit Wir konnten die Anzahl der registrierten Verletzungen erneut verringern und erzielten hinsichtlich der Anzahl der Fehltage im Jahr 2004 einen Rückgang von über 10 % (*Seite 14*).

Mitarbeiterzufriedenheit Unsere jährliche Mitarbeiterumfrage, an der sich 74 % der teilnahmeberechtigten Beschäftigten beteiligten, ergab eine deutliche Steigerung der Zufriedenheit mit der Arbeit bei BP (*Seite 19*).

Ölaustritte Unser größter Ölaustritt der letzten vier Jahre ereignete sich 2004 in der Raffinerie Kwinana (Australien), als fast drei Millionen Liter einer Leichtbenzinkomponente aus einem Lagertank austraten, nachdem dessen Boden durch Salzsäure zersetzt worden war (*Seite 15*).

Prozess wegen Luftqualität Im Jahr 2003 sowie im Januar 2005 wurden jeweils Gerichtsverfahren angestrengt, in denen uns wiederholte Verletzungen der Vorschriften bezüglich der Luftqualität an unserer Raffinerie in Carson (Kalifornien/USA) zur Last gelegt wurden. Im März 2005 erklärte sich BP ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit, sämtliche noch offene Forderungen zu begleichen, einschließlich Geldstrafen in Höhe von US\$ 25 Millionen sowie Gebühren für Emissionen in der Vergangenheit in Höhe von etwa US\$ 6 Millionen (*Seite 16*).

Standards bei Fremdfirmen Wir stehen weiterhin vor der Herausforderung sicherzustellen, dass Zulieferer und Fremdfirmen im Einklang mit unseren Konzernwerten und -standards arbeiten (*Seite 12*).

Herausforderungen

Todesfälle Wir bedauern zutiefst, dass 11 BP- bzw. Fremdfirmenmitarbeiter im Jahr 2004 ihr Leben verloren. Durch die Einführung noch strengerer Sicherheitsstandards hoffen wir, die Ursachen dieser tragischen Ereignisse beheben zu können (*Seite 14*).

Petrochemie Bei der Umsetzung unseres Beschlusses, unser Olefin- und Derivatengeschäft zu veräußern und dabei ein unabhängiges Unternehmen zu gründen, waren erhebliche Anstrengungen erforderlich, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fair und ehrlich zu behandeln (*Seite 20*).

Russland In Russland sieht sich TNK-BP mit einem schweren Erbe von Umweltbelastungen konfrontiert. TNK-BP plant, im Laufe der nächsten zehn Jahre über US\$ 1 Milliarde für die Verbesserung der Performance in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz aufzuwenden und die übernommenen Anlagen zu optimieren. Im Jahr 2004 wurden über US\$ 100 Millionen in diese Bereiche investiert (*Seite 16*).

Energie: Das Jahr im Überblick

Im Jahr 2004 hielt der Energiemarkt die Welt in Atem. Die Ölpreise stiegen auf Rekordhöhen und die Angst um die Versorgungssicherheit ging um. Die Diskussion, ob Öl- und Gasreserven bald ausgeschöpft sein könnten, flammte erneut auf. Sorgen, die Umwelt betreffend, hielten an. In diesem Abschnitt analysieren wir einige der wichtigsten Entwicklungen auf dem globalen Energiemarkt und erläutern unsere Sicht der Dinge.

Öl- und Gaspreise Nach unseren Schätzungen wurde die weltweite Erdölproduktion im Jahr 2004 von 79,25 Millionen Barrel pro Tag (MB/T) im Vorjahr um 3,33 MB/T auf 82,58 MB/T erhöht. Trotz dieser Steigerung erreichten die Preise für Rohöl (Brent) eine Höhe von über US\$ 50 je Barrel und lagen im Durchschnitt bei etwa US\$ 38. In den vorangegangenen drei Jahren hatte das Barrel noch durchschnittlich rund US\$ 26 gekostet. Auch Gas wurde teurer: In den USA lag der Durchschnittspreis um 14 % höher als im Vorjahr.

Ursache der hohen Preise im Jahr 2004 war die sehr starke Nachfrage, die zeitgleich mit geopolitischen Sorgen um die Verfügbarkeit von Öllieferungen aufkam. Verstärkt wurde dies durch die gravierenden Schäden, die der Hurrikan Ivan im Golf von Mexiko angerichtet hatte. Der Ölverbrauch wuchs 2004 so schnell wie seit 1976 nicht mehr; rund ein Drittel der Verbrauchssteigerungen entfielen auf China. Reservekapazitäten auf dem weltweiten Markt fielen zwischenzeitlich auf rund 1 MB/T, was nur etwa 1 % der Gesamtkapazitäten entspricht. Im letzten Jahrzehnt lagen die Reservekapazitäten bei durchschnittlich 3 MB/T.

Dies gab selbstverständlich Anlass zur Sorge. Dennoch glauben wir, dass der Druck in den kommenden Jahren nachlassen wird. Die Liefermengen werden sich voraussichtlich weiter erhöhen, nicht zuletzt deswegen, weil die Investitionen der 30 größten Produzenten aus dem privaten Sektor zwischen 2000 und 2003 um 15 % pro Jahr gestiegen sind und im Jahr 2003 eine Höhe von nahezu US\$ 100 Milliarden erreichten. Die Förderung der Nicht-OPEC-Staaten wächst jedes Jahr um rund 1 MB/T und deckt damit den größten Teil der erwarteten Nachfragesteigerung. Wir gehen davon aus, dass der Umfang der weltweiten Reservekapazitäten im Zuge der Erweiterung der Produktionskapazitäten in den OPEC-Ländern in den nächsten Jahren steigen wird.

Auslöser der Investitionswelle waren technologische und politische Fortschritte, aber auch Preise und Cashflow. Durch seismisches Imaging können wir Lagerstätten heute genauer erkennen und somit die Explorationskosten senken.

Tiefseetechnologien ermöglichen es uns mittlerweile, Öl aus Lagerstätten zu fördern, die nahezu 8.000 Meter unter dem Meeresspiegel liegen. Unterdessen haben auch politische Änderungen, insbesondere in Russland und im Kaspischen Raum, neue Chancen eröffnet.

Mehrere größere Ölfelder werden in den kommenden Jahren in Betrieb genommen werden – bei BP sind das unter anderem Felder in Aserbaidschan, Angola, Algerien und der Tiefsee des Golfs von Mexiko.

Nach 2004, dem Jahr mit dem schnellsten Weltwirtschaftswachstum der vergangenen 25 Jahre, scheint sich nun eine Verlangsamung des Nachfragewachstums abzuzeichnen. Bereits während der letzten beiden Monate im Jahr 2004 konnte eine deutliche Preissenkung beobachtet werden, auch wenn die Preise bei etwa US\$ 40 je Barrel Brent-Rohöl nach wie vor auf relativ hohem Niveau blieben.

Trotz des hohen Preisniveaus zu Beginn des Jahres 2005 erwarten wir, dass die Ölpreise – basierend auf einem Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage sowie der Förderdisziplin, die die OPEC in letzter Zeit an den Tag legt – zumindest mittelfristig eine Stützungslinie von etwa US\$ 30 je Barrel halten werden.

Energie und Versorgungssicherheit

Aufgrund der hohen Öl- und Gaspreise sowie der Angst vor Krieg, vor Terrorismus und politischen Instabilitäten in einigen Förderländern wurden in Verbrauchernationen wie den USA und europäischen Ländern Rufe nach mehr Selbstversorgung im Energiebereich laut.

Wir glauben nicht, dass eine vollständige Selbstversorgung mit Energie eine realistische Option für die meisten Öl und Gas importierenden Länder ist. In den kommenden Jahrzehnten wird der Großteil des weltweiten Energiebedarfs nach wie vor durch Öl und Gas gedeckt werden, und in vielen OECD-Ländern sind die Reserven im Vergleich zur Nachfrage beschränkt.

Unserer Ansicht nach stellt ein durch Freihandel gestützter, robuster Weltmarkt mit einer Vielfalt von Teilnehmern das beste Mittel dar, um den Zugang zu einer dauerhaften Energieversorgung zu gewährleisten.

Des Weiteren gehen wir nicht davon aus, dass es langfristig zu einer Knappheit an Öl- und Gasressourcen kommen wird. Die Welt verfügt heute über ausreichend nachgewiesene Reserven, um bei gleich bleibendem Verbrauch die Ölversorgung für 40 Jahre und die Gasversorgung für mindestens 60 Jahre zu sichern. Die Herausforderung besteht darin, in diese Ressourcen zu investieren und sie wirtschaftlich und verantwortlich zu fördern. Glücklicherweise hat sich die Situation in den vergangenen Jahrzehnten so entwickelt, dass die Förderkosten für Öl und Gas aufgrund des technologischen Fortschritts kontinuierlich sanken.

Preise und Gewinne Die hohen Ölpreise im Jahr 2004 führten auch zu Rekordgewinnen bei den Öl- und Gasunternehmen. Kunden fragten, ob diese Gewinne nicht auch daraus resultierten, dass die Unternehmen überhöhte Preise für Kraftstoffprodukte verlangt hätten. Es wurde vorgeschlagen, einen Teil der hohen Gewinne zur Senkung der Verbraucherpreise einzusetzen.

Wir haben dazu erläutert, dass wir Rohöl – den für die Raffinerien der BP wichtigsten Einsatzstoff – zu aktuellen Marktpreisen einkaufen. Wir tun dies nicht nur bei BP-eigenen Lieferquellen, sondern auch bei anderen Ölgesellschaften und Öl fördernden Staaten. Da wir mehr für den Einsatzstoff bezahlen mussten, stieg auch der Preis der aus dem Rohöl hergestellten Produkte.

Im Tankstellengeschäft machen die von der Regierung des jeweiligen Landes erhobenen Steuern einen bestimmten Prozentsatz des Preises aus, den der Autofahrer bezahlen muss. In den USA machen diese Steuern 23 % des Preises aus, während sie in Großbritannien 75 % des Preises entsprechen. In einigen Ländern kann die Regierung auch den Endverkaufspreis festlegen.

Die tatsächliche Marge bzw. der letztendliche Gewinn, der für den einzelnen Liter Kraftstoff erwirtschaftet wird, ist relativ gering. Deshalb haben sich Unternehmen wie BP auf vielen Märkten bemüht, in ihren Tankstellen auch noch andere Waren und Dienstleistungen anzubieten, um ihre Renditen zu steigern – wie zum Beispiel Tankstellenshops oder das Wild Bean Café von BP.

Verantwortung Auch die Diskussion um die „soziale Verantwortung von Unternehmen“ und die Rolle, die Unternehmen innerhalb der Gesellschaft einnehmen sollten, wurde im Jahr 2004 fortgesetzt. BP hat sich an dieser Diskussion beteiligt, seine eigenen strategischen Überlegungen zu dem Thema weiterentwickelt und an Initiativen teilgenommen, denen wir einen hohen Stellenwert für eine sinnvolle

Verantwortungsübernahme beimessen. Dazu zählte zum Beispiel das Gipfeltreffen führender Vertreter aus der Wirtschaft anlässlich der Global-Compact-Initiative der Vereinten Nationen, im Rahmen derer Unternehmen sich verpflichten, Prinzipien wie die Abschaffung der Kinderarbeit zu beachten sowie Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption einzuleiten. In diesem Zusammenhang erklärte Lord Browne im November in einer Rede zum Thema Geschäftsethik, dass die Wirtschaft an sich eine unverwechselbare, einzigartige und unentbehrliche Rolle in der Gesellschaft spiele. Zu dieser Rolle gehören: Wohlstand schaffen, Hindernisse für den menschlichen Fortschritt ausräumen, Menschen fördern und die Entwicklung einzelner Länder unterstützen.

Entwicklung unterstützen Auch dieses Thema blieb weiterhin aktuell. Erneut lag der Schwerpunkt dabei auf der Art und Weise, in der Menschen vor Ort von Energieprojekten betroffen sein können – insbesondere in Entwicklungsländern, wo die Aktivitäten von Energieunternehmen mit Konflikten, Korruption und wirtschaftlicher Instabilität in Verbindung gebracht wurden.

Ein Teil unserer Verantwortung als Unternehmen besteht darin, sicherzustellen,

dass wir mit unserer Arbeit zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt beitragen. Hierzu gehört, dass wir mit den Regierungen der jeweiligen Gastländer, mit NGOs sowie mit globalen Institutionen zusammenarbeiten, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass durch die Erschließung von Ressourcen Armut reduziert, Lebensstandards verbessert und Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Ökologische Herausforderungen

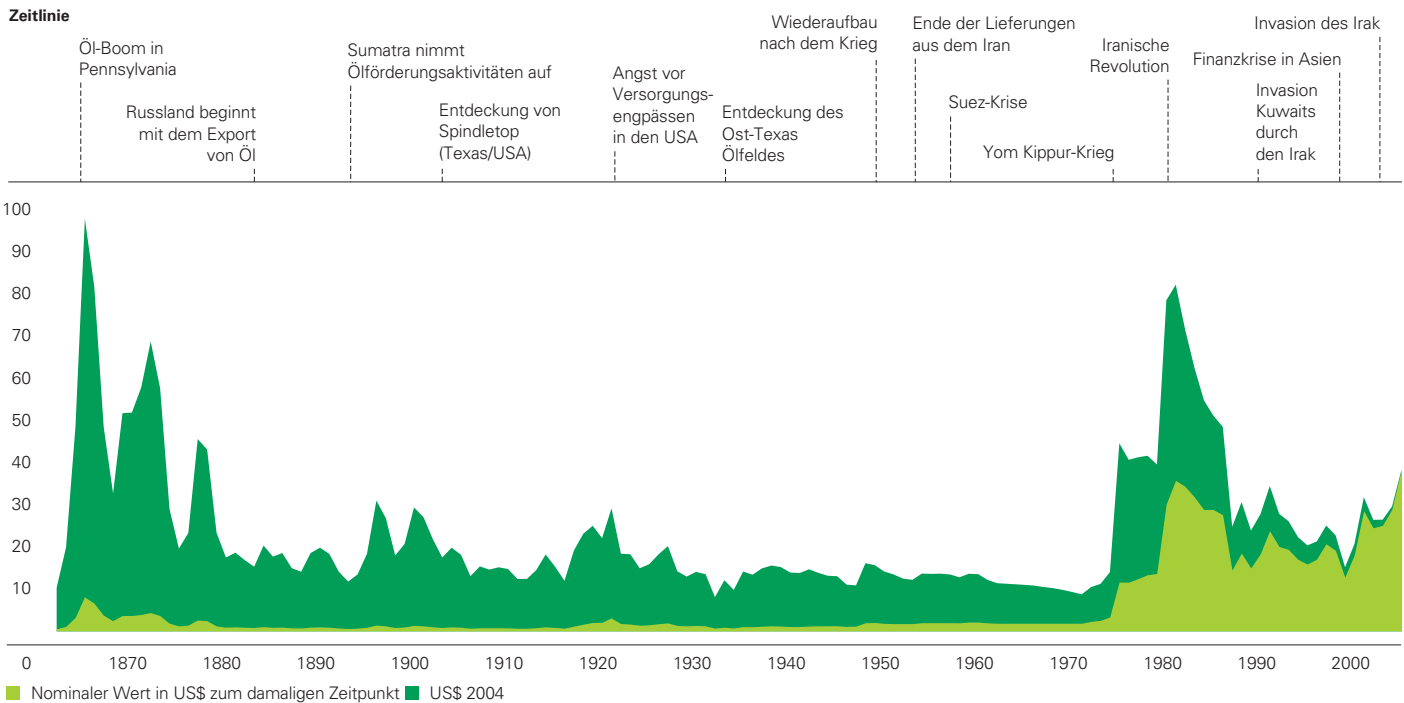
Die Energiebranche muss sich vielen ökologischen Herausforderungen stellen – von der Verbesserung der Luftqualität vor Ort bis hin zum Schutz der Artenvielfalt in den Gebieten, in denen wir tätig sind. In vielen Fällen verfügt die Gesellschaft bereits über die nötigen Instrumente, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Beim Klimawandel sieht die Lage jedoch anders aus. Die Welt hat noch nicht entschieden, welche Instrumente sie zum Schutz des Planeten anwenden möchte. Es wird sogar noch diskutiert, ob der Klimawandel überhaupt eine Bedrohung darstellt. Unsere Position zu diesem Thema ist unmissverständlich. Das Volumen der Treibhausgasemissionen steigt, und in

den meisten wissenschaftlichen Untersuchungen wurde eine Verbindung zwischen dieser Steigerung und dem parallel dazu feststellbaren Anstieg der Oberflächentemperaturen seit der Zeit der industriellen Revolution festgestellt. Wir glauben, dass vorbeugende Maßnahmen eingeleitet werden müssen und dass wir als einer der wichtigsten Energielieferanten dazu verpflichtet sind, dabei eine führende Rolle einzunehmen. Parallel zu unserer Forschungsförderung und unserer Zusammenarbeit mit anderen bei der Erarbeitung von Lösungen haben wir daher Schritte unternommen, um unsere eigenen Treibhausgasemissionen auf das kleinstmögliche Maß zu beschränken und die entsprechenden Auswirkungen unserer Produkte einzudämmen.

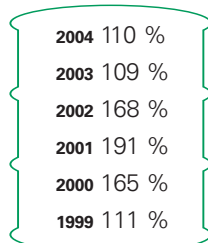
Die Erschwinglichkeit und die Verfügbarkeit von Energie sind ernst zu nehmende Themen, die jedoch keineswegs unlösbar sind. Wir hoffen, dass sie 2005 in einem Zusammenhang gesehen werden, und dass die Energiebranche ebenso wie die Regierungen imstande sein werden, ihr Augenmerk stärker auf die größte bisher ungelöste Frage zu richten – nämlich, wie auch zukünftige Generationen auf nachhaltige Art und Weise mit Energie versorgt werden können.

Entwicklung der Rohölpreise seit 1861 (US\$ je Barrel)



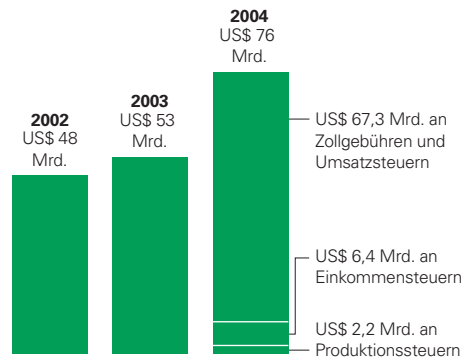
1861-1944 US-Durchschnitt.
 1945-1983 Arabian Light entsprechend dem Angebot in Ras Tanura.
 1984-2004 Monatlicher Durchschnittspreis für Rohöl (Brent).
 Quelle: BP Statistical Review of World Energy.

Wir haben in den vergangenen 12 Jahren jeweils eine Erneuerungsrate (Reserve Replacement Ratio – RRR) von über 100 % erreicht ^a

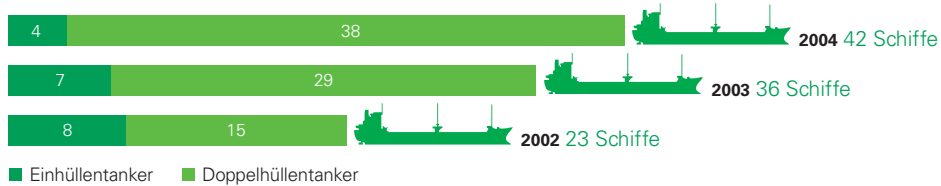


^a Für Tochtergesellschaften und auf Equity-Basis konsolidierte Unternehmen nach UK GAAP/SORP.

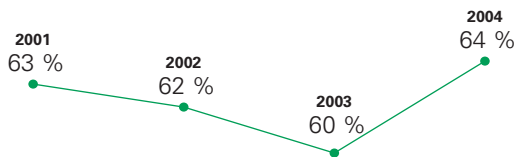
Steuern für den Fiskus



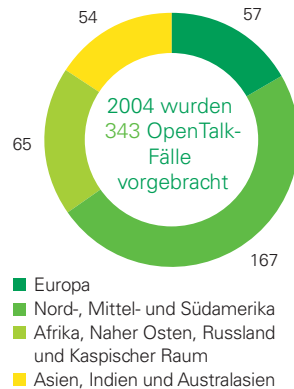
Ausbau der internationalen Tankerflotte der BP



Mitarbeiterzufriedenheit bei BP im Jahr 2004 um 4 % gestiegen



Was unsere Mitarbeiter bewegte



1. BP – unser Geschäft

- 1.1 Was Verantwortung für BP bedeutet
- 1.2 Unsere Arbeitsweise
- 1.3 Dialog und Engagement
- 1.4 Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft
- 1.5 Unsere Mitarbeiter

1.1 Was Verantwortung für BP bedeutet

Bei der Umsetzung unserer Strategie müssen wir verantwortungsvoll handeln, wenn es darum geht, Vertrauen aufzubauen und Nachhaltigkeit zu erreichen. „Verantwortung“ ist mittlerweile jedoch zu einem inflationär verwendeten und ungenau definierten Begriff geworden. Daher ist es wichtig, dass wir klarstellen, was wir mit Verantwortung meinen und wie wir unsere Rolle in der Gesellschaft verstehen.

Rechtskonformität Auf grundlegendster Ebene bedeutet Verantwortung, dass man sich an Gesetze hält, d.h. dass wir die zahlreichen Gesetze und Vorschriften beachten, denen unsere Tätigkeiten in den einzelnen Ländern unterliegen. Um Rechtskonformität zu erreichen, ist es mit dem einfachen Abarbeiten von Checklisten bei weitem nicht getan. Rechtskonformität stellt komplizierte Anforderungen und erfordert hoch entwickelte Prozesse. In einer großen Raffinerie beispielsweise kann es hunderttausende Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechtskonformität geben, die beachtet, umgesetzt und geprüft werden müssen.

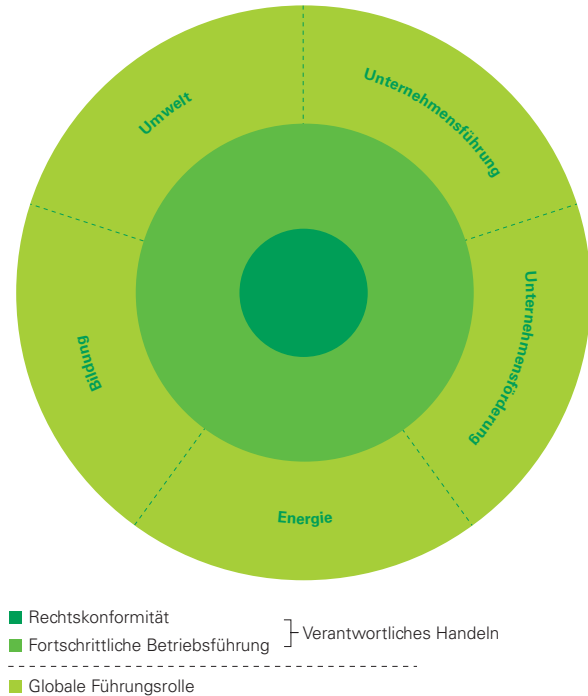
Ein fortschrittliches Unternehmen Wir sind jedoch der Meinung, dass Verantwortung mehr bedeutet als das reine Einhalten von Regeln. Für uns bedeutet Verantwortung, dass wir weltweit einheitlich nach unseren Grundsätzen vorgehen. Dabei lassen wir uns sowohl von unseren Unternehmenswerten als auch von den wachsenden Erwartungen leiten, die an uns als Großunternehmen von außen gestellt werden. Wir wollen unsere wachsende Größe und Reichweite nutzen, um unser Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Aus genau diesem Grund haben wir auf der Basis unserer Unternehmenswerte einen Verhaltenskodex entwickelt und Bereiche identifiziert, in denen Konzernstandards obligatorisch sind.

Wir streben in allen Arbeitsbereichen „best practice“ an, zum Beispiel hinsichtlich der Methoden, wie wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen und uns ihnen gegenüber verhalten, Waren einkaufen oder mit den Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt umgehen. All dies hat direkten Einfluss auf unser Image in der Gesellschaft. Wir beteiligen uns auch zusammen mit verschiedenen Partnern an der Entwicklung neuer Produkte und Technologien, um die Bedürfnisse unserer Kunden und der Gesellschaft zu erfüllen.

Sowohl Rechtskonformität als auch eine fortschrittliche Unternehmensführung sind Aspekte dessen, was wir „verantwortliches Handeln“ („responsible operations“) nennen. Diese beiden Aspekte liegen innerhalb unseres „Kontrollbereichs“, in dem wir die Kontrolle über getroffene Entscheidungen haben und für die entsprechenden Ergebnisse verantwortlich sind. Durch „responsible operations“ können wir erheblichen Nutzen für die Gesellschaft schaffen: Steuern, Gehälter, Dividenden, auch die Entwicklung von Fähigkeiten sowie eine ganze Reihe wichtiger Produkte.

Globale Führungsrolle Auf der nächsthöheren Ebene veranlasst uns unsere Verantwortung dazu, bei der Lösung der globalen Herausforderungen mitzuhelfen, die für unsere langfristige Geschäftsstrategie relevant sind. Hier bewegen wir uns innerhalb unseres „Wirkungskreises“, in dem wir die Ergebnisse allerdings nicht steuern, weil die Verantwortung geteilt ist. In diesem Bereich kooperieren wir mit Regierungen, Geschäftspartnern und der Zivilgesellschaft und setzen dabei unsere Kompetenzen und Ressourcen ein, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Wir haben fünf Themen, die jeweils unserem Kerngeschäft entstammen, als Schwerpunktbereiche gewählt (siehe Diagramm).



Das beste Beispiel für ein solches Handeln ist unser Engagement für die *Umwelt*. Wir haben uns dafür entschieden, beim Thema Klimawandel eine führende Rolle zu übernehmen, weil wir von der Notwendigkeit vorbeugender Maßnahmen überzeugt sind. Seitdem haben wir nicht nur unsere eigenen Treibhausgasemissionen reduziert, sondern uns auch aktiv an der globalen Diskussion über den Klimawandel und den daraus resultierenden Maßnahmen beteiligt. Diese Arbeit hat uns auch dabei geholfen, das Wachstum unseres Erdgasgeschäfts zu planen, denn wir haben erkannt, dass Gas eine wichtige Brücke in eine Zukunft mit niedrigerem Kohlenwasserstoffverbrauch darstellt.

In jüngster Zeit ist uns – ebenfalls in Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie und unserem Wachstum – klar geworden, dass unser Unternehmen einen gezielteren, integrativeren Beitrag zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten muss. Wir haben 2004 die Rolle unseres Unternehmens an den Produktionsstandorten analysiert und erkannt, dass sich der Einfluss unserer Tätigkeit schon aufgrund der Größe unseres Unternehmens oft über den lokalen Bereich hinaus auf die regionale, und manchmal sogar auf nationale Ebene eines Landes auswirkt.

Ergebnis dieser Überlegungen war die Beibehaltung unseres derzeitigen Schwerpunktes auf *Bildung* und die Fortsetzung der Unterstützung geeigneter Lerninitiativen; in Nicht-OECD Ländern wollen wir darüber hinaus unsere Beteiligung an der *Förderung von Unternehmen* ausweiten und helfen, einen breiteren Zugang zu modernen *Energiedienstleistungen* zu ermöglichen. Im fünften und letzten Wirkungsgebiet bemühen wir uns, unseren Einfluss überall dort, wo wir dazu berechtigt sind, zur *Förderung der guten Unternehmensführung* einzusetzen. Um das Verständnis für den Umgang mit dem aus unseren Investitionen erwachsenen Wohlstand zu verbessern, streben wir eine Zusammenarbeit mit den Regierungen unserer Gastländer an.

1.2 Unsere Arbeitsweise

Nachhaltigkeit ist ein für den Geschäftszweck unseres Konzerns fundamentaler Aspekt. Alles, was wir tun, ist auf das Erreichen des Ziels ausgerichtet, das unser Vorstand im Auftrag unserer Aktionäre festlegt: den Shareholder Value langfristig zu maximieren. Um langfristig Wert zu erhalten, müssen wir nicht nur eine erfolgreiche Geschäftsstrategie entwickeln, sondern diese auch so verfolgen, dass wir das Vertrauen von Aktionären, Kunden, lokalen Bevölkerungsgruppen, Regierungen und anderen, deren Unterstützung für unsere langfristige Zukunft maßgeblich ist, verdienen und bewahren. Um dieses Vertrauen zu bewahren, muss unser Verhalten verantwortungsvoll und konsistent sein.

Unsere Strategie ist so ausgelegt, dass wir zugunsten unserer Aktionäre nachhaltig Wert schaffen. In unserem ressourcenorientierten Geschäftsbereich investieren wir in bzw. betreiben die jeweils größten und kosteneffektivsten Öl- und Gasfelder, um Produktionskapazitäten mit potenziell ständig steigenden Kapitalrückflüssen aufzubauen. In unseren kundenorientierten Geschäftsbereichen – wie beispielsweise den Tankstellen und dem Gasmarketing – besteht unser Ziel darin, eine noch größere Zahl von Kunden zu gewinnen und unsere Margen zu steigern, indem wir die richtigen Märkte auswählen und die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen optimieren. Als Konzern verfolgen wir drei Ziele: Reinvestitionen zugunsten langfristigen Wachstums, die Erhöhung der Dividende und die Ausschüttung sämtlicher überschüssiger Barmittel an unsere Aktionäre, die nicht für Investitions- und Dividendenzwecke aufgebracht werden müssen – was im Allgemeinen der Fall ist, wenn der Ölpreis bei über US\$ 20 je Barrel liegt und die sonstigen Bedingungen es zulassen.

Unsere Performance im Jahr 2004

Im Jahr 2004 lieferte BP Rekordleistungen. Das Pro-forma-Konzernergebnis lag bei US\$ 16,2 Milliarden; dies entspricht einer Steigerung um 26 % gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis nach Steuern belief sich auf US\$ 6 Milliarden gegenüber

US\$ 1,4 Milliarden im Vorjahr. Wir haben unsere Dividende im 4. Quartal von 6,75 US-Cent je Aktie im Jahr 2003 auf 8,5 US-Cent je Aktie im Jahr 2004 erhöht – eine Steigerung um 26 % und gleichzeitig die größte einmalige Dividendenerhöhung in der jüngeren Geschichte unseres Unternehmens.

Die Öl- und Gasförderung des Konzerns konnte im Jahr 2004 insgesamt um mehr als 10 % erhöht werden, und auch für die Jahre 2004 bis 2008 erwarten wir eine durchschnittliche jährliche Produktionssteigerung von mehr als 5 %.

Ein wichtiger Indikator für langfristige Nachhaltigkeit ist der Anteil unserer Reserven, die wir in einem jeweiligen Jahr ersetzen, zum Beispiel dank neuer Entdeckungen und verbesserter Fördertechnologien. Im Jahr 2004 lag unsere nachgewiesene Erneuerungsrate (Reserve Replacement Ratio, RRR) auf Basis der allgemeinen Grundsätze ordnungsmäßiger Rechnungslegung in Großbritannien (GAAP/SORP) unter Berücksichtigung sämtlicher Tochtergesellschaften und auf Equity-Basis konsolidierter Unternehmen bei 110 %. Es war damit das 12. Jahr in Folge mit einer Erneuerungsrate von über 100 %. Wir erstellen auch Schätzungen unserer nachgewiesenen Reserven auf der Grundlage der seitens der US-amerikanischen Wertpapier- und Börsenaufsichtsbehörde (Securities and Exchange Commission, SEC) vorgeschriebenen Regeln und Auslegungsvorschriften. Auf dieser Basis belief sich unsere Erneuerungsrate – unter Berücksichtigung sämtlicher Tochtergesellschaften und auf Equity-Basis konsolidierter Unternehmen – auf 89 %. Die Unterschiede im Vergleich zu unseren SORP-basierten Schätzungen beruhen hauptsächlich auf der Anwendung von Preisfestsetzungen zum Jahresende, wie von Seiten der SEC verlangt. Grundlage sämtlicher nachgewiesener Erneuerungsrate sind Entdeckungen, Zuwächse, Überprüfungen und verbesserte Fördermöglichkeiten; die Auswirkungen von Akquisitionen und Veräußerungen bleiben unberücksichtigt. (Unser Buchungsverfahren für Reserven wird seit über 15 Jahren zentral gesteuert und ist im Einzelnen auf Seite 87 bis 88 des *BP Geschäftsberichts 2004 mit Jahresabschluss* beschrieben.)

Organisationsstruktur des BP-Konzerns

Geschäftssegmente Steuerung der Konzerngeschäfte von den Ressourcen im Upstream-Bereich bis hin zum kundenorientierten Downstream-Bereich.

Exploration and Production (Exploration und Produktion)
Refining and Marketing (Verarbeitung und Vertrieb)
Petrochemicals (Petrochemie) (Berichterstattung bis Ende 2004 separat)
Gas, Power and Renewables (Gas, Strom und Erneuerbare Energien)

Fachbereiche Konzernweit tätige Organisationen mit gemeinsamen Fachkompetenzen.

Beispiele: Einhaltung der Compliance- und Ethikgrundsätze im Konzern; Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSSE) sowie der Bereich Human Resources

Regionen BP verfügt über vier Regionen, deren Aufgabe die Integration der Konzerntätigkeiten in der jeweiligen Region ist.

Europa; Nord-, Mittel- und Südamerika; Afrika, Naher Osten, Russland und Kaspischer Raum; Asien, Indien und Australasien.

BP kooperiert im Rahmen mehrerer Joint Ventures (JVs) mit externen Unternehmen und anderen Organisationen. Dabei handelt es sich zumeist um JVs ohne eigene Rechtspersönlichkeit, in denen entweder BP oder eine andere Gesellschaft die Betriebsführung übernimmt. Andere JVs, wie zum Beispiel unser größtes, TNK-BP, wurden als separate Unternehmen mit eigenen Vorständen und Unternehmensführungsprozessen gegründet; bei diesen JVs gehört BP zu den Gesellschaftern. Wo wir in einem JV die Betriebsführung haben, führen wir auch – soweit die jeweilige JV-Vereinbarung dies zulässt – unsere eigenen Standards und Richtlinien ein. In Fällen, in denen BP keine Betriebsführung hat bzw. Gesellschafter eines JV-Unternehmens ist, machen wir bei dem Betriebsführer bzw. dem Unternehmen unseren Einfluss geltend, dass vergleichbare Standards und Richtlinien wie die von BP eingeführt oder zumindest angestrebt werden.

Die durchschnittliche Raffinerieverfügbarkeit belief sich im Jahr 2004 auf 95,4 %; die Raffineriemargen lagen höher als im Vorjahr. In Australien, Österreich, Frankreich, Deutschland, Polen und Portugal brachten wir die Ultimate-Kraftstoffe auf den Markt.

Unser weltweiter Gasabsatz wuchs im Jahr 2004 auf 0,9 Milliarden m³ (32 Milliarden ft³) pro Tag. In Nordamerika, wo BP gemessen an den an Endverbraucher und Großhändler verkauften Mengen der größte Gasvertreiber ist, stieg unser Gasabsatz im Vergleich zum Jahr 2003 um 16 %.

Der Investitionsaufwand für den gesamten BP-Konzern wird für das Jahr 2005 voraussichtlich bei etwa US\$ 14 Milliarden liegen. Weitere Einzelheiten zu unserer finanziellen und operativen Performance sind im *BP Geschäftsbericht 2004 mit Jahresabschluss* enthalten.

Grundsätze unserer Unternehmensführung

Eigentümer von BP sind ihre Aktionäre, die sich aus zahlreichen unterschiedlichen Anlegern wie z.B. Rentenfonds, Fondsverwaltungsgesellschaften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie anderen Personen zusammensetzen. Unsere Aktionäre delegieren gemeinsam die Befugnis zur Führung des Unternehmens und seiner Geschäftsangelegenheiten an den Vorstand. Der Vorstand steht gegenüber den Aktionären für sämtliche Aspekte der geschäftlichen Aktivitäten der BP in der Verantwortung.

Der Vorstand hat für unser Unternehmen ein klares Ziel formuliert: die Maximierung des langfristigen Shareholder Value. Genau dieses Ziel muss der Group Chief Executive in seiner Führungsrolle gegenüber den Mitgliedern des Executive Managements unseres Unternehmens verfolgen. Daher ist der Shareholder Value der zentrale Bestandteil aller unserer Aktivitäten.

Die Unternehmenswerte der BP leiten sich einerseits aus dem langfristigen Charakter dieses Unternehmensziels, und andererseits aus den Entscheidungen des Vorstands über die Art und Weise des Vorgehens ab. So werden bei maßgeblichen geschäftlichen Entscheidungen rechtliche, ethische, ökologische und soziale Erwägungen berücksichtigt.

Für die Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie der Performance des Managements stehen dem Vorstand Ausschüsse zur Seite. Diese setzen sich ausschließlich aus unabhängigen, nicht-geschäftsführenden Direktoren zusammen, die frei von allen Interessenkonflikten sind. Die Ausschüsse erörtern die seitens des Executive Managements für die Verfolgung des Geschäftszieles der BP getroffenen Entscheidungen und werten dabei auch dessen Risikoanalysen aus. Ende 2004 verfügte BP über 13 nicht-

geschäftsführende und sechs geschäftsführende Direktoren. Die Position des Vorstandsvorsitzenden sowie die des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ist jeweils mit einem nicht-geschäftsführenden Direktor besetzt.

Unser Management Framework

Zu den größten Herausforderungen für globale Unternehmen gehört die Gewährleistung eines klaren und allseitigen Verständnisses der Rollen, Verantwortlichkeiten und Beziehungen der verschiedenen Teile des Unternehmens.

Zum Aufbau eines entsprechenden Verständnisses arbeiten wir mit einem Management Framework, das die Rollen und Beziehungen der Segmente, Fachbereiche und Regionen sowie ihrer jeweiligen Untereinheiten, Teams und einzelnen Mitarbeiter regelt und somit die Frage klärt, wer eigentlich was tut. Das Management Framework ist unser System der internen Kontrolle.

Außerdem herrschen bei uns klare Delegationsprinzipien, zu denen auch der Grundsatz gehört, dass Befugnisse und Verantwortlichkeiten bei BP an Personen und nicht an Ausschüsse übertragen werden.

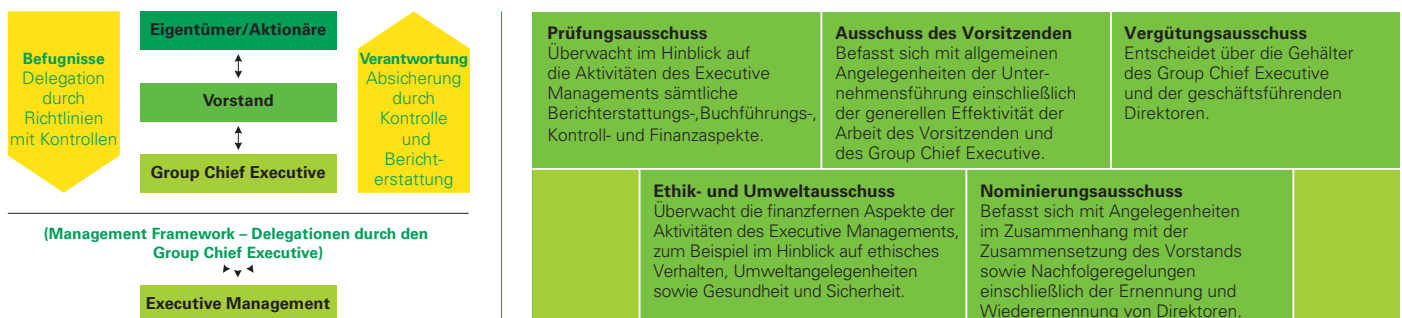
Wir identifizieren, beurteilen und definieren die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, um sie jeweils einzeln auszuwerten und entsprechende Schritte zu ihrer Beherrschung oder Eindämmung einleiten zu können. Bei Explorationsaktivitäten in neuen Gebieten führen wir ESIA-Studien (Environmental and Social Impact Assessments) durch. Dies hat in mehrfacher Hinsicht eine Schutzfunktion: für den Wert unserer Investition, für die Sicherheit von Mitarbeitern bei BP und bei Fremdfirmen, für das Wohl der Menschen dort, wo wir tätig sind, sowie für die Umwelt im weiteren Rahmen.

Zum Management Framework gehören auch unsere Unternehmenswerte: Das sind erklärte Ziele, die uns als Performancemaßstab dienen. Diese wiederum bilden die Grundlage der Konzernstandards und des Verhaltenskodex. In den Konzernstandards sind die Erwartungen, Prozesse und Prinzipien zur Beherrschung von Risiken in bestimmten Situationen dargelegt; sie enthalten beispielsweise den für alle Kraftfahrer und Fahrzeuge bei BP geltenden Fahrsicherheitsstandard (*Seite 14*).

Unser Verhaltenskodex

Um gleich bleibend hohe Verhaltensstandards festzulegen und zu erreichen, entwickeln wir konzernweit geltende Regeln, die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusätzlich zu allen geltenden Gesetzen und Vorschriften zu beachten sind.

Die Unternehmensführungsgrundsätze der BP



1.2 Unsere Arbeitsweise (Fortsetzung)



Im Laufe des Jahres 2004 haben wir einen Verhaltenskodex erarbeitet, der ab 2005 an alle BP-Mitarbeiter ausgehändigt wird. Dieser Kodex legt die Regeln deutlicher und ausführlicher denn je zuvor dar. Die in unserem bisherigen Leitfaden „Wofür wir stehen“ enthaltenen Grundsätze sind darin in aktualisierter Form enthalten. Der Verhaltenskodex stellt den Grundstein unserer Verpflichtung zu Compliance und Ethik dar und bietet Beispiele für die Anwendung unserer Unternehmenswerte in spezifischen praxisorientierten Situationen. Diese ausführlichere und praktischere Form des Verhaltenskodex soll zu einer besseren Verankerung unserer Werte und einer von Integrität geprägten Unternehmenskultur im Konzern führen.

Der Group Chief Executive hat betont, dass der Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei BP gilt, und dass jeder, der ihn nicht beachtet, Disziplinarmaßnahmen riskiert, die sogar bis zur Entlassung reichen können. Im Verhaltenskodex werden grundlegende Gebote aus den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz hervorgehoben, wie z.B. die Notwendigkeit, jegliche Austritte von Kohlenwasserstoffen oder Chemikalien zu melden. Außerdem enthält der Kodex Erläuterungen hinsichtlich des angemessenen Umgangs mit Mitarbeitern sowie der

Chancengleichheit für alle Beschäftigten. Der Abschnitt des Kodex, der sich mit unseren Geschäftspartnern befasst, enthält ausführliche Hinweise zur Handhabung von Geschenken und Bewirtungen, Interessenkonflikten, Wettbewerb, Handelsbeschränkungen, Geldwäsche und der Zusammenarbeit mit Zulieferern.

In Bezug auf Regierungen und Standorte, an denen BP tätig ist, werden in dem Verhaltenskodex Themen wie Bestechung, Geldwäsche, Umgang mit Regierungen sowie politische Tätigkeiten aufgegriffen. BP unterstreicht darin den Grundsatz, keine Parteispenden zu machen – weder als Bar- noch als Sachleistung. Der Verhaltenskodex befasst sich darüber hinaus auch mit dem Unternehmensvermögen und der finanziellen Integrität des Konzerns und enthält entsprechende Regeln zum Gebrauch von Unternehmenseigentum zu persönlichen Zwecken, zum Umgang mit Geschäftsgeheimnissen, urheberrechtlich geschütztem Material, Insiderhandel sowie Daten und digitalen Systemen.

www.bp.com/aboutbp

Unsere Unternehmenswerte

Wir streben danach, allen unseren Aktivitäten stets bestimmte unveränderliche, fundamentale Qualitätsmerkmale zugrunde zu legen: Integrität, ehrliches Handeln, Respekt und Würde im Umgang mit anderen, das Bemühen um gegenseitigen Nutzen und die Förderung des menschlichen Fortschritts.

Um diese Qualitätsmerkmale in die Praxis umzusetzen, haben wir sie in unseren so genannten Group Values verankert. Zu den Zielen des Konzerns heißt es darin:

- Erzielen der besten operativen und finanziellen Performance unter vergleichbaren Unternehmen.
- Ständige Verbesserung sowie Wahrung eines zugänglichen, integrativen und vielseitigen Unternehmenscharakters.
- Nutzung der Kreativität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Entwicklung und Anwendung von führenden, kosteneffizienten Technologien sowie Einbringung geistiger Kreativität zur Förderung von Innovation und neuen Ideen.
- Tätigen der Geschäfte auf ökologisch verantwortungsvolle Art und Weise sowie Entwicklung umweltfreundlicherer Energie und erneuerbarer Energiequellen. Der Konzern verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten und zur Entwicklung von Energiequellen mit niedrigerem Kohlenwasserstoffverbrauch.
- Pflege unserer Geschäftsbeziehungen auf der Basis des gegenseitigen Nutzens.

Unsere Unternehmenswerte sind auf Seite 11 aufgeführt.



Mit einer Reihe bekannter Marken bedienen wir jeden Tag rund 13 Millionen Kunden weltweit.

Performance

Beachtung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen Einhaltung sämtlicher anwendbarer Gesetze und Vorschriften (einschließlich GAAP/SORP) in jedem Hoheitsgebiet, in dem der Konzern tätig ist. Nachdem der Verhaltenskodex, der rechtswidrige, korrupte oder unethische Praktiken verbietet und ein hohes Maß an Rechtschaffenheit fordert, im Jahr 2005 in Kraft getreten ist, werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sein, ihn zu beachten.

Ständige Verbesserung Kontinuierliche Verbesserung in unserem Streben nach Verwirklichung der Unternehmenswerte durch das Festlegen von Zielen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Interne Ziele Festlegung realistischer und angemessener Ziele in der Konzernplanung. Die an den Zielen gemessenen Fortschritte werden zeitnah intern berichtet und intern transparent analysiert, damit Fortschritte und Abweichungen unverzüglich erfasst werden können.

Risiko Sicherstellung von Fortschritten mit Hilfe der Konzernplanung, bei ausgewogener Gewichtung von Risiko, Werten und Innovation. Es ist keinem Mitarbeiter erlaubt, die in der Konzernplanung vorgesehenen Risikopräferenzen durch eigene zu ersetzen.

Mitarbeiter und Kompetenzen

Menschliche Fähigkeiten und Technologie Menschen weiterentwickeln und Investitionen tätigen, um sicherzustellen, dass die richtigen Technologien, Kompetenzen und Verhaltensweisen sowie das geeignete geistige Eigentum für die Zielvorgabe des Vorstands vorhanden sind.

Umgang mit Mitarbeitern Fairer, respektvoller und würdevoller Umgang mit den Mitarbeitern.

Erwartungen an die Mitarbeiter Allen Mitarbeitern deutlich machen, was der Konzern – im Einklang mit den allgemeinen Delegationsprinzipien – von ihnen erwartet. Jeder Mitarbeiter erhält offenes und konstruktives Feedback, um seine weitere Entwicklung und Performance zu unterstützen.

Einbeziehung Eine Unternehmenskultur schaffen, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich als Teil einer leistungsorientierten Organisation von Menschen unterschiedlicher Herkunft einbezogen fühlen können.

Leistung und Vielfalt Auswahl, Einstellung, Entwicklung und Beförderung der Mitarbeiter aufgrund ihrer jeweiligen Kompetenzen bzw. Leistungen und ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht, Nationalität, Behinderung, Rasse, religiöse Überzeugung, sexuelle Orientierung oder Identität.

Vergütung Honorierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Art und Weise, die ihre Rolle im Konzern und ihren Beitrag zum Erreichen von Zielen widerspiegelt.

Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Gesundheit und Sicherheit Sicherstellen, dass es keine Unfälle, keine Gesundheitsgefährdung und keine unnötigen Risiken für Menschen im Rahmen ihrer Tätigkeit für den Konzern gibt.

Umweltverträgliche Operationen Führung der Konzernaktivitäten in einer ökologisch verantwortungsvollen Art und Weise entsprechend den Zielen des Vorstands und mit dem Anspruch, Umweltschäden zu vermeiden. Der Konzern strebt an, die durch seine Operationen verursachte Umweltbelastung weiter zu senken, indem Abfallaufkommen, Emissionen und Gewässerverunreinigungen reduziert werden und Energie effizient genutzt wird.

„Überwindung des Konflikts zwischen Geschäft und Umwelt“ Den menschlichen Fortschritt fördern, indem die Konzernressourcen so eingesetzt werden, dass der von vielen Menschen empfundene Konflikt zwischen dem weltweiten Zugang zu Wärme, Licht und Mobilität und dem Schutz und der Entlastung der Umwelt überwunden werden kann.

Außenbeziehungen

Gegenseitiger Nutzen Führung unserer Aktivitäten auf langfristiger und nachhaltiger Grundlage und basierend auf Beziehungen, die gegenseitig vorteilhaft sind und über einzelne Transaktionen hinaus bestehen können.

Soziale Auswirkungen Achtung der Lebensqualität und des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts der Menschen an den Orten, an denen der Konzern tätig ist, sowie Unterstützung für deren Weiterentwicklung im Rahmen der Ziele des Vorstands.

Menschenrechte Unterstützung der Voluntary Principles on Security and Human Rights. Vor dem Hintergrund, dass die primäre Verantwortung, Menschenrechte zu fördern und zu schützen, bei den Regierungen liegt, teilt der Konzern das gemeinsame Ziel, die Achtung der Menschenrechte zu fördern – insbesondere im Hinblick auf die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte dargelegten Rechte.

Transparenz Offenheit und Transparenz im Umgang mit Aktionären und Dritten. Der Konzern wird im Einklang mit seinen internen Zielen geeignete externe Ziele setzen und über die entsprechenden Fortschritte regelmäßig Bericht erstatten. Außerdem wird er in seinen Aktivitäten auch die Prinzipien der Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (Extractive Industries Transparency Initiative, EITI) einhalten.

Beziehungen zu Regierungsbehörden und Einflussnahme Führung der Konzerngeschäfte ohne Missbrauch des Einflusses, der möglicherweise aufgrund der Reichweite und Größe des Konzerns gegeben ist bzw. so empfunden wird. Der Konzern wird ehrenhafte Beziehungen zu allen Regierungen unterhalten, in deren Hoheitsgebieten er tätig ist, sich jedoch nicht an Parteipolitik beteiligen.

1.3 Dialog und Engagement

Auf dieser Seite erläutern wir unser Vorgehen, um den Dialog mit den Millionen von Menschen aufrechtzuerhalten, die in der einen oder anderen Weise von unserer Arbeit beeinflusst oder betroffen sind. Wir möchten erreichen, dass all diese Beziehungen von gegenseitigem Nutzen geprägt sind – dass sie also Vorteile sowohl für diejenigen schaffen, mit denen wir Geschäftsbeziehungen unterhalten, als auch für uns selbst. Das Feedback dient unseren Führungskräften zur Optimierung der geschäftlichen Aktivitäten.

Kunden

- Wir führen nicht nur Umfragen auf spezifischen Märkten, sondern auch ein weltweites Programm zur Messung der Kundenzufriedenheit und zur Marktforschung rund um die Marke durch. Dieses Programm deckt Themen wie Markenbekanntheit, Präferenzen und Kundenbindung ab und wird zweimal jährlich mit über 6.000 Autofahrern in 20 Ländern durchgeführt.

Aktionäre

- Auf unserer jährlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre Gelegenheit, mit Direktoren in Kontakt zu treten.
- Vorträge, die vor Investoren gehalten werden, sind für alle Aktionäre mittels Internetübertragung oder offener Telefonkonferenzen zugänglich.
- Zu den kommunikativen Aktivitäten mit der sozialverantwortlichen Anlegergemeinschaft gehörten im letzten Jahr unter anderem Workshops zum Baku-Tiflis-Ceyhan-Projekt (BTC) und zum Tangguh-Projekt, zu denen Forschungsanalysten und NGOs eingeladen wurden.

Mitarbeiter

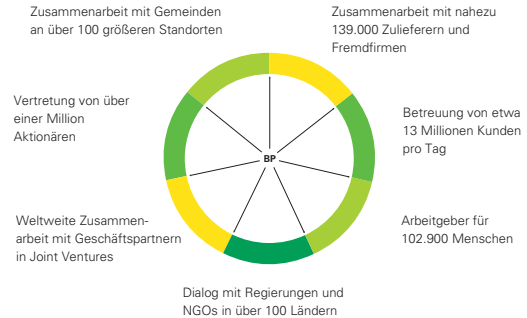
- Wir führen regelmäßig eine freiwillige und vertrauliche Umfrage unter unseren 102.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch, die so genannte People Assurance Survey (PAS). Im Jahr 2004 nahmen über 52.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (74 % der Teilnehmberechtigten) an der Umfrage teil (Seite 19).
- Außerdem unterhalten wir eine Mitarbeiter-Beschwerdeeinrichtung OpenTalk, über die alle bei BP Beschäftigten Bedenken hinsichtlich möglicher Verletzungen der Konzernrichtlinien oder -standards vorbringen können. 2004 wurden 343 OpenTalk-Fälle aus 44 Ländern vorgebracht (Seite 21).

Engagement in der Gesellschaft

- Lokales Engagement ist ein wichtiges Element der ESIA-Studien (Environmental and Social Impact Assessments), die bei Explorationsaktivitäten in einem neuen Gebiet durchgeführt werden (Seite 13).
- Als Teil des BTC-Projekts und für das Tangguh-Projekt in Indonesien haben wir aus Experten zusammengesetzte, unabhängige Beratungsgremien eingerichtet (CDAP und TIAP), deren Aufgabe darin besteht, sich mit der Bevölkerung vor Ort auszutauschen, um unsere Performance zu beurteilen und Empfehlungen auszusprechen (Seiten 17 und 37).
- Viele unserer Standorte verfügen über eine rund um die Uhr besetzte Sorgen-Hotline.
- Wenn im Rahmen eines Projektes Land in Anspruch genommen werden muss, werden die jeweiligen Grundbesitzer für den Verlust von Land, Vermögen oder Einkommen (beispielsweise Einnahmen aus der Landwirtschaft) gemäß internationalen Standards, zu denen auch die Richtlinien der Weltbankgruppe zählen, entschädigt.

Meinungsführer

- Zusätzlich zu unseren offiziellen wie informellen Kontakten zu Ministern, Politikern, führenden Geschäftsleuten und anderen haben wir 2003 und 2004 Interviews mit über 5.000



- Meinungsführer in acht Ländern wie zum Beispiel in den USA, Großbritannien, Deutschland, Russland und China geführt. Bei diesen Interviews ging es um Themen wie Umweltbelastung, Menschenrechte, soziale Auswirkungen und Transparenz.
- Wir haben Kontakt zu NGOs auf lokaler und globaler Ebene, um die Sorgen der durch diese NGOs vertretenen Gruppen besser nachvollziehen zu können. Auch bei der Planung neuer Großprojekte bemühen wir uns um einen direkten Dialog zwischen BP und NGOs, um die externen Erwartungen an die Projekte verstehen zu lernen.
- Wir arbeiten mit NGOs auch partnerschaftlich zusammen, um relevante Themen anzugehen. So kooperieren wir beispielsweise im Bildungsbereich in China mit dem WWF (Seite 31) und zur Bekämpfung von HIV/AIDS in Indonesien mit Family Health International (Seite 37).

Zulieferer

- Wir verfügen über verschiedene Mechanismen, um diese Beziehungen zu pflegen. Sie beruhen auf vier Grundprinzipien: Strategie, Schaffung gemeinsamer Grundlagen, Auftrags Erfüllung und Performance-Management.
- Die aktive Einbeziehung der Zulieferer in Bestandsaufnahmen der Leistungserfüllung (Performance Reviews) und Workshops zur Bewertung der Geschäftsbeziehung (Relationship Mapping) helfen sowohl BP als auch den Zulieferern bei der Identifikation von Bereichen, in denen beide Seiten gemeinsam die Leistung verbessern und die Wertschöpfung steigern können.
- Mit Hilfe unseres intranetbasierten Systems können wir Bereiche identifizieren, in denen sowohl „best practices“ als auch Missachtungen von Standards vorkommen. Im Einkaufsbereich haben wir ein „Kompetenzzentrum“ eingerichtet, um „best practices“ weiter zu entwickeln und die Kooperationsweisen mit unterschiedlichen Zulieferern festzulegen.

Gemeinsame Initiativen

- Wir kooperieren mit Regierungen, NGOs, internationalen Behörden und Unternehmen im Rahmen der EITI, deren Zweck darin besteht, durch erhöhte Transparenz bei Ertragsflüssen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung und einer Reduzierung der Armut zu leisten.
- Wir setzen die Voluntary Principles on Security and Human Rights um und arbeiten dabei mit staatlichen Stellen und privaten Sicherheitsfirmen zusammen, um sicherzustellen, dass diese Grundsätze verstanden und eingehalten werden.
- Wir haben unsere Kooperation mit Industrieverbänden wie der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association, IPIECA, fortgesetzt.
- Als Mitglied des Weltwirtschaftsrats für Nachhaltigkeit (World Business Council for Sustainable Development, WBCSD) haben wir an einem Projekt für nachhaltige Mobilität mitgearbeitet, zu dem im Jahr 2004 ein umfangreicher Bericht verfasst wurde.

1.4 Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft – von Anfang bis Ende

Wir bemühen uns über den ganzen Lebenszyklus jedes einzelnen Standorts hinweg um verantwortungsvolles Handeln. Dies reicht von der Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte bei der ersten Begutachtung eines bestimmten Standorts bis hin zu dessen Rückbau und Sanierung. In diesem Abschnitt skizzieren wir unsere Vorgehensweise in den verschiedenen Projektphasen.

Gebiete mit empfindlichem ökologischem Gleichgewicht Um die weltweit steigende Nachfrage nach Energie zu befriedigen, verlagert sich die Suche nach Öl und Erdgas immer stärker in ökologisch empfindliche Gebiete. Bei einigen dieser Gebiete handelt es sich um offizielle Naturschutzgebiete, bei anderen nicht.

BP ist der Auffassung, dass es Sache der jeweiligen Regierungen ist, zu entscheiden, ob ökologisch empfindliche Gebiete oder Naturschutzgebiete für Erschließungsaktivitäten zur Verfügung stehen sollten oder nicht, und welche Maßnahmen zu ihrem Schutz getroffen werden sollten. Wir werden nur dann in ökologisch empfindlichen Gebieten tätig, wenn wir überzeugt sind, dass wir mit den entsprechenden Risiken für die Umwelt angemessen umgehen und sämtliche relevante Gesetze und Vorschriften einhalten können. Das US-amerikanische Naturreservat Arctic National Wildlife Refuge ist ein gutes Beispiel hierfür. Die Entscheidung über einen etwaigen Zugang zu diesem Gebiet liegt bei der Regierung der USA. Eine Entscheidung seitens BP, Aktivitäten in diesem Gebiet aufzunehmen, wird von zahlreichen Faktoren abhängen, die unter anderem kaufmännischer, geologischer, technischer, ökologischer und sozialer Natur sein werden.

Sollten wir die Entscheidung treffen, Explorations- oder Erschließungsaktivitäten in Gebieten aufzunehmen, in denen diese erlaubt sind – Kategorie I-IV der IUCN (Weltverband für Umweltschutz) – so werden wir die Ergebnisse sämtlicher durchgeführter Studien zur Risikobewertung veröffentlichen, soweit wir die nötige operative Kontrolle, das Recht und die kommerzielle Fähigkeit dazu haben (Seite 23).

Wir möchten außerdem innerhalb eines Einstufungssystems für geschützte Gebiete arbeiten, das transparent und einheitlich ist. Im Jahr 2004 haben wir zusammen mit Partnern aus der Industrie und mit NGOs das Projekt Speaking a Common Language abgeschlossen, das der Verbesserung der IUCN-Einstufungskategorien dient.

Bewertung eines neuen Standorts Bei Explorationsaktivitäten in neuen Gebieten führen wir ESIA durch. ESIA bewerten zu Beginn von Projekten die bestehenden ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen und definieren damit die Ausgangslage. Anschließend identifizieren sie die voraussichtlichen Auswirkungen und Risiken der vorgeschlagenen Aktivitäten und suchen nach Mitteln und Wegen, wie solche Auswirkungen und Risiken reduziert bzw. unter Kontrolle gehalten werden können. So umfassten beispielsweise unsere anfänglichen Studien auf der Insel Sachalin in Russland eine Prüfung der potenziellen ökologischen Belastung für Grauwale, deren Nahrungsgründe sich in der Nähe befinden. Erste Untersuchungen weisen darauf hin, dass das Gebiet, in dem wir im weiteren Verlauf eine Explorationsbohrung vornahmen, nicht zu den essentiellen Nahrungsgründen der Wale gehört. Dennoch schloss die Bewertung mit der Empfehlung vorbeugender Maßnahmen zur Vermeidung von Gewässerverunreinigungen, zur Minimierung von Schiffsbewegungen sowie zur Verringerung der mit unseren Operationen einhergehenden Geräusche.

Durch die Konsultationen im Rahmen des ESIA-Verfahrens kann sichergestellt werden, dass alle Entscheidungen, die wir treffen, auf einem Verständnis der Ansichten und Werte der von unseren Operationen betroffenen Menschen beruhen.

In Übereinstimmung mit den internationalen bzw. nationalen Anforderungen haben wir im Jahr 2004 ESIA für



Besondere Feststellung von Ernst & Young

Wir haben zusammen mit BP in Indonesien die Aktivitäten erörtert, die derzeit als Teil des Tangguh Project Integrated Social Programme durchgeführt werden. Zweck dieses Programms ist das Management der potenziellen Auswirkungen des Projektes auf die Region. Darunter fallen auch die Belastungen, die im Rahmen der ESIA-Studie für Tangguh im Einzelnen identifiziert wurden.

Entwicklungsprojekte im Öl- und Gasbereich im türkischen Teil des Schwarzen Meeres, auf Sachalin, in Trinidad und Tobago sowie in Aserbaidschan, Italien und Ägypten durchgeführt.

Die im Rahmen der jeweiligen ESIA identifizierten Punkte finden Eingang in den Projektplan zur Kontrolle der ökologischen und sozialen Auswirkungen sowie in das Umweltmanagementsystem der jeweiligen Operation.

Verbesserung unserer Performance Im Jahr 2004 wurde der Konzern gebeten, das Verfahren und die Methoden zur Bewertung der Risiken klarer darzulegen, die im Fall einer Entscheidung für die Aufnahme von Aktivitäten in geschützten Gebieten angewendet werden. Daraufhin gab Lord Browne eine Überprüfung unserer Anfangsbewertung der Empfindlichkeit potenzieller Erschließungsgebiete in Auftrag. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden im Laufe des Jahres 2005 ausgewertet und erprobt, um sicherzustellen, dass unsere Vorgehensweise transparent und in allen Teilen von BP einheitlich ist.

Aufnahme der Aktivitäten in ökologisch empfindlichen Gebieten

Nach der Einrichtung und Inbetriebnahme von Aktivitäten nutzen wir vor allem die Umweltmanagementsysteme unserer Betriebe als Mechanismen zur Kontrolle unserer ökologischen Performance. Die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Artenvielfalt sind ein Gradmesser unserer Leistung in dieser Hinsicht. Wir sind ständig bestrebt, eine Umweltbelastung – hierzu zählen auch Auswirkungen auf die Artenvielfalt – durch unsere Operationen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Die Umweltmanagementsysteme aller unserer großen Standorte werden gemäß ISO-Standard 14001 extern geprüft.

Unsere oberste Priorität liegt im verantwortungsvollen Handeln. Unsere Geschäftseinheiten finden oft Gelegenheiten, um in Zusammenarbeit mit Experten die Artenvielfalt auf ganz unterschiedliche Weise zu fördern. Ein Beispiel ist unsere Forschungspartnerschaft in Angola, wo wir ferngesteuerte Fahrzeuge einsetzen, um den Meeresboden zu untersuchen. Die gewonnenen Daten tragen zu einem verbesserten Verständnis der Tiefseegebiete bei.

1.4 Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft (Fortsetzung)

Persönliche Sicherheit

Sobald ein Standort errichtet und in Betrieb genommen wird, bleiben der Schutz und die Sicherheit der Menschen und der betrieblichen Einrichtungen von größter Wichtigkeit, wie auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter und der lokalen Bevölkerung.

Unsere Sicherheitsbilanz Im Jahr 2004 konnten wir in Bezug auf die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter Verbesserungen verzeichnen und erreichten eine Senkung der Anzahl der Fehltag (Days Away From Work Case Frequency, DAFWCF) um über 10 %. Als Fehltag gilt, wenn jemand aufgrund einer Verletzung einen Tag oder länger der Arbeit fernbleibt. Seit 1988 konnte unsere DAFWCF von rund 1,5 Fehltagen je 200.000 Arbeitsstunden auf 0,09 Fehltag im Jahr 2003 bzw. 0,08 im Jahr 2004 gesenkt werden.

Da zahlreiche Standorte mittlerweile über lange Zeiträume hinweg ohne DAFWCs arbeiten, konzentrieren wir uns immer stärker auf die Messung der Häufigkeit meldepflichtiger Verletzungen (Recordable Injury Frequency, RIF). Diese Größe schließt alle Verletzungen ein, die ärztliche Behandlung gleich welcher Form erfordern (allerdings mit Ausnahme von kleineren Schnittwunden und Prellungen), selbst dann, wenn sie keinen Fehltag erforderlich machen.

Die RIF wird als Anzahl der meldepflichtigen Verletzungen je 200.000 Arbeitsstunden ausgedrückt. Im Jahr 2004 lag unsere RIF bei 0,53, eine Verbesserung von mehr als 10 % gegenüber dem Ergebnis aus dem Jahr 2003, das bei 0,61 gelegen hatte. Damit haben wir unser Ziel für 2004 – 0,58 – sogar noch übertroffen.

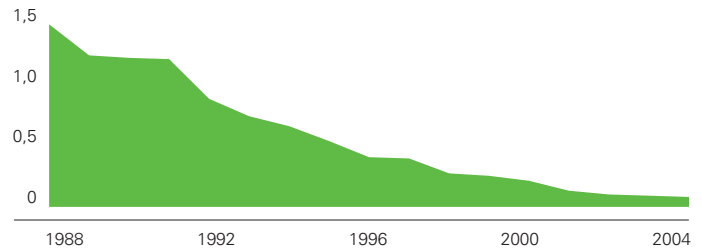
Trotz der Fortschritte bei der Senkung der Verletzungsraten kommt es nach wie vor zu gravierenden Vorfällen.

Im Jahr 2004 kam es zu 11 Todesfällen in der Belegschaft, gegenüber 20 im Jahr 2003. Sieben der 11 Menschen waren Mitarbeiter von Fremdfirmen, vier waren BP-Mitarbeiter. Fünf dieser Todesfälle ereigneten sich in Nordamerika, zwei in der aserbaidschanischen Geschäftseinheit im Rahmen des BTC-Pipeline-Projekts und die übrigen vier in Algerien, China, Südafrika und Trinidad. Darüber hinaus starben 26 unbeteiligte Bürger bei Vorfällen im Zusammenhang mit Aktivitäten der BP; 25 davon waren Verkehrsunfälle. Wir bedauern diesen Verlust an Menschenleben zutiefst.

Wir stellen bei jedem Vorfall Nachforschungen an, bei dem unseren Mitarbeitern oder Dritten schwere Verletzungen zugefügt werden bzw. hätten zugefügt werden können. So haben wir zum Beispiel in Mosambik einen Vorfall untersucht, der sich im Jahr 2004 ereignet hat: Bestimmte Mengen Leuchtpetroleum von BP waren mit kleinen Mengen Ottokraftstoff verunreinigt, was die Entzündbarkeit des Brennstoffs möglicherweise erhöhen könnte. Wir konnten bisher noch nicht endgültig feststellen, ob das verunreinigte Leuchtpetroleum mit eventuellen Verletzungen der Kunden unserer Händler in Mosambik in Verbindung stand.

Fahrsicherheit Während des Jahres 2004 haben wir einen neuen Fahrstandard eingeführt, den alle BP-Mitarbeiter bis Anfang 2005 erfüllen mussten. Der Standard legt zehn klare Regeln für sichereres Fahren fest. Diese Regeln verbieten zum Beispiel den Gebrauch von Mobiltelefonen beim Lenken von Fahrzeugen und schreiben die Benutzung von Sicherheitsgurten zwingend vor.

Die Gesamtrate der Fahrzeugunfälle bei BP spiegelt die Anzahl aller Vorfälle wider, bei denen Fahrzeuge oder deren Insassen in Mitleidenschaft gezogen werden. Im Jahr 2004 lag diese Rate bei 0,78 je eine Million gefahrener Kilometer, gegenüber 0,68 im Vorjahr. Unserer Auffassung nach ist dies auf die aufgrund der Einführung des Standards verbesserte Berichterstattung zurückzuführen.

Langfristige Verbesserung der Sicherheitsbilanz (DAFWCF)³ 1988-2004

³Die Anzahl der Fehltag (Days Away From Work Case Frequency, DAFWCF) entspricht der Häufigkeit (pro 200.000 Stunden) von Verletzungen pro Jahr, die dazu führen, dass eine Person (Mitarbeiter oder Kontraktor) für die Dauer eines Tages (Schicht) oder länger nicht arbeiten kann. Eine umfassende Erläuterung der zugrunde liegenden Daten der DAFWCF finden Sie unter www.bp.com/safety.

Zusätzlich dazu ist festzuhalten, dass die Vorfälle im Zusammenhang mit Fahrzeugen im Jahr 2004 Ursache für 12 DAFWCs und den Tod von vier Mitarbeitern waren – eine Reduzierung gegenüber den 23 DAFWCs und 14 Todesfällen aus dem Jahr 2003.

Unsere Unternehmen beteiligten sich darüber hinaus im Jahr 2004 an zahlreichen weiteren Initiativen zur Förderung sicheren Fahrverhaltens an den Orten, an denen wir tätig sind. So startete BP beispielsweise in China eine Sicherheitsgurt-Kampagne und begann außerdem in den USA damit, den Tipps zur Fahrzeugsicherheit, die mit neuen Ford-Modellen verteilt werden, auch einen BP-Ratgeber zum sicheren Auftanken hinzuzufügen.

Schwerpunkt Sicherheit in Alaska Die Sicherheitsbilanz von BP Alaska (BPXA) konnte nach einer unglücklichen Periode im Jahr 2002, in der zwei betriebliche Unfälle zu einem Todesfall und einer schweren Verletzung geführt hatten, im Jahr 2004 erneut erheblich verbessert werden. Anfang 2003 drängte die Unternehmensführung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Sicherheitsverfahren weiterzuentwickeln – und die Reaktion war eindrucksvoll: Im Jahr 2004 wurde eine DAFWCF-Verbesserung von über 60 % und eine RIF-Optimierung von über 20 % gegenüber dem Vorjahr erreicht. Bereits im Jahr zuvor war die RIF im Vergleich zu 2002 um 40 % gesenkt worden.

Die verbesserte Sicherheitsbilanz ist ein Erfolg der Anstrengungen des Managements, das Sicherheitsbewusstsein zu erhöhen. Die Mitarbeiter von BP Alaska nahmen im Jahr 2004 an über 19.000 fortgeschrittenen Sicherheitsprüfungen (Advanced Safety Audits) und 138.000 Arbeitsplatz-Sicherheitstests teil – mehr als an den meisten BP-Standorten. Im Dezember erklärten sich BP und ihre Betriebspartner zu einer außergerichtlichen Einigung mit dem US-Bundesstaat Alaska in Höhe von US\$ 1,27 Millionen bereit. Dies stand in Zusammenhang mit einem Fehler an einer Bohrlochverschalung und einer Explosion, die sich im August 2002 ereignet hatten. Nach einer Untersuchung kam der Bundesstaat zu dem Schluss, BP sei keine böse Absicht vorzuwerfen. Die Behörden erkannten stattdessen die Gründlichkeit der vom Unternehmen eingeleiteten Untersuchung sowie die Einführung neuer Verfahren zur Verhinderung einer Wiederholung der Vorfälle an.

Ende Januar 2005 endete für BPXA eine Bewährungszeit, die ihr seitens der US-amerikanischen Bundesbehörden im Jahr 1999 auferlegt worden war, nachdem in unserer Produktionsstätte in Endicott mehrere Fälle der unerlaubten Entsorgung von Sonderabfall durch eine Fremdfirma mit Verspätung gemeldet worden waren. Als Teil der Bewährungsauflagen führten wir eines der fortschrittlichsten Umweltmanagementsysteme ein, das wir weiterhin benutzen.

Operative Integrität

Integritätsmanagement Trotz der ständigen Verbesserung unserer Sicherheitsbilanz hatten wir nach wie vor mehrere gravierende Vorfälle, wie zum Beispiel Explosionen, Brände und Freisetzungen von Gasen oder Flüssigkeiten, zu verzeichnen. Um solche Vorfälle zu vermeiden, entwickelte ein Team aus führenden Mitarbeitern konzernweiter Produktions- und Instandhaltungsabteilungen im Jahr 2004 einen neuen Integritätsmanagement-Standard (IM-Standard). Dieser Standard fasst konzernweit alle existierenden Prozesse und Verfahren zusammen und verbessert sie mit dem Ziel, sicherzustellen, dass überall bei BP einheitlich „best practice“-Standards angewandt werden. Wir beabsichtigen, den IM-Standard zwischen 2006 und 2008 phasenweise einzuführen.

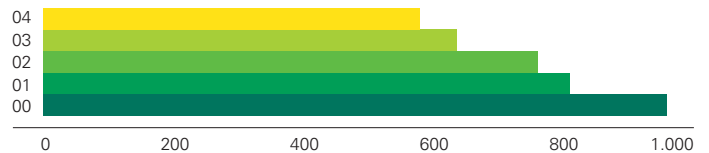
Öläustritte Die Anzahl der Austritte von mehr als einem Barrel Öl fiel bei BP im Jahr 2004 zwar auf 578 (2003: 635), das Volumen des ausgetretenen Öls war jedoch um etwa die Hälfte höher als im Vorjahr. Von den geschätzten 5,7 Millionen Litern wurden 1,5 Millionen Liter (2003: 1,4 Millionen Liter) nicht zurückgewonnen. Zwölf der Austritte aus dem Jahr 2004 machten zusammen 80 % der insgesamt ausgetretenen Menge aus, größtenteils im Zusammenhang mit Lagertanks.

Der größte Austritt seit Ende 2000 ereignete sich 2004 in der Raffinerie Kwinana (Australien). Nahezu drei Millionen Liter einer Leichtbenzinkomponente traten aus einem Lagertank aus, nachdem der Boden durch Salzsäure zersetzt worden war und ein Loch entstand. Aufgrund der kontinuierlichen Nachfüllung und Leerung des Tanks wurde die Leckstelle durch das automatische Leckstellenermittlungssystem des Tanks nicht entdeckt. Nach einer Untersuchung wurde empfohlen, die Leckstellenermittlung von Tanks zu verbessern und routinemäßige Prüfungen des Öls auf Chlorwasserstoffspuren einzuführen. Zwei Millionen Liter konnten im Lauf des Jahres 2004 zurückgewonnen werden; die Reinigungsaktivitäten werden voraussichtlich 2006 abgeschlossen sein.

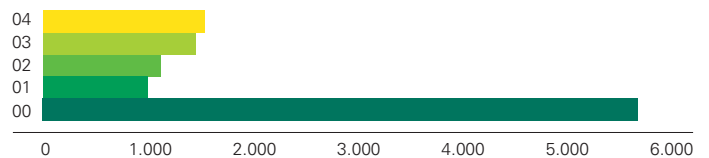
Tankschifffahrt BP hat im Jahr 2004 weiter ihre Strategie umgesetzt, die eigene Tankerflotte zu vergrößern, um so das Risiko eines größeren Öläustritts effektiver kontrollieren zu können. Mit der Umstellung der Flotte sind wir den internationalen Bestimmungen, die den Einsatz von Einhüllentankern schrittweise verbieten, weit voraus. Unsere eigene und von uns selbst betriebene Flotte ist von 36 Tankern im Jahr 2003 auf 42 Tanker im Dezember 2004 angewachsen. 38 dieser Schiffe sind Doppelhüllentanker. Unter den 42 Schiffen befinden sich drei Tanker für verflüssigtes Erdgas (Liquefied Natural Gas – LNG), weitere vier LNG-Tanker sind bestellt. Zusätzlich betreibt BP fünf LNG-Tanker im Auftrag von Joint Ventures, an denen sie beteiligt ist.

BP hat 43 Tanker in Zeitcharter, davon sind 36 Doppelhüllentanker. Diese Schiffe nehmen alle an unserem Time Charter Assurance Programme teil und müssen daher unsere Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security and Environment, HSSE) einhalten. Zusätzliche Tanker, die wir in Reisecharter (Spot Charter) nehmen, werden vor ihrem Einsatz nach strengen Kriterien bewertet, um sicherzustellen, dass sie unseren strengen Standards entsprechen.

Anzahl der Öläustritte (aus direkt umschließenden Behältnissen)



Menge des ausgetretenen, nicht aufgefangenen Öls (Tausend Liter)



Schwerpunkt Pipeline-Integrität

Es wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um die Unversehrtheit der BTC-Pipeline zu schützen, die auf einer Länge von 1.768 Kilometern durch Aserbaidschan, Georgien und die Türkei verläuft und dabei Öl vom Kaspischen Meer bis zum Mittelmeer transportiert.

Zum Schutz der Pipeline während ihrer vorgesehenen Lebensdauer von 40 Jahren ist sie entsprechend den Projektspezifikationen und internationalen Standards mit einem dreischichtigen Polyethylen-Beschichtungssystem überzogen. Nach dem Zusammenschweißen der einzelnen Rohre vor Ort werden die Schweißnahtbereiche hochdruckgereinigt, und es wird ein verflüssigtes Material zur Beschichtung der Feld-Schweißnähte aufgebracht.

Vor dem Eingraben der Rohre werden die Schweißnähte und die Beschichtung der Feld-Schweißnähte untersucht und geprüft. Zur weiteren Bestätigung der Systemintegrität werden Hydrotests und andere Qualitätssicherungsprüfungen durchgeführt.

Nach dem für 2005 geplanten operativen Betriebsbeginn wird die Pipeline umfassenden Überwachungs- und sonstigen Schutzmaßnahmen unterliegen. So wird zum Beispiel ein als Kathodenschutz bekanntes System angewendet, das die korrosionsverursachende Oxidierung vom Rohr zu einer Reihe von in der Nähe platzierten Opferanoden umlenkt. Außerdem werden über die gesamte Projektlebensdauer hinweg Pipeline-Untersuchungsverfahren durchgeführt, um die Wandstärke zu überprüfen.

Im Lauf des Jahres 2004 löste die BTC Company ein Problem, das im November 2003 identifiziert worden war, als in Aserbaidschan und Georgien einige Haarrisse an der Schweißnahtbeschichtung auftraten. Diese Haarrisse waren während der normalen Qualitätssicherungsprüfung festgestellt worden, bevor das Rohr in den Boden gelegt wurde. In Großbritannien wurde auch in einigen Zeitungen Kritik an der gewählten Beschichtung der Feld-Schweißnähte sowie an deren Haftungsfähigkeit am Rohr geäußert.

Untersuchungen seitens BTC Co. ergaben, dass sich einige Risse infolge der kalten Witterungsbedingungen gebildet hatten, als die Beschichtung noch nicht ausreichend vulkanisiert war (eine chemische Reaktion, durch die das Epoxydharzmaterial aufgeschmolzen wird). Diese Untersuchungen wurden durch Ingenieure, die im Auftrag der Kreditgeber des Projektes arbeiteten, bestätigt. Zur Lösung des Problems gab es ein einfaches Mittel: eine ordnungsgemäße Hitzebehandlung vor und nach Aufbringung der Schicht, um die Vulkanisierungszeit entsprechend den Anweisungen des Herstellers zu reduzieren. Dieses Verfahren funktionierte gut, und ein Team von speziellen Beschichtungs-Inspektoren stellt seither sicher, dass alle Schichten korrekt aufgebracht werden.

1.4 Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft (Fortsetzung)

Umgang mit Belastungen und Emissionen

Umweltmanagement Jeder größere Standort verfügt über ein Umweltmanagementsystem, zu dem Instrumente und Prozesse gehören, die zur Steuerung der Aktivitäten und zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften eingesetzt werden. Wir messen die Qualität dieser Systeme, indem wir externe Prüfer beurteilen lassen, ob die Systeme der Industriennorm ISO 14001 entsprechen. Ende 2004 hatten wir unser Ziel erreicht: 100 % unserer größeren Standorte sind nach diesem Standard zertifiziert.

Luftemissionen Unsere Betriebe geben verschiedene Substanzen in die Luft ab. Die umfangreichste Emission ist Kohlendioxid, ein Treibhausgas. Unser bisheriger Umgang mit Emissionen von Treibhausgasen, einschließlich Methan, ist auf Seite 25 bis 28 beschrieben. Andere Emissionen, wie zum Beispiel die von Schwefeldioxyden, Stickstoffoxyden, Feinpartikeln und methanfreien Kohlenwasserstoffen, sind eher aufgrund ihrer Auswirkungen auf die lokale Luftqualität von Bedeutung. Die Emission dieser Substanzen ist seit 1999 um insgesamt 37 % gesunken.

Im März 2003 und im Januar 2005 erhob der Luftqualitätsmanagement-Bezirk der Südküste Kaliforniens in den USA (California South Coast Air Quality Management District, SCAQMD) Zivilklagen gegen die BP-Raffinerie in Carson (Kalifornien), die Geldforderungen in Höhe von etwa US\$ 600 Millionen für verschiedene angebliche Verletzungen der Luftqualitätsvorschriften umfassten. Im März 2005 erklärte sich BP ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit, sämtliche noch offene Forderungen durch Geldbußen in Höhe von US\$ 25 Millionen sowie Gebühren für Emissionen in der Vergangenheit in Höhe von etwa US\$ 6 Millionen abzugelten. Außerdem willigte BP in die Bereitstellung von US\$ 30 Millionen für gemeinnützige Programme über eine Zehnjahresfrist sowie von US\$ 20 Millionen zugunsten neuer Raffinerieprojekte zur Emissionsreduzierung ein. Dieses Jahr berichten wir auf unserer

Website zum ersten Mal über Ozonschicht abbauende Substanzen. Halogenierte Kohlenwasserstoffe werden an einigen BP-Standorten in die Umwelt abgegeben, und zwar als unbeabsichtigte Nebenprodukte aus der Herstellung von gereinigter Terephthalsäure, aus Brandbekämpfungsgeräten und auch aus Kühlgeräten.

Abfallmanagement Wir bemühen uns, Abfall soweit wie möglich zu reduzieren, wiederzuverwenden und wiederzuverwerten, um lokale Auswirkungen durch Entsorgung in Deponien bzw. Verbrennung zu vermeiden. In einigen unserer neuen Produktionsgebiete kann ein Abfallmanagement, das unseren internen Erwartungen entspricht, aufgrund der unzureichenden lokalen Infrastruktur eine Herausforderung darstellen. Im Jahr 2004 war das Gewicht des entsorgten Sonderabfalls um etwa die Hälfte höher als im Jahr 2000. Dies ist in erster Linie auf den Erwerb eines großen europäischen Chemiewerks im Jahr 2001, auf vermehrte wartungsbedingte Raffinerieschließungen insbesondere im Jahr 2002 sowie auf verschärfte Definitionen seitens der Regulierungsbehörden zurückzuführen. Im Gegensatz dazu war das berichtete Volumen an allgemeinem Feststoffabfall im Jahr 2004 niedriger als in den vorangegangenen drei Jahren.

Wassermanagement Im Vergleich zu 2003 – dem ersten Jahr, in dem entsprechende Daten veröffentlicht wurden – konnte unser Trinkwasserverbrauch im Jahre 2004 um 5 % auf 493 Millionen Kubikmeter gesenkt werden. Unsere Abwassereinleitung, leicht verringert gegenüber 2003, belief sich auf 57.000 Tonnen. Die Werte der letzten zwei Jahre entsprachen nahezu denen des Jahres 2000, lagen jedoch um 23 % höher als noch im Jahr 1999. Die Abwassereinleitungen unterliegen aufgrund unserer unterschiedlichen Bohraktivitäten erheblichen Schwankungen.

www.bp.com/hsemappingtool



Entwicklung neuer Standards in Russland

Sicherheit, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Governance) stehen ganz oben auf der Tagesordnung von TNK-BP, dem in Russland und der Ukraine tätigen Joint Venture, an dem BP zu 50 % beteiligt ist. 2004 war das erste vollständige Betriebsjahr von TNK-BP, der drittgrößten in Russland aktiven Ölgesellschaft. Das Joint Venture hat rund 100.000 Mitarbeiter, produzierte 2004 rund 1,66 Millionen Barrel Erdöl pro Tag (einschließlich 50 % von Slavneft) und betreibt sechs Raffinerien sowie über 2.000 Tankstellen. Die Ölförderung, die Reserven und die Gewinne steigen gleichermaßen.

Dennoch arbeitet TNK-BP genauso wie die meisten Industrieunternehmen in Russland, auch mit einem Vermächtnis von ökologischen Herausforderungen, das bis in die Sowjet-Ära zurückreicht. Etwa 5.000 Hektar Land sind durch in der Vergangenheit aufgetretene Leckstellen und Austritte von Kohlenwasserstoffen und Prozesswässern betroffen. Um diese Situation zu verbessern, plant TNK-BP im Laufe der nächsten zehn Jahre Ausgaben von über US\$ 1 Milliarde, um die Performance in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE) sowie die übernommenen Standorte zu optimieren. Im Jahr 2004 wurden über US\$ 100 Millionen in diese Bereiche investiert. TNK-BP führte 2004 eine HSE-Richtlinie sowie zehn neue Sicherheitsstandards ein, die Themen wie Mitarbeiterführung, Unfallberichterstattung, Arbeiten in Höhen, Hebevorgänge und Transport abdecken.

Außerdem erstellte TNK-BP einen strategischen HSE-Fünfjahresplan, im Rahmen dessen vorgesehen ist, die relevanten Investitionen in zahlreichen Kategorien im Vergleich zu 2003 nahezu zu verdoppeln, damit veraltete Geräte und Pipelines ersetzt und Sicherheitsausrüstung und -verfahren auf den neuesten Stand gebracht werden können.

Nachdem sich TNK-BP im Jahr 2004 vor allem auf Sicherheitsstandards konzentriert hat, wird das Joint Venture in diesem Jahr Standards für Umweltschutz, Gesundheit und Anlagenintegrität einführen. Der Plan für 2005 umfasst unter anderem die verbesserte bzw. intensivere Reinigung von verseuchten Gebieten in großen älteren Ölfeldern wie etwa dem riesigen Samotlor-Ölfeld, wo im Jahr 2004 400 Hektar saniert wurden. Außerdem befasst sich TNK-BP auch mit den ökologischen Aspekten potenzieller Explorationsgebiete wie beispielsweise des Kovytk-Gasfelds. Die HSE-Geschäftspolitik ist nur eine von fünf derartigen Leitlinien, die TNK-BP entwickelt hat – die übrigen betreffen Bereiche wie ethisches Verhalten, Mitarbeiter, Außenbeziehungen sowie Controlling und Finanzen.

Sicherheit

Die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren Standorten und in deren Umfeld zu gewährleisten, gehört zu den wichtigsten Faktoren eines verantwortungsvollen Betriebs.

Seit den terroristischen Anschlägen auf die USA im Jahr 2001 und einigen nachfolgenden Anschlägen auf nicht zu BP gehörende Anlagen der Energieindustrie haben wir unsere Standorte überprüft und, wo angemessen, neue Maßnahmen eingeführt. So wurden zum Beispiel die Sicherheitsvorschriften rund um unsere Standorte durch strengere Zugangskontrollen und zusätzliche Sperrn verschärft.

Um zu gewährleisten, dass unsere eigenen Sicherheitsstandards anspruchsvoll und einheitlich sind, haben wir – insbesondere mit Blick auf die Tatsache, dass einige der Bereiche bzw. Gegenden, in denen wir tätig sind, besonders risikobehaftet sind – ein elektronisches Instrument zur Kontrolle des Betriebsrisikos entwickelt, das wir Getting Security Right genannt haben. Dieses Instrument identifiziert die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, ordnet sie nach Prioritäten und hilft uns so, klare Aktionspläne zu erarbeiten.

Eine ganz andere Herausforderung ist es jedoch, unsere Mitarbeiter bei der Gewährleistung ihrer Sicherheit zu unterstützen, wenn sie außerhalb unserer Standorte im Einsatz sind. Zur Bezeichnung von Gefahrenstufen benutzen wir weltweit ein einheitliches System von Sicherheits- und Reisewarnungen – niedrig, mittel und hoch – um den Status einzelner Länder sowie die Reisebeschränkungen, die für solche Länder gelten, anzuzeigen.

Die Voluntary Principles on Security and Human Rights Auch im Jahr 2004 wurden die Voluntary Principles on Security and Human Rights umgesetzt, zu deren Entwicklung BP mit beigetragen hat. Mit diesen Grundsätzen sollen die Menschenrechte gewahrt werden, indem sichergestellt wird, dass Polizei, Sicherheitskräfte oder private Wachleute, die mit der Bewachung von Standorten oder Pipelines von Energieunternehmen betraut sind, entsprechend ausgebildet und

streng überwacht werden. Diese Freiwilligen Grundsätze wurden von mehreren Unternehmen der Rohstoffwirtschaft, NGOs und Regierungen vereinbart (USA, Großbritannien, Norwegen und die Niederlande). Die Unterstützung der Voluntary Principles ist Teil unserer Unternehmenswerte. Umgesetzt werden die Grundsätze schwerpunktmäßig bei bestimmten Projekten wie zum Beispiel in Algerien, Kolumbien, im Kaspischen Raum sowie in Papua, Indonesien. In den meisten dieser Länder sind wir bei unseren Sicherheitsmaßnahmen auf staatliche Sicherheitsorganisationen angewiesen.

Umsetzung der Prinzipien in die Praxis Das Projekt zum Bau der 1.768 Kilometer langen BTC-Pipeline durch Aserbaidschan, Georgien und die Türkei war das erste seiner Art, bei dem die Voluntary Principles in die maßgeblichen rechtlichen Rahmenbedingungen einbezogen wurden.

Im Einklang mit den Voluntary Principles ist das BTC-Projekt eine Partnerschaft mit der internationalen Stiftung Equity International eingegangen. Ziel dabei ist, staatlichen Sicherheitsorganisationen, die für den Pipelineschutz zuständig sind, eine menschenrechtsorientierte Sicherheitsausbildung anzubieten. 2004 begann dies mit Programmen in Aserbaidschan und Georgien.

Mit Hilfe bilateraler Sicherheitsprotokolle, die zwischen BP und den Regierungen der Gastländer vereinbart werden, werden unsere Sicherheits- und Menschenrechtsgrundsätze weiter ausgearbeitet und praktisch umsetzbar gemacht. Im Oktober 2004 wurde das erste bilaterale Abkommen zwischen BP und der Regierung von Georgien unterzeichnet. Diese Vereinbarung definiert Standards und Verfahren bezüglich der Anwendung von Gewalt und des Schusswaffengebrauchs sowie hinsichtlich der Überwachung und Berichterstattung, der Einstellung und Ausbildung von Sicherheitspersonal und der Kommunikation und Beratungen zwischen den beiden Parteien. Wir beabsichtigen, Anfang 2005 mit den Regierungen von Aserbaidschan und der Türkei ähnliche bilaterale Abkommen zu unterzeichnen.



Sicherheit und Menschenrechte in Tangguh

Die Erarbeitung von Sicherheitsvereinbarungen, die der Achtung der Menschenrechte einen zentralen Platz einräumen, gehörte weiterhin zu den Prioritäten des Jahres 2004, in dem wir der Genehmigung des Baus des Gasprojektes in Tangguh (Papua/Indonesien) einen guten Schritt näher gekommen sind. Es wurde ein integriertes, standortbezogenes Sicherheitsprogramm entwickelt, zu dessen zentralen Bestandteilen die Voluntary Principles gehören.

Das System beruht auf dem Prinzip, dass die beste Sicherheitsgarantie für das Projekt in der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der beteiligten Parteien liegt – ob nun lokal, regional oder national. Vor Ort angeworbene Wachleute, die in Fragen der Menschenrechte geschult worden

sind, bilden das Rückgrat des Sicherheitskonzepts. Im Bedarfsfall können sie auf die Unterstützung der papuanischen Polizei zurückgreifen. Im Lauf des Jahres 2004 äußerte eine Gruppe von NGOs Bedenken in Bezug auf die Einhaltung der Menschenrechte, die Veröffentlichung von Dokumenten – einschließlich unserer Vereinbarung mit der papuanischen Polizei – sowie unsere Rolle in der politischen Situation in Papua.

Wir glauben, dass wir in unserem Engagement für die Menschenrechte Fortschritte gemacht haben. So wird beispielsweise die Vereinbarung zwischen BP und der papuanischen Polizei durch die Voluntary Principles untermauert; außerdem erhielt das Konzept der Verankerung der Sicherheit in der Bevölkerung vor Ort die Unterstützung der BPMIGAS (der indonesischen Exekutivbehörde für Öl- und Gasaktivitäten im Upstream-Bereich). Wir befürworten die Veröffentlichung relevanter Dokumente, wo immer möglich. Allerdings bedarf dies der Zustimmung aller Parteien. Die Vereinbarung mit der papuanischen Polizei wurde inzwischen veröffentlicht.

Wenn wir als ausländisches privatwirtschaftliches Unternehmen eingeladen werden, in einem Land tätig zu sein, gehört es nicht zu unseren Aufgaben, dort eine politische Rolle zu übernehmen. Dies ändert nichts an unserem Engagement für verbesserte Lebensqualität und wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt. Der von BP gegründete Unabhängige Beratungsausschuss für Tangguh (Tangguh Independent Advisory Panel, TIAP), der uns in Fragen berät, die den Standort und die Region betreffen, besichtigte das Gebiet im Dezember 2004. Dabei stellte er fest, dass die lokale Sicherheitsinitiative in Tangguh die Unterstützung sowohl der lokalen Entscheidungsträger, als auch der Polizei, des Militärs und des Verteidigungsministeriums gewonnen hat. Die gesamte TIAP-Dokumentation sowie Stellungnahmen von BP können im Internet eingesehen werden (www.bp.com/tangguh).

1.4 Verantwortliches Handeln im operativen Geschäft (Fortsetzung)

Rückbau und Sanierung

Wenn Anlagen ihre Aufgabe erfüllt haben oder sich dem Ende ihrer Lebensdauer nähern, entwickeln wir Pläne zum Rückbau und zur Sanierung von Standorten und setzen sie anschließend um. Der Rückbau von Offshore-Anlagen ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, und die jeweils beste Lösung im Hinblick auf die Umwelt ist von Standort zu Standort unterschiedlich.

Herausforderung Offshore-Rückbau In der Nordsee nehmen unsere Pläne für den Rückbau der 130 Kilometer östlich der Shetland-Inseln gelegenen North West Hutton-Ölplattform konkretere Formen an. Der britischen Regierung wurde bereits ein detailliertes Rückbauprogramm zur Genehmigung vorgelegt. Unser Vorschlag lautet, sämtliche Aufbauten der Plattform sowie ihren Stahlmantel bis hinunter zur Plattformbasis zu entfernen, wobei wir mindestens 97 % des anfallenden Materials wiederverwerten wollen.

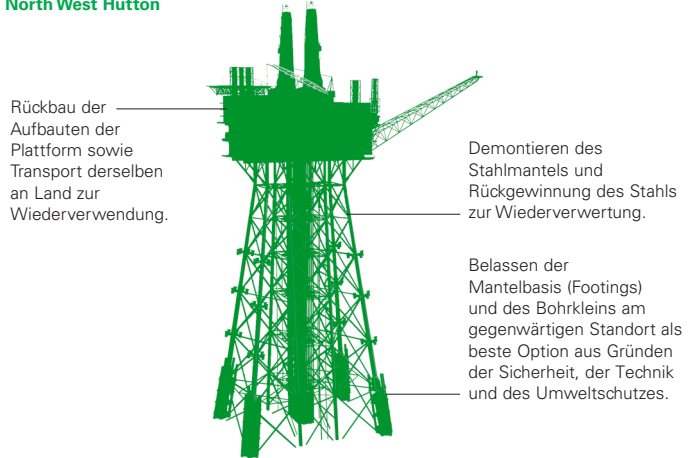
Wir haben vorgeschlagen, die Bohrkleinanhäufung auf dem Meeresgrund zu belassen. Umfassende Studien, die durch ein unabhängiges, aus sechs Umwelt- und Technikexperten aus Großbritannien, Norwegen und Deutschland zusammengesetztes Untersuchungsteam bestätigt wurden, haben gezeigt, dass es am umweltfreundlichsten ist, die Anhäufung dort zu belassen, ihre Stabilität zu überwachen und es dem Meeresgrund gleichzeitig zu ermöglichen, sich auf natürliche Art und Weise wiederherzustellen. Wir befürworten, die Plattformbasis (Footings) vor Ort zu belassen, da diese unseres Wissens mit der derzeit verfügbaren Technologie nicht sicher entfernt werden können. Wir besprechen diese Vorschläge momentan mit europäischen Interessengruppen. Sollten unsere Empfehlungen von der britischen Regierung genehmigt werden, wird voraussichtlich zwischen 2006 und 2009 mit dem Rückbau der Plattform begonnen.

Im Rahmen der Ausarbeitung unserer Vorschläge haben wir über 50 Vergleichsstudien durchgeführt, um Information über Faktoren wie Sicherheit, Umweltbelastung und technische Herausforderungen zu erreichen. Jede Studie wurde durch das unabhängige Untersuchungsteam geprüft. Außerdem wurden zahlreiche Interessengruppen wie z.B. Umweltschutzgruppen, Fischereiverbände, Kommunalbehörden und Regierungsstellen von uns konsultiert, und eine öffentlich zugängliche Website informiert alle interessierten Gruppen über den neuesten Stand unserer Pläne.

Im Golf von Mexiko haben wir US\$ 60 Millionen investiert, um zehn Plattformen zu entfernen und 35 ausgebeutete Bohrlöcher stillzulegen. Während der letzten zwei Jahre konnte unser Team im Golf in seiner Arbeit von der Reaktion auf dringende Notwendigkeiten – wie beispielsweise die Beseitigung von orkangeschädigten Plattformen – zu einem proaktiven, geplanten Programm übergehen, im Rahmen dessen Anlagen entfernt werden, die keinen zukünftigen Nutzen mehr bieten. Diese Anlagen werden entsprechend ihrer Priorität entfernt, die Anlagen mit dem höchsten Risikopotenzial zuerst. Für das Jahr 2005 hat das Team geplant, weitere 11 Plattformen und 42 Bohrlöcher stillzulegen.

Herausforderung Onshore-Management An Land (onshore) begegnet BP eine Herausforderung in Gestalt übernommener Standorte, die nach den Standards früherer Jahrzehnte betrieben wurden, nun jedoch saniert werden müssen, um die Erwartungen der heutigen Gesellschaft und Gesetzgeber zu erfüllen. Unsere Sanierungsmanagement-Spezialisten befassen sich mit über 4.000 Standorten, die von kleinen Tankstellen bis hin zu riesigen Kupferbergwerken reichen. Im Jahr 2004 verwaltete das Team ein

North West Hutton



Budget für zukünftige Ausgaben in Höhe von US\$ 2,5 Milliarden und investierte rund US\$ 410 Millionen.

Zu den Höhepunkten der Sanierungsaktivitäten aus dem vergangenen Jahr zählen zweifellos die Fortschritte, der bei BP D'Arcy Development und im Baglan Energy Park an den ehemaligen Standorten eines großen Raffinerie-/Petrochemiewerkes an beiden Ufern des Flusses Neath in Südwales (Großbritannien) erzielt werden konnten. Der Baglan Energy Park verfügt nun über modernste Fabrikeinrichtungen sowie ein mit Solarenergie betriebenes Besucherzentrum. Über BP D'Arcy Development wurden in Form von Zuschüssen, Krediten für Kleinbetriebe und Entwicklungsprojekten für Industriebrachen rund US\$ 10 Millionen zugunsten der lokalen Wirtschaft investiert.

In Casper (Wyoming/USA) wird derzeit ein ehemaliger Raffineriestandort in einen 340 Hektar großen Business Park und in ein Erholungsgebiet umgestaltet. Ein separates, 250 Hektar großes Industriegebiet nimmt auf dem ehemaligen Tanklager Gestalt an; darüber hinaus wird ein Naturreiservat im Umfang von 2.000 Hektar mit einem See geschaffen – die nötigen Wasservorräte stammen aus einer vier Meilen entfernten Abwasseraufbereitungsanlage. Die Eröffnung der Einrichtungen ist für Juni 2005 geplant.

In Paulsboro (New Jersey/USA) arbeitet BP mit öffentlichen Behörden zusammen, die ein Programm im Umfang von US\$ 100 Millionen genehmigt haben, im Rahmen dessen ein ehemaliger Terminal in einem wirtschaftlich angeschlagenen Gebiet in einen Seehafen und einen Gewerbepark verwandelt werden soll.

Vorbeugung – sich bereits heute den Herausforderungen von morgen stellen Wir sind uns heute der Notwendigkeit bewusst, frühzeitig mit der Planung unserer Rückbaustrategie zu beginnen, und zwar bereits vor der Erteilung eines Auftrags zum Bau einer Anlage. Wir empfehlen Projektmanagern, Anlagen so zu bauen, als ob sie mit der Demontage beauftragt wären. Unsere Spezialisten beraten im laufenden Betrieb die Geschäftsbereiche hinsichtlich der am besten geeigneten Rückbaumethode, um Altlasten zu vermeiden. Wir betreiben eine interne Website und verteilen einen Newsletter an unsere Mitarbeiter, damit sie von den entsprechenden Erfahrungen ihrer Kollegen rund um die Welt profitieren können.

www.bp.com/northwesthutton

1.5 Unsere Mitarbeiter

Wir wollen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel versprechende Karrieren, anspruchsvolle Herausforderungen, gleiche Chancen und flexible Arbeitsbedingungen bieten. In unseren Unternehmensrichtlinien haben wir festgelegt, dass alle Mitarbeiter fair behandelt werden, sie eine Organisation erwarten können, in der Menschen auf der Basis ihrer Leistungen ohne jede Form der Diskriminierung eingestellt und befördert werden, und es ihnen frei steht, im Einklang mit dem vor Ort geltenden Recht Gewerkschaften zu bilden oder diesen beizutreten. Ende 2004 beschäftigten wir weltweit 102.900 Menschen.

Im Lauf des Jahres 2004 haben 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führende Positionen auf Konzernebene übernommen. Diese gehören zu den 610 Top-Positionen im Unternehmen. Für 59 dieser Stellen wurden interne Kandidaten ausgesucht. Im selben Zeitraum wurde der Karriere-Teil unserer Website von 1,4 Millionen Menschen aufgerufen, von denen 112.000 Interesse an einer Beschäftigung bei BP bekundeten.

Einbeziehung unserer Mitarbeiter Die Mitarbeiterumfrage (People Assurance Survey, PAS) aus dem Jahr 2004 ergab, dass die allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit im Vergleich zu 2003 um 4 % gestiegen ist (Seite 12). Die wichtigsten Verbesserungen betrafen die Einschätzung unserer finanziellen Entwicklung durch unsere Mitarbeiter, ihre positive Einstellung gegenüber BP und ihr Verständnis der Gesamtziele und -entwicklung des Unternehmens. Nach der Bekanntmachung, dass unsere Aktivitäten im Bereich Petrochemie in zwei Unternehmen aufgeteilt werden, reduzierten sich die positiven Reaktionen aus diesem Segment verglichen mit dem Vorjahr um 1 %.

Die PAS wird vom Top-Management analysiert. Auf lokaler Ebene werden Feedback-Konferenzen für Rückmeldungen durchgeführt und Aktionspläne ausgearbeitet, um den Sorgen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung zu tragen.

In Zukunft wird die Umfrage alle zwei Jahre durchgeführt, damit die Aktionspläne effektiver in die Praxis umgesetzt werden können und die Mitarbeiter die Ergebnisse solcher Pläne kennen, bevor die nächste Umfrage erhoben wird.

Förderung von Fähigkeiten Im Rahmen unseres Weiterbildungsangebots des Jahres 2004 meldeten sich etwa 5.000 Mitarbeiter zum Fortbildungsprogramm für Führungskräfte der ersten Managementebene an, das sich an die 10.000 Führungskräfte auf dieser Ebene richtet. Über 1.800 unserer 6.000 Top-Manager beteiligten sich am Fortbildungsprogramm für höhere Führungskräfte im ersten Jahr seines Bestehens. Über 300 im Jahr 2002 eingestellte Hochschulabsolventen nahmen am vierten Global



Graduate Forum der BP teil, während sich etwa 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem in diesem Jahr gestarteten Discover BP-Programm beteiligten, einem Programm für neue Beschäftigte mit Berufserfahrung. 106 unserer Mitarbeiter nahmen an Projektmanagement-Kursen der Projects Academy teil, und über 1.000 Mitarbeiter bildeten sich im Rahmen von Schulungen an unserer Sales and Marketing Academy fort.

Bekämpfung von Stress am Arbeitsplatz Im schottischen Grangemouth haben wir ein neues Stressvorbeugungsprogramm entwickelt, das konzernweit bei BP eingeführt werden soll. Das Programm wurde auf der Grundlage von Beobachtungen der Psychologen des schottischen Keil Centre konzipiert, die aus unmittelbarer Nähe die Arbeit von Technikern, Ingenieuren und Chemikern an einem potenziell Stress verursachenden Projekt (Schaffung eines neuen Prozessleitsystems) begutachteten.

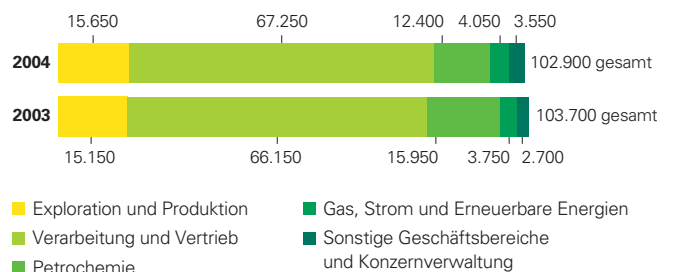
Heute schon die Zukunft schaffen Im Jahr 2004 haben wir weitere Schritte zum Aufbau einer globalen Leistungsgesellschaft eingeleitet. Diese Anstrengungen gründen auf unserer Überzeugung, dass der Erfolg der BP davon abhängt, dass alle unsere Mitarbeiter – unabhängig von ihrer Herkunft – ihre Talente voll und ganz einbringen können.

Unser Ziel besteht darin, die vielfältigen Fähigkeiten unserer Belegschaft so weitgehend und nutzbringend wie möglich einzusetzen, indem wir es allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, ihr Potenzial als Individuen ganz auszuschöpfen. So können wir die gesamte Bandbreite an Erfahrungen und Fähigkeiten nutzen, über die unsere Mitarbeiter verfügen – ganz unabhängig

Besondere Feststellung von Ernst & Young

In einigen der besuchten Unternehmen war Stress als potenziell kritischer Bereich erkannt worden. Die Unternehmenseinheit North America Gas and Power in Houston hatte einige Initiativen eingeleitet, wie zum Beispiel „Wellness-Sessions“, das Schulungsprogramm „Stress-Knacker“ für Führungskräfte und Teamleiter sowie einen flexiblen Arbeitstag pro Monat, mit Hilfe dessen versucht wird, das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben zu optimieren.

Beschäftigung in den verschiedenen Unternehmenssegmenten



1.5 Unsere Mitarbeiter (Fortsetzung)

von Alter, Geschlecht, Behinderung und ungeachtet ihrer Rasse, Nationalität, Religion, sexuellen Orientierung oder Identität.

Beispielsweise werden weltweit inzwischen viele Geschäftsbereiche von Angehörigen der jeweiligen Länder geleitet, zum Beispiel in Angola, Kolumbien, Ägypten, Frankreich, Indien, Spanien, Trinidad und Tobago und Vietnam. Wir glauben, dass wir Geschäftsführer brauchen, die die Kultur und Geschichte ihrer Länder verstehen, ausgezeichnete Beziehungen zu Regierungen und lokalen Bevölkerungsgruppen aufbauen können und die Kunden, die wir bedienen, repräsentieren und verstehen.

Im Rahmen der PAS des Jahres 2004 ergab sich, dass 70 % der teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Meinung sind, dass der Konzern ein Umfeld geschaffen hat, in dem Menschen unterschiedlicher Herkunft erfolgreich sein können; noch im Jahr 2000 hatte diese Rate bei 60 % gelegen.

Vielfalt in der Führungsetage Im Jahr 2004 ist es uns gelungen, den Anteil unserer Führungspositionen, der von Frauen, Menschen aus anderen Ländern als den USA oder Großbritannien sowie von Angehörigen ethnischer Minderheiten in den USA oder Großbritannien besetzt wird, zu erhöhen.

Im vergangenen Jahr gab es in unserer Konzernführung 93 Frauen, verglichen mit 89 im Jahr 2003. Zur Konzernspitze gehörten statt 109 jetzt 115 Personen aus anderen Ländern als den USA und Großbritannien bzw. 27 Menschen, die einer ethnischen Minderheit aus den USA oder Großbritannien angehören – der Anteil konnte also auch hier gegenüber den bisherigen 24 erhöht werden.

Derzeit kommt ein Drittel – bzw. 1.000 – unserer außerhalb ihrer Heimatländer beschäftigten Mitarbeiter (Expatriates) aus anderen Ländern als den USA und Großbritannien.

So besteht zum Beispiel die Führungsetage von BP Aserbaidschan mittlerweile zu über 30 % aus Aserbaidschanern. Unser Ziel ist, diesen Anteil im Jahr 2005 auf über 40 % und innerhalb des kommenden Jahrzehnts auf 80 % zu steigern. Bei Projekten wie der BTC-Pipeline, wo oft über 20.000 Menschen gleichzeitig beschäftigt werden, ist es nicht möglich, innerhalb der Gastländer eine ausreichende Zahl an Fachkräften zu finden. Daher verpflichten wir in solchen Fällen Expatriates, deren Gehälter üblicherweise den Lebenshaltungskosten ihrer Heimatländer entsprechen.

Der Vorsitzende und Chief Executive Officer von BP Trinidad and Tobago, Robert Riley, kommt aus Trinidad; über ein Drittel der Führungskräfte vor Ort stammt ebenfalls aus Trinidad.

In Angola ist der Executive Vice-President der dortigen BP, Jose Patricio, ein ehemaliger Ständiger Vertreter Angolas bei den Vereinten Nationen, der seine Arbeit durch seine umfangreichen nationalen und internationalen Beziehungen, seinen Sachverstand



und seine Spezialkenntnisse bereichert. Wir stellen in Angola jedoch nicht nur Angolaner ein, sondern haben darüber hinaus auch ein Programm entwickelt, um Emigranten mit Fachkenntnissen zu rekrutieren. So haben wir beispielsweise in Brasilien im September 2004 eine Karrieremesse veranstaltet. Außerdem wurden Schulungsprogramme für eine neue Generation von Angolanern initiiert.

Das Thema ethnischer Minderheiten – in der US-amerikanischen Gesellschaft eine Komponente von nicht unerheblicher Bedeutung – ist in Gruppen von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft selten Gegenstand offener Diskussionen; noch viel seltener ist dies am Arbeitsplatz der Fall. Im Rahmen der Aktivitäten von BP im Bereich Diversity & Inclusion bildete das Thema im Jahr 2004 dagegen weiterhin einen besonderen Schwerpunkt. Unsere Vorgehensweise bestand in der Förderung von Diskussionen, mit denen wir eine größere Einsicht der Menschen in das Selbstverständnis ihrer Mitmenschen erreichen wollen. Um Diskussionen anzustoßen, haben wir eine DVD mit dem Titel „Race – A Dialogue“ produziert, in dem BP-Mitarbeiter aus verschiedenen ethnischen Gruppen miteinander über ihre Erfahrungen diskutieren. Wir haben auch „Let’s Talk“ ins Leben gerufen, ein Mentoring-Programm auf Gegenseitigkeit, in dem jeweils zwei Mitarbeiter – ein Weißer und ein Vertreter einer ethnischen Minderheit – regelmäßig strukturierte Diskussionen führen, mit denen das gegenseitige Verständnis vertieft werden soll.

Management organisatorischer Veränderungen Eine Entwicklung, die erhebliche Auswirkungen auf über 10.000 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, war die Entscheidung im April 2004, unsere Aktivitäten im Bereich Petrochemie in zwei Unternehmen aufzuteilen.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Wir trafen mit Mitarbeitern zusammen, die für verschiedene Elemente der Neuausrichtung des Petrochemiebereiches verantwortlich waren. Wir konnten feststellen, dass durch die Anwendung bestimmter Grundsätze und Prozesse die Auswirkungen der Neuausrichtung auf betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besser gesteuert werden konnten. Hierzu zählten die Möglichkeit für Mitarbeiter, Wünsche bezüglich neuer Arbeitsstellen zu äußern, das Auswahlverfahren und die Versetzungen.

Im zweiten Jahr in Folge haben wir 2004 die Mitarbeiter-Beschwerdeeinrichtung OpenTalk unterhalten, über die alle bei BP Beschäftigten Bedenken hinsichtlich möglicher Verletzungen der Konzernrichtlinien oder -standards vorbringen können.

Die zu Aromaten und Acetylen (A&A) gehörenden Bereiche werden in das Segment Verarbeitung und Vertrieb integriert, während der Bereich Olefine und Derivate (O&D) auf eine Zukunft außerhalb der BP vorbereitet wird – eventuell im Rahmen eines Börsengangs in der zweiten Hälfte des Jahres 2005, allerdings vorbehaltlich der gegebenen Marktbedingungen und der Erteilung der erforderlichen Genehmigungen. Außerdem wurde im November bekannt gegeben, dass zu dem O&D-Unternehmen auch die Raffinerien in Grangemouth und Lavéra gehören werden.

Natürlich hat diese Entscheidung erhebliche Unsicherheiten unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Petrochemie-Bereich ausgelöst, und wir waren bemüht, schnellstmöglich auf die Sorgen zu reagieren.

Wir verpflichteten uns dazu, sämtliche übliche Prozesse der Beratung und Mitbestimmung zu beachten, Vereinbarungen mit Gewerkschaften zu erfüllen und uns auch an alle sonstigen lokalen Vorschriften zu halten. Die Führungskräfte beider Bereiche – A&A wie auch O&D – organisierten zahlreiche Mitarbeiterversammlungen, persönliche Diskussionen und Telefonkonferenzen mit ihren Teams.

Es wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Suche nach neuen Arbeitsplätzen zu helfen. Hierzu zählte auch die Einführung eines Einstellungsstopps für externe Bewerber ab dem 1. August, der sich auf sämtliche Stellen erstreckte, für die Kompetenzen erforderlich waren, die bei Mitarbeitern innerhalb des Petrochemie-Bereichs bereits vorhanden waren. Bis Ende Dezember 2004 hatten weltweit etwa 160 Mitarbeiter keine Positionen in den neuen Unternehmen gefunden. Rund 100 Mitarbeiter weltweit sind aufgrund von betriebsbedingten Kündigungen, Pensionierungen oder eigenen Kündigungen zum Ende des Jahres aus dem Unternehmen ausgeschieden. Etwa 2.700 A&A-Mitarbeiter arbeiten heute in den neuen A&A-Bereichen innerhalb des Segments Verarbeitung und Vertrieb, während das neue O&D-Unternehmen (das „Innovene“ heißen wird) weltweit über 8.500 Mitarbeiter beschäftigt.

Rechtstreue und Ethik Im Bereich der Rechtstreue („Compliance“) und Geschäftsethik tat BP im März 2004 einen großen Schritt nach vorn, als wir ein konzernweit zuständiges, zentrales Team gründeten – den Fachbereich Compliance und Ethik (Group Compliance & Ethics, GC&E), der von einem neu ernannten GC&E-Beauftragten geleitet wird, um die Einhaltung einschlägiger Gesetze, Vorschriften und BP-Standards seitens des Konzerns weltweit zu kontrollieren.

Der Fachbereich GC&E entwickelt derzeit ein einheitliches Compliance-Management-Programm, das uns dabei helfen wird, unseren gesetzlichen und ethischen Verpflichtungen nachzukommen. Das Programm wird so gestaltet, dass es den Geschäftsbereichen Prozesse, Hilfsmittel und Systeme bereitstellt, mit denen relevante

Gesetze und Vorschriften bewertet und gesetzliche und ethische Risiken mit hoher Priorität identifiziert werden können. Außerdem soll sichergestellt werden, dass unmissverständliche, schriftlich festgehaltene Standards entwickelt, eingeführt und umgesetzt werden.

Erarbeitung rechtlicher und ethischer Standards Zu den wichtigsten Aufgaben des Jahres 2004 gehörte die Erarbeitung des BP-Verhaltenskodex, dessen Einführung für 2005 geplant ist.

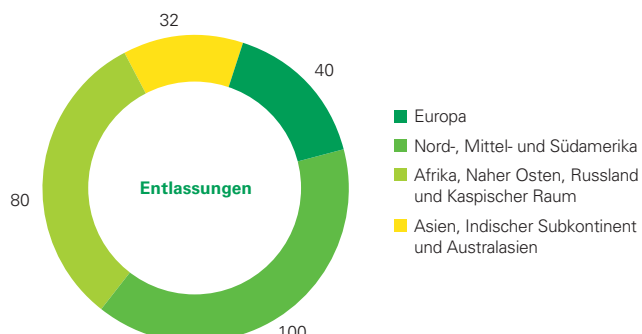
Außerdem haben wir zu einigen spezifischen Themenbereichen Konzernrichtlinien geschaffen. Eine dieser Konzernrichtlinien ist zum Beispiel eine Richtlinie zu Geschenken und Bewirtungen, in der wesentlich eindeutigere Regeln enthalten sind als in den entsprechenden Vorgänger-Richtlinien.

Im Rahmen unseres Zertifizierungsverfahrens für Ethik erstellt jeder Geschäftsbereich bzw. jedes Fachbereichsteam einmal im Jahr – normalerweise im Anschluss an eine Teamdiskussion – ein Zertifikat, in dem die ethischen Probleme, mit denen sie konfrontiert waren, skizziert und die Fälle dargelegt werden, bei denen die entsprechenden Regeln möglicherweise missachtet wurden. Diese Zertifikate werden dann auch den Managern auf der nächsthöheren Stufe zugeleitet, die die Leistung aller unter ihrer Leitung stehenden Teams bescheinigen. Dieser Prozess setzt sich über alle Ebenen hinweg bis hin zum Group Chief Executive fort, der ein Zertifikat für den gesamten Konzern unterzeichnet und an den dem Vorstand unterstellten Ethik- und Umweltausschuss (Ethics and Environment Assurance Committee, EEAC) berichtet. Im Jahr 2004 haben wir dieses Verfahren erweitert, um der Einhaltung sämtlicher geltender Gesetze und Vorschriften sowie der BP-eigenen Richtlinie zu ethischem Verhalten noch mehr Gewicht zu verleihen.

Im Lauf des Jahres 2004 wurden 252 Mitarbeiter aufgrund unethischen Verhaltens entlassen (Tankstellen nicht berücksichtigt); Hauptgründe der Entlassungen waren Diebstahl, Betrug und Belästigung.

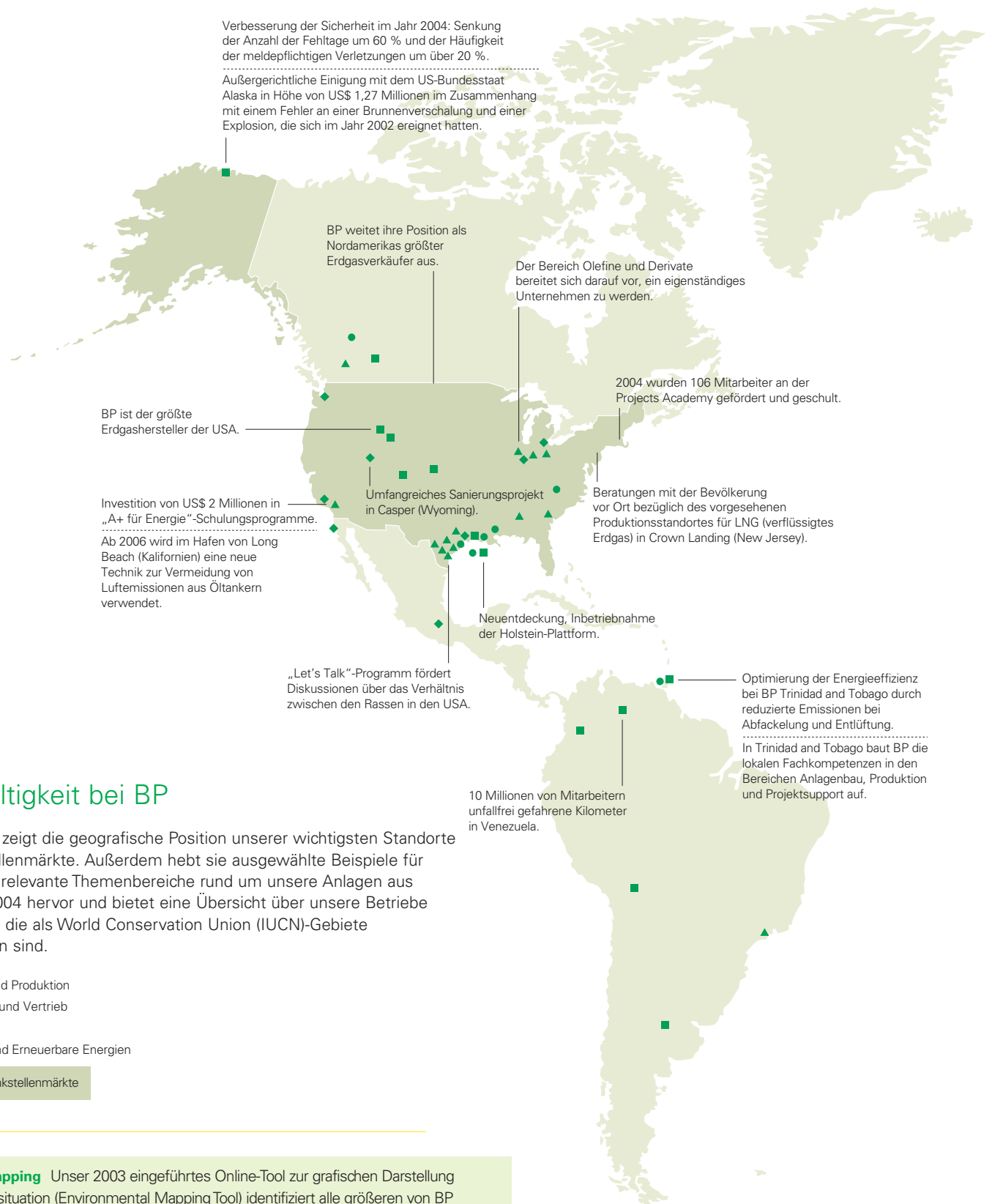
Im zweiten Jahr in Folge haben wir 2004 die Mitarbeiter-Beschwerdeeinrichtung OpenTalk unterhalten, über die alle bei BP Beschäftigten ihre Bedenken hinsichtlich möglicher Verletzungen der Konzernrichtlinien oder -standards vorbringen können. Über das Jahr 2004 hinweg wurden 343 OpenTalk-Fälle aus 44 Ländern vorgebracht; etwas mehr als die Hälfte dieser Fälle wurden anonym behandelt. 2005 wird OpenTalk ausgeweitet, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei BP Fragen stellen oder weitere Ratschläge bezüglich des neuen Verhaltenskodex einholen können.

www.bp.com/careers



Besondere Feststellung von Ernst & Young

An sämtlichen besuchten Standorten war die Mehrzahl der befragten Mitarbeiter als Teil des Zertifizierungsverfahrens an Diskussionen zum Thema Ethik beteiligt gewesen. Bis auf einen einzigen Standort waren bei den Standorten potenzielle und tatsächliche ethische Probleme ein Bestandteil der Zertifikate, die die Leiter der Geschäftseinheit erstellten. Die Zertifikate wiesen darauf hin, dass mehrere Standorte spezifische Maßnahmen eingeleitet hatten, um Vorfälle in Bezug auf Ethik zu behandeln, wozu auch die Entlassung von Mitgliedern der Belegschaft oder die Kündigung von Verträgen gehörte.



Nachhaltigkeit bei BP

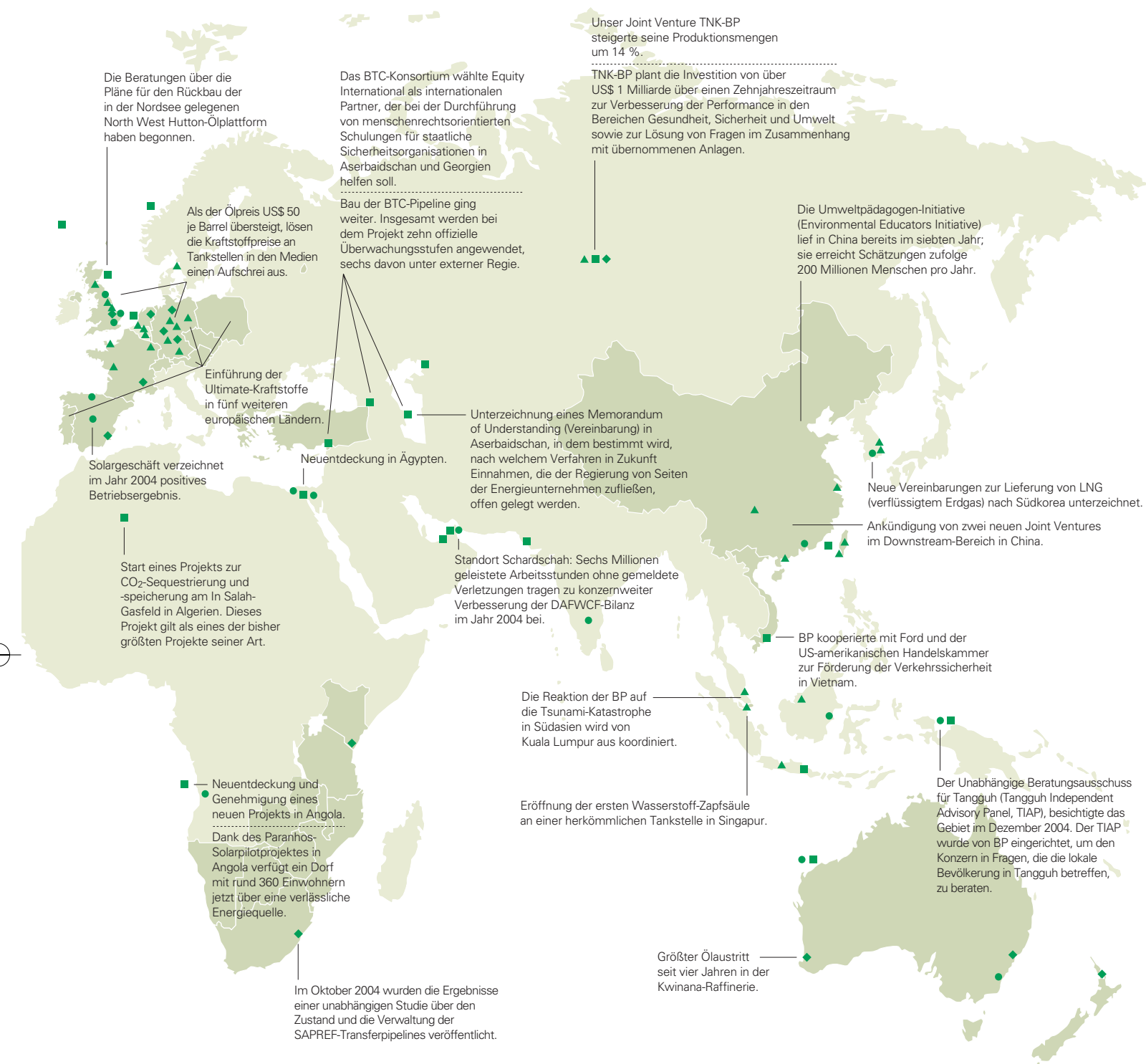
Diese Karte zeigt die geografische Position unserer wichtigsten Standorte und Tankstellenmärkte. Außerdem hebt sie ausgewählte Beispiele für Erfolge und relevante Themenbereiche rund um unsere Anlagen aus dem Jahr 2004 hervor und bietet eine Übersicht über unsere Betriebe in Gebieten, die als World Conservation Union (IUCN)-Gebiete ausgewiesen sind.

- Exploration und Produktion
- ◆ Verarbeitung und Vertrieb
- ▲ Petrochemie
- Gas, Strom und Erneuerbare Energien

Wichtigste Tankstellenmärkte

Umwelt-Mapping Unser 2003 eingeführtes Online-Tool zur grafischen Darstellung der Umweltsituation (Environmental Mapping Tool) identifiziert alle größeren von BP betriebenen Standorte. Diese sind sämtlich nach ISO 14001 zertifiziert, für die meisten sind zudem geprüfte Umwelterklärungen erstellt worden. Bei dem Online-Tool werden die Positionen der BP-Standorte auf Weltkarten angezeigt, auf denen ökologisch empfindliche Gebiete dargestellt sind. Mit Hilfe des Tools kann dann nachverfolgt werden, wie sich die einzelnen Standorte in Bezug auf die Artenvielfalt, die Luftqualität, den Zugang zu Trinkwasser, die Wasserqualität und das jeweilige Abfallaufkommen verhalten.

www.bp.com/hsemappingtool

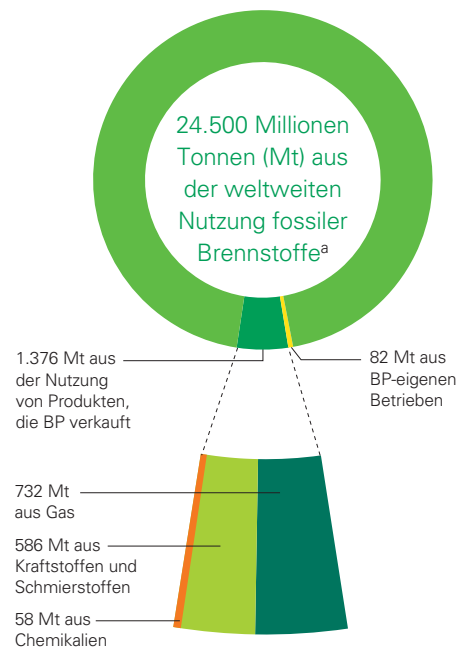


IUCN-qualifizierte Gebiete, in denen BP tätig ist

Ia Naturschutzgebiet Adschameti, Georgien	IV Staatliches Naturreservat McFaddin, USA
Ia Naturschutzgebiet Saguramo, Georgien	V Erholungspark Bukit Soeharto, Indonesien
Ib Nationalpark Aguarague, Bolivien	V Erholungspark Cuenca Alta del Manzanares, Spanien
Ib Naturschutzrechtlich geschütztes Dünenreservat Duinen bij Bergen, Niederlande	V Nationalpark Loch Lomond and Trossachs, Großbritannien
II Nationalpark Carrasco, Bolivien	V Gebiet außergewöhnlich schöner Natur sowie vier international bedeutende Feuchtgebiete gemäß der Ramsar-Konvention: Dorset Heathlands, Poole Harbour, New Forest und Solent and Southampton Water, Großbritannien
II Taman Nasional Laut Kepulauan Seribu („Meeresnationalpark der Tausend Inseln“), Indonesien	VI Nationalwald San Juan, USA
II Weltnaturerbebestätte Te Wahipounamu im Südwesten von Neuseeland	VI Nationalwald DeSoto, USA
IV Staatliches Schutzgebiet Shamkir, Aserbaidschan	VI Grasgebiet Black Kettle, USA
IV Verwaltetes Schutzgebiet Ktsia-Tabatskuri, Georgien	
IV Naturschutzrechtlich geschütztes Dünenreservat Schoorlse Duinen, Niederlande	

www.bp.com/conservation

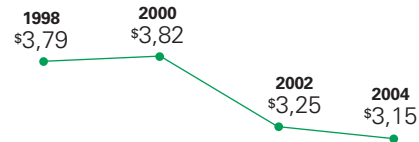
Woher kommen Treibhausgasemissionen?



^a International Energy Annual 2002, US Energy Information Administration (US-amerikanische Energieinformationsbehörde).

Senkung des durchschnittlichen Preises von photovoltaischen Solarmodulen^b

(Preis/Wattpeak)

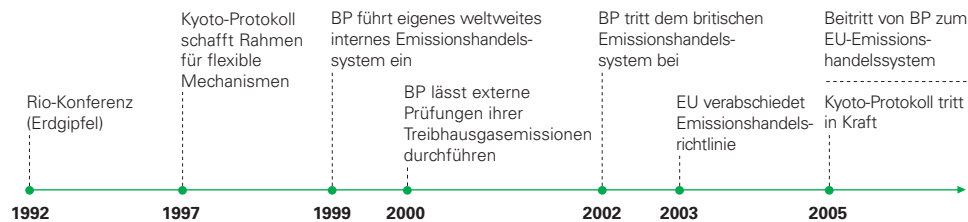


^b Global Analysis of PV Markets and Application Forecast, (Globale Analyse der Solarenergiemärkte mit Anwendungsprognose), herausgegeben von Strategies Unlimited, Juni 2004.

Ultimate-Kraftstoffe nun auf 12 Märkten eingeführt



Roadmap für den Emissionshandel



2. BP und die Umwelt

2.1 Umgang mit Klimawandel 2.2 Nachhaltiger Transport und erneuerbare Energien

2.1 Umgang mit Klimawandel

Eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts liegt in der weltweit steigenden Durchschnittstemperatur. Es wird ein Zusammenhang mit der Nutzung fossiler Energieträger – Kohle, Öl und Gas – angenommen, die den Treibhausgas-Anteil in der Atmosphäre erhöht und dadurch die aus den Treibhausgasen bestehende Schutzschicht in der Erdatmosphäre dichter werden lässt. Der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change, Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimawandel) schätzt den weiteren Temperaturanstieg bis zum Ende des 21. Jahrhunderts auf etwa 1,4 bis 5,8 °C. Als einer der wichtigsten Energielieferanten sieht sich BP in der Verantwortung, bei der Entwicklung und Umsetzung von Lösungen im Interesse des Klimaschutzes eine führende Rolle zu übernehmen.

Unser Ansatz Nach Auffassung der BP wäre es eine kluge und vernünftige Strategie, die Kohlendioxid- (CO₂-) Konzentrationen in der Erdatmosphäre bei etwa 500 bis 550 ppm zu stabilisieren, was einer Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf etwa 2 °C entspräche. Um dieses Ziel zu erreichen, dürften die weltweiten Treibhausgasemissionen im Jahr 2050 nicht höher liegen als heute, also bei etwa 25 Milliarden Tonnen jährlich. Jedoch wird bis 2050 eine Verdoppelung des Energieverbrauchs und damit der Treibhausgasemissionen erwartet, falls nichts unternommen wird. Es wird also in den kommenden fünf Jahrzehnten darum gehen, die Energieversorgung der Kunden mit nur ungefähr der Hälfte des Kohlenstoffanteils, der heute pro verbrauchter Energieeinheit anfällt, sicherzustellen.

Mit Unterstützung der BP unternommene Forschungen der Princeton University haben zu dem Vorschlag eines Maßnahmenbündels geführt, das die weltweiten Emissionen bis zum Jahr 2050 um jeweils etwa eine Milliarde Tonnen Kohlenstoff (entspricht etwa 3,5 Milliarden Tonnen CO₂) reduzieren würde – das ist etwa ein Siebtel der insgesamt erforderlichen Reduktion. Hierzu gehören unter anderem ein effizienterer Kraftstoffverbrauch bei Autos, so dass zwei Milliarden Autos durchschnittlich 3,75 Liter statt der heutigen 7,5 Liter auf 100 Kilometer verbrauchen, die Substitution von Kohle durch Erdgas bei 1.400 Ein-Gigawatt-Kraftwerken, eine 700-fache Steigerung der Anzahl an Solarmodulen und eine Reduktion der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich um ein Viertel durch Anwendung bereits heute bekannter Methoden zur Steigerung der Energieeffizienz.

Auch wenn diese Handlungsoptionen die Einbeziehung vieler Akteure erforderlich machen und ihre Umsetzung Jahre in Anspruch nehmen wird, treten wir für schnelles Handeln ein. Wir haben deshalb ein weltweites Programm durchgeführt, durch das unsere eigenen betrieblichen Treibhausgasemissionen von 1998 bis 2001 um etwa 10 % reduziert wurden. Seitdem haben wir weitere Schritte im Umgang mit Treibhausgasen unternommen. Bei der Bewertung unseres eigenen Verhaltens betrachten wir zwei Hauptarten von Emissionen: Emissionen, die aus eigener Geschäftstätigkeit wie zum Beispiel Raffinerien, Chemiewerke und Produktionsanlagen stammen (so genannte „betriebliche Emissionen“), und Emissionen, die unsere Kunden verursachen, wenn sie bei BP gekaufte Produkte nutzen (so genannte „Produktmissionen“).

Die beiden Emissionsarten müssen zusammen betrachtet werden, um ein aussagekräftiges Bild über die Emissionen zu erhalten, die im Verlauf des gesamten Lebenszyklus eines Energieprodukts entstehen. So ist beispielsweise die Produktion von verflüssigtem Erdgas (LNG) energieintensiv und erzeugt hohe betriebliche Emissionen – die im Lauf des gesamten Lebenszyklus generierten Emissionen sind jedoch niedriger als die anderer fossiler Brennstoffe, da LNG einen niedrigeren Kohlenwasserstoffgehalt hat.

Betriebliche Emissionen Unsere betrieblichen Treibhausgasemissionen (aus eigenen Anlagen) lagen im Jahr 2004 bei 81,7 Millionen Tonnen, also um 1,7 Millionen Tonnen niedriger als unsere Emissionen im Jahr 2003 (83,4 Millionen Tonnen). Allerdings: Hätten wir 2004 nicht eine Reihe von Veräußerungen und Akquisitionen sowie methodische Änderungen vorgenommen, hätten sich unsere Emissionen für das Jahr 2004 auf 85,1 Millionen Tonnen belaufen. Dieses gegenüber 2003 ohne außergewöhnliche Umstände entstandene Wachstum um 1,7 Millionen Tonnen ist zum einen auf die Emissionszunahme von 2,8 Millionen Tonnen aus unserer gestiegenen Geschäftstätigkeit und zum anderen auf die Emissionsreduzierung um 1,1 Millionen Tonnen durch Projekte zur Senkung der Abfackelungs- und Entlüftungsemissionen oder zur Steigerung der Energieeffizienz unserer betrieblichen Anlagen zurückzuführen. Über die Hälfte unseres Emissionswachstums von etwa 7 Millionen Tonnen wurde seit 2001 durch etwa 4 Millionen Tonnen an nachhaltigen Reduktionsmaßnahmen ausgeglichen (auf der Basis einer vereinheitlichten Vergleichsrechnung).

Energieeffizienz Ein erheblicher Teil der Reduktion unserer betrieblichen Emissionen um 10 % zwischen 1998 und 2001 beruhte auf Effizienzsteigerungsmaßnahmen. So senkten wir beispielsweise die Abfackelung von überflüssigem Gas auf Ölfeldern innerhalb eines Jahres um 850.000 Tonnen Treibhausgas-Äquivalent.

Wir gehen davon aus, dass zukünftig Fortschritte aus zahlreichen Projekten kleineren Umfangs erwachsen werden. Um dies zu fördern, haben wir im Jahr 2004 ein fünfjähriges Programm mit einem Budget in Höhe von US\$ 350 Millionen gestartet, um Technologien und Prozesse zur Verringerung der Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Unser Ziel ist dabei die Vermeidung von einer Million Tonnen Emissionen pro Jahr. Alle Geschäftsbereiche des Konzerns sind aufgefordert, Ideen zu liefern, von denen wir diejenigen finanzieren, die die größten wirtschaftlichen und ökologischen Erfolgsaussichten haben. Im Jahr 2004 wurden auf diese Art US\$ 50 Millionen für 100 neue Projekte zur Verfügung gestellt. Viele dieser Projekte werden 2005 fortgesetzt werden, zu denen 80 weitere Projekte hinzukommen, die sämtlich zu künftigen Emissionsenkungen beitragen werden.

Produktmissionen Wenn die Welt mit der notwendigen Energie versorgt werden soll, um die Bedürfnisse von Entwicklungsländern zu decken und das Wirtschaftswachstum in industrialisierten Regionen zu stützen, gleichzeitig jedoch der jüngste Trend der steigenden Treibhausgasemissionen eingedämmt werden soll, dann muss sie sich zwei Herausforderungen stellen: Erstens muss der Kohlenwasserstoffanteil jeder einzelnen verbrauchten Energieeinheit kontinuierlich gesenkt werden, und zweitens müssen wir Energie effizienter nutzen.

BP ist überzeugt, dass Fortschritte in beiden Bereichen dazu beitragen, ein erfolgreiches Unternehmen in der kohlenwasserstoffärmeren Welt von morgen zu werden. Dazu haben wir uns um neue Erkenntnisse bemüht, wie unsere Produkte zur Verringerung der von unseren Kunden verursachten Emissionen beitragen können. Dies wiederum geschieht hauptsächlich auf zwei Wegen:

- Bereitstellung der von unseren Kunden benötigten Energie in Form von Kraftstoffen mit immer geringerem Kohlenwasserstoffanteil, indem wir beispielsweise den Anteil an Erdgas in unserem Energieangebot erhöhen.
- Bereitstellung von Produkten, die es den Kunden erleichtern, Energie effizienter zu nutzen. Die Methodik, die wir hierzu entwickelt haben, bildet einen Teil unseres Product-Enabled Emissions Reductions Programme (PEERS-Programm).

2.1 Umgang mit Klimawandel (Fortsetzung)

Bilanz betrieblicher Treibhausgasemissionen

Wesentliche Emissionssteigerungen im Jahr 2004 beruhten auf:

700.000 Tonnen aus den neuen Stromerzeugungsanlagen in Texas City (USA) und Vietnam.

500.000 Tonnen aus den neuen LNG- und Methanolverarbeitungsanlagen in Trinidad und Tobago.

400.000 Tonnen aus der zusätzlichen Öl- und Gasförderung in Angola und Algerien.

Wesentliche Emissionsreduzierungen im Jahr 2004 umfassten:

400.000 Tonnen in Kanada, Abu Dhabi und Trinidad und Tobago aufgrund reduzierter Abfackelung sowie Gasentlüftung und effizienterer Verbrennungsprozesse.

250.000 Tonnen durch Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz in der Raffinerie Whiting und im Werk Texas City (USA).

100.000 Tonnen aufgrund von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz im gesamten Bereich Petrochemie.

Eine andere Bewertungsmethode ist die Betrachtung der Treibhausgasemissionen nach Produktionseinheiten, um die operative Effizienzsteigerung festzustellen:

Im Jahr 2004 stellten sich diese im Vergleich zu 2001 wie folgt dar:

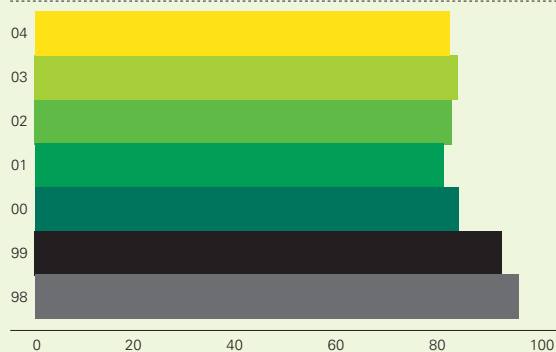
Steigerung um 5 % im Bereich Exploration und Produktion auf 23,6 teCO₂e/mboe.

Steigerung um 8 % im Bereich Raffinerien auf 944 teCO₂e/kbduEDC.

Steigerung um 8 % im Bereich Petrochemie auf 483 teCO₂e/kte.

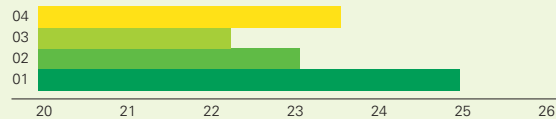
Obwohl im Bereich Exploration und Produktion insgesamt seit 2001 eine Verbesserung zu verzeichnen ist, waren unsere Emissionen je Produktionseinheit im Jahr 2004 höher als im Jahr 2003 und im Jahr 2002. Dies rührt daher, dass in einigen älteren Anlagen die Öl- und Gasproduktion schneller abgenommen hat als die Emissionen – ein Effekt, der in unseren neuen Profitzentren bis 2006 durch geplante neue, energieeffiziente Produktion ausgeglichen wird. Für die Bereiche Raffinerien und Petrochemie spiegelt die Verbesserung den dauerhaften Einfluss von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Produktionsstätten wider. Unser Bereich Gas, Strom und Erneuerbare Energien wurde nicht berücksichtigt, da die Emissionen vergleichsweise gering sind.

Direkte Treibhausgasemissionen^a (CO₂-Äquivalent in Millionen Tonnen)

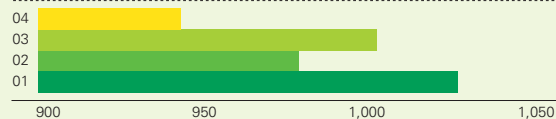


^a Die direkten Emissionen umfassen Kohlendioxid und Methan, die bei der Erzeugung von Wärme und Strom sowie bei Abfackelung und Entlüftung entstehen, an Standorten, die ganz oder teilweise im Eigentum der BP stehen und auf Equity-Basis konsolidiert werden. Die Berichterstattung über unsere Emissionen erfolgt im Einklang mit unseren internen Richtlinien, die internationalen Protokollen und Industriestandards entsprechen. Von 2000 bis 2004 erhielt BP jedes Jahr in Bezug auf die direkten Treibhausgasemissionen gemäß seiner Beteiligung einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von KPMG und DNV. Aufgrund von Akquisitionen, Veräußerungen und methodischen Verbesserungen kam es zu einer Steigerung der direkten Emissionen um 2,2 Mt im Jahr 2002, zu einer Senkung um weniger als 0,4 Mt im Jahr 2003 sowie zu einer Senkung um 3,4 Mt im Jahr 2004. Für TNK-BP stehen noch keine Angaben über Emissionen zur Verfügung, da die entsprechenden Systeme zur Erfassung von Treibhausgasdaten erst noch eingeführt werden müssen. Auf unserer Website berichten wir auch über Emissionen indirekter Beteiligungen aus eingekaufter Wärme und Energie.

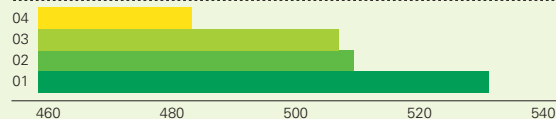
Treibhausgasintensität Exploration und Produktion (Tonnen CO₂e/mboe)^b



Treibhausgasintensität Raffinerien (Tonnen CO₂e/kbduEDC)^{b,c,d,e}



Treibhausgasintensität Petrochemie (Tonnen CO₂e/kte)^{b,e}



^b Direkte Treibhausgasemissionen je Produktionseinheit werden in Tonnen CO₂-Äquivalent (CO₂e) gemessen – im Bereich Exploration und Produktion je Tausend Barrel Öl-Äquivalent (mboe), im Bereich Raffinerien je Tausend Barrel pro Tag (kbt) und im Bereich Petrochemie je Tausend Tonnen (kte).

^c uEDC – Auslastung der Äquivalent-Destillationskapazität (Utilized Equivalent Distillation Capacity) wird in der Raffineriebranche weltweit als standardisiertes Produktionsmaß verwendet.

^d Die im BP Nachhaltigkeitsbericht 2003 genannte Basislinie im Raffineriebereich für das Jahr 2001 wurde von 1.064 auf 1.029 teCO₂/uEDC berichtigt.

^e Die Emissionen an unserem Standort Gelsenkirchen wurden zwischenzeitlich unter unseren Unternehmen in den Bereichen Petrochemie und Raffinerien neu verteilt, so dass die Emissionsbilanz in Bezug auf die Treibhausgasemissionen pro Einheit für das Jahr 2003 bei beiden angepasst wurde.

Ein erster Schritt zur Entwicklung eines solchen Verständnisses ist die Berechnung und Analyse von Daten über Emissionen, die bei der Produktnutzung durch unsere Kunden anfallen. Nach unseren Schätzungen beliefen sich die CO₂-Emissionen durch den Gebrauch von Kohlenwasserstoffprodukten von BP im Jahr 2004 auf 1.376 Millionen Tonnen (Seite 24). Dieser Wert ist seit 2003 nahezu unverändert geblieben; die geschätzten produktbezogenen Emissionen lagen damals bei 1.354 Millionen Tonnen. Wir haben bisher diese Emissionen aus dem Jahr 2003 mit 1.298 Millionen Tonnen angegeben; allerdings hat eine verfeinerte Analyse, die zusätzliche Details berücksichtigt, im Lauf des Jahres 2004 eine Neubewertung erforderlich gemacht. Die sachgerechte Darstellung produktbezogener Emissionen ist ein komplexes Gebiet, und wir arbeiten weiterhin an der Verbesserung unserer Methodik.

Unterwegs zu kohlenwasserstoffreduzierter Energie Seit 2001 haben wir unseren Absatz an Energie in Form von Erdgas um 47 % und in Form von Produkten auf Erdölbasis um 5 % gesteigert, wobei es sich bei letzteren hauptsächlich um Kraftstoffe im Transportsektor handelt. Infolgedessen macht Erdgas jetzt 61 % der von uns gelieferten Energie aus, gegenüber 52 % im Jahr 2001. Gleichzeitig ist unser Absatz an Solarmodulen um 78 % gestiegen.

Zu den Maßnahmen, die wir im Jahr 2004 zum Ausbau unseres Erdgasgeschäfts eingeleitet haben, gehörte die 11 %-ige Erhöhung der Produktion von Erdgas aus eigenen Quellen, das zur Verflüssigung und Vermarktung als LNG (verflüssigtes Erdgas) vorgesehen ist, sowie langfristige Vereinbarungen über die Lieferung umfangreicher Mengen LNG in Märkte in Südkorea, den USA und Mexiko, die andernfalls höhere Anteile von schwereren Brennstoffen verwenden würden. Diese Maßnahmen stellen einen weiteren Schritt zur Senkung des Kohlenstoffanteils unserer Energieprodukte in den Jahren 2010 bis 2020 dar.

Unser PEERs-Programm Im Rahmen unseres PEERs-Programms haben wir auch untersucht, wie einige unserer Produkte die Kunden in die Lage versetzen, Energie effizienter zu nutzen. Wir haben die Emissionen, die durch die Nutzung dieser Produkte vermieden werden, von Fall zu Fall geschätzt. Wichtiger noch: Wir haben analysiert, was wir tun müssten, um den Marktanteil dieser Produkte zu steigern bzw. andere, Energie sparende Produkte zu schaffen. Damit Fahrzeugmotoren effizienter laufen können, haben wir zum Beispiel in Indien vor kurzem damit begonnen, Mehrbereichsschmierstoffe für Fahrzeuge in einem Markt zu vertreiben, der bislang von Einbereichsprodukten dominiert wird. Wir arbeiten derzeit an der Auswertung des entsprechenden Einflusses auf die CO₂-Emissionen. Erste Schätzungen weisen darauf hin, dass das Produkt die durch die Kunden verursachten Emissionen um rund 0,8 Millionen Tonnen pro Jahr (für 2004 und 2003) senkt. Momentan



werden Untersuchungen durch externe Prüfer zur Bestätigung dieser Angabe durchgeführt.

Sequestrierung und Speicherung von Kohlenwasserstoffen Im Lauf des Jahres 2004 konnten wir bedeutende Fortschritte im Rahmen unserer Arbeit im Bereich der Sequestrierung und Speicherung von Kohlenwasserstoffen (CO₂ capture and storage, CCS) erzielen. Um zu verhindern, dass CO₂ in die Atmosphäre gelangt, wird es in Tausende von Metern unter der Erdoberfläche gelegenen Gesteinsformationen gelagert. CCS kann in Kraftwerken, Öl- und Gasproduktionsstätten oder Wasserstoffproduktionsanlagen durchgeführt werden. Voraussetzungen für die flächendeckende Anwendung von CCS sind allerdings eine weitere Reduzierung der Kosten sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit über die Sicherheit dieser neuen Technik.

Wir haben 2004 ein Fünfjahresprogramm über US\$350 Millionen aufgelegt, um Technologien und Verfahren zu entwickeln, die Treibhausgasemissionen reduzieren – mit dem Ziel einer Verminderung um eine Million Tonnen pro Jahr.

Besondere Feststellung von Ernst & Young

Durch unsere Arbeit im Konzern insgesamt sowie an einzelnen Standorten haben wir eine kontinuierliche Fokussierung auf Energieeffizienz festgestellt.

2.1 Umgang mit Klimawandel (Fortsetzung)

Forschungsförderung

Wir sponsern nach wie vor eine Reihe von Forschungsaktivitäten an führenden Universitäten auf der ganzen Welt.

Universität Stanford, USA Wir unterstützen ein dreijähriges Forschungsprogramm im Umfang von US\$ 2 Millionen zu Aspekten der Politik und der öffentlichen Verwaltung in modernen Energiemärkten.

Universität Princeton, USA Zusammen mit der Ford Motor Company unterstützen wir die Kohlenstoffsenkungsinitiative (Carbon Mitigation Initiative), ein auf zehn Jahre angelegtes Projekt im Umfang von US\$ 20 Millionen, mit dessen Hilfe sichere, effiziente und erschwingliche Strategien zur Reduktion der weltweiten CO₂-Emissionen sowie Lösungen für das Problem des Klimawandels gefunden werden sollen.

Imperial College London, Großbritannien Wir unterstützen ein fünfjähriges Programm, im Rahmen dessen die Nutzung und Speicherung von Energie in Gebäuden untersucht wird.

Chinesische Akademie der Wissenschaften und Universität Tsinghua Wir unterstützen „Saubere Energie: Der Zukunft entgegen“ (Clean Energy: Facing the Future), ein zehnjähriges Programm im Umfang von US\$ 10 Millionen, das der Entwicklung und Einführung neuer, sauberer Energie-Technologien zugunsten Chinas und der übrigen Welt dient.

BP Clean Energy Research and Education Centre (BP Forschungs- und Bildungszentrum „Saubere Energie“) in Tsinghua. Ein mit Hilfe eines BP-Zuschusses in Höhe von US\$ 500.000 eingerichtetes Zentrum für Energie- und Umweltpolitik.

diesem Projekt verdichtet und in 1.800 Meter tiefe Bohrlöcher auf eine tiefere Ebene des Gasreservoirs gebracht, wo das Reservoir mit Wasser gefüllt ist. Nach unseren Schätzungen wird auf diese Weise jährlich rund eine Million Tonnen CO₂ in das Reservoir zurückgeführt. Damit werden Treibhausgasemissionen in dem gleichen Umfang reduziert, als wenn 200.000 Autos aus dem Verkehr gezogen würden

Das System des Emissionshandels in der Europäischen Union

Im Jahr 2004 bereiteten wir uns auf die Einführung des Emissionshandelssystems in der Europäischen Union (European Union Emissions Trading System, EU ETS) ab Januar 2005 vor. Dies ist das weltweit größte, nach dem „Cap and Trade“-Prinzip funktionierende Handelssystem für Treibhausgasemissionen.

Im Gegensatz zu einer CO₂-Steuer können mit Hilfe der „Cap and Trade“-Methode spezifische Emissionsenkungen garantiert werden. Außerdem wird ein Anreiz geschaffen, Emissionen durch gutes Management, Effizienz, neue Technologien und Prozessoptimierungen zu senken.

Das EU ETS bildet das Kernstück der Bemühungen der Europäischen Union, die Treibhausgasemissionen gemäß der 1997 in Kyoto getroffenen Vereinbarung zu senken. Derzeit gilt das ETS für Großbetriebe im Industriesektor der EU, die mit ihren rund 12.000 Standorten etwa 45 % der Emissionen erzeugen. Innerhalb des BP-Konzerns werden 29 Standorte ab dem Jahr 2005 am ETS-Markt der EU beteiligt sein.

Wir sind der Auffassung, dass das EU ETS im Laufe der Zeit erweitert werden sollte, um Teil der globalen Anstrengungen zur Emissionssenkung zu werden. Fortschritte sind dann zu erwarten, wenn verschiedene Handelssysteme miteinander verbunden und die Emissionen über verschiedene regionale Systeme hinweg bewertet und gehandelt werden.

Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die innerhalb der BP den Emissionshandel betreut; dabei arbeiten Spezialisten aus den Bereichen Umwelt, Technik und Business zusammen. Arbeitsabläufe wurden etabliert, die sicherstellen, dass unsere Standorte die Vorgaben des EU ETS erfüllen und die zusätzlichen Anreize zur Emissionsreduzierung durch das Handelssystem nutzen. Bei der Ausgestaltung des EU ETS hat BP eine maßgebliche Rolle gespielt, indem wir unsere Erfahrungen in Bereichen wie Überwachung, Messung und Berichtsprotokollen weitergegeben haben.

www.bp.com/climatechange

Im Jahr 2004 berichtete ein großes, von BP angeführtes öffentlich-privates CCS-Projekt im Umfang von US\$ 25 Millionen, zu dem Energieunternehmen und Regierungen gehören, über ihre Untersuchungsergebnisse in den Bereichen Kostensenkung und Sicherheit. Die veröffentlichten Daten zeigten, wie die Kosten der Sequestrierung mit Hilfe einiger neuer Technologien in gasbefeuerten Kraftwerken um bis zu 60 % und in Raffinerien um bis zu 48 % reduziert werden könnten.

Ebenfalls im vergangenen Jahr starteten wir das Projekt zur Sequestrierung und Speicherung von Kohlenwasserstoffen am In Salah-Gasfeld in der algerischen Wüste. Dieses Projekt gilt als eines der bisher größten Projekte seiner Art. In Salah ist ein Joint Venture zwischen der staatlichen algerischen Energiegesellschaft Sonatrach, BP und Statoil. Etwa 10 % des Gases im Reservoir bestehen aus CO₂. Anstatt das CO₂ abzufackeln, wird es bei

2.2 Nachhaltiger Transport und Erneuerbare Energien

Als einer der größten Hersteller und Vertrieber von Kraftstoffen sind wir verpflichtet, unseren Beitrag zur Suche nach Lösungen für Umweltprobleme zu leisten, die mit dem Transportsektor und der Energieerzeugung zusammenhängen.

Nachhaltiger Transport

Die Verwendung von kohlenwasserstoffbasierten Kraftstoffen in Verbrennungsmotoren erzeugt zwei Hauptarten von Emissionen: Solche wie Stickstoff- und Schwefeloxide, Kohlenmonoxid und Feinpartikel, die die lokale Luftqualität beeinträchtigen, sowie Treibhausgase – hauptsächlich CO₂ – die sich auf den Klimawandel auswirken. Im Jahr 2004 haben wir mit anderen Kraftstoffherstellern und Automobilproduzenten einen umfangreichen Bericht – *Mobility 2030* – über das Konzept der nachhaltigen Mobilität für den WBCSD (World Business Council for Sustainable Development) vorgelegt.

Lokale Luftqualität Die Belastung der lokalen Luftqualität durch Transportemissionen ist ein Thema, das unserer Meinung nach in absehbarer Zeit gelöst sein wird. Aufgrund der Gesetzgebung in den einzelnen Ländern sowie der technischen Innovationen auf Seiten der Kraftstoff- und Fahrzeughersteller konnten zunächst bleifreie Kraftstoffe entwickelt werden. Inzwischen gibt es Kraftstoffe mit sehr niedrigem Schwefelgehalt, die die Einführung von neuen Fahrzeugen mit geringeren Emissionswerten ermöglichen. Prognosen zufolge werden die transportbedingten Stickstoffoxidemissionen in den industrialisierten Ländern von etwa 15 Millionen Tonnen pro Jahr im Jahr 2000 auf rund zwei Millionen Tonnen im Jahr 2050 fallen, und der Bericht *Mobility 2030* kommt zu dem Ergebnis, dass die lokale Emissionsbelastung bis zum Jahr 2050 weltweit niedrig sein wird.

BP unterstützt nachdrücklich diese Maßnahmen für sauberere Kraftstoffe. Seit dem Jahr 2004 verkaufen wir die 2003 eingeführten Ultimate-Kraftstoffe, die zu erheblichen Emissionssenkungen führen, in weiteren Märkten. Unsere Ultimate-Kraftstoffe wurden im Jahr 2004 in Deutschland (unter der Marke Aral Ultimate) sowie in Australien, Frankreich, Österreich, Polen und Portugal auf den Markt gebracht und sind darüber hinaus in Großbritannien, den USA (unter der Marke Amoco Ultimate), Griechenland und Spanien erhältlich.

Transport und Klimawandel Wir glauben, dass das gravierendste langfristige Problem für den Transportsektor der Klimawandel ist. Nach den heutigen Prognosen werden die transportbedingten Emissionen von CO₂ von etwa 6 Milliarden Tonnen im Jahr 2000 auf 15 Milliarden Tonnen im Jahr 2050 steigen.

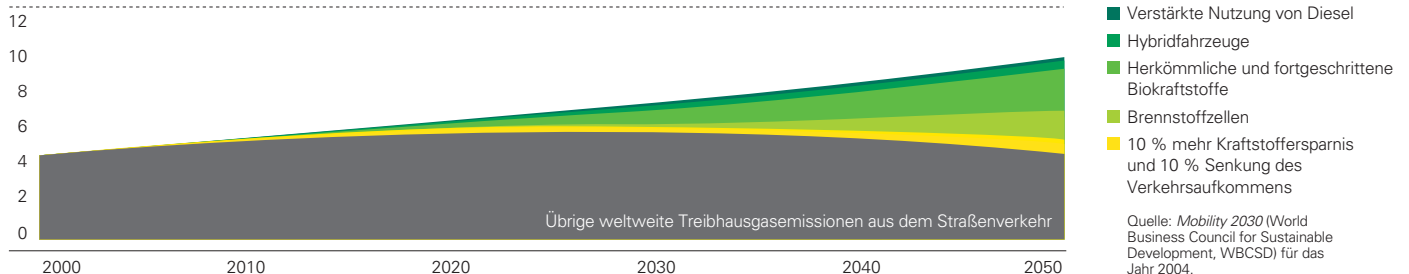
Wir sehen drei mögliche Stufen auf dem Weg zu Kraftstoffen mit niedrigerem Kohlenstoffanteil:



In der ersten Stufe werden wir unter Nutzung der bereits heute verfügbaren Technologien und Kraftstoffe schrittweise Verbesserungen erzielen. Dieselfahrzeuge erzeugen z.B. etwa 18 % weniger CO₂ als gleichwertige Fahrzeuge mit Ottomotor; ihr Kraftstoffverbrauch ist geringer, so dass die Emissionen pro Kilometer sinken. Mittlerweile werden besonders leistungsfähige Benzin- und Dieselmotoren entwickelt, mit Technologien wie der Direkteinspritzung, sowie eine neue Generation von Kraftstoffen, die zu einem niedrigeren Kraftstoffverbrauch führen.

Wir gehen davon aus, dass innerhalb der nächsten zehn Jahre eine neue Generation von Fahrzeugen auf dem Markt sein wird, die über Hybridmotoren verfügen (von denen einige bereits heute angeboten werden). Die Hybridmotoren erzeugen beim Betrieb Strom, den sie dann wiederum als Energiequelle für das Fahrzeug verwenden. Nach unserer Schätzung ist ein Fahrzeug mit einem Diesel-Hybridmotor in der Lage, in fünf Jahren bis zu 35 % weniger Treibhausgase auf „well to wheels“-Basis (von der Ölquelle bis zur Anwendung) freizusetzen als ein heutiges Fahrzeug mit Ottomotor.

Kombination von Technologielösungen zur Senkung der Treibhausgasemissionen (Gigatonnen CO₂e)



2.2 Nachhaltiger Transport und Erneuerbare Energien (Fortsetzung)

Unserer Auffassung nach wird der nächste größere Durchbruch bei den Treibstoffen die Entwicklung fortgeschrittener Biokraftstoffe sein. Diese werden sich von den heute üblichen Biokraftstoffen wie beispielsweise Ethanol oder Biodiesel unterscheiden, die in kleinen Mengen dem Benzin oder Diesel beigemischt werden können (typischerweise zu 5 bis 10 %), und sinnvolle, allerdings begrenzte Treibhausgasreduktionen ermöglichen. Die derzeit erforschten fortgeschrittenen Biokraftstoffe würden aus Stoffen hergestellt werden, die keine intensive Landwirtschaft erfordern – wie zum Beispiel aus Weide, Stroh oder in den Städten anfallenden organischen Feststoffabfällen. Unsere Forschungsergebnisse lassen darauf schließen, dass derartige Kraftstoffe in Verbindung mit Kraftfahrzeugtechnologien wie Diesel-Hybridmotoren die Treibhausgasemissionen gegenüber einem typischen Fahrzeug von heute mit Ottomotor mindestens halbieren könnten.

Die Ergebnisse eines unserer Forschungsprogramme im Jahr 2004 haben uns in unserer Auffassung bestärkt, dass Biomasse als primäre Energiequelle der im Straßentransport genutzten Kraftstoffe einen erheblichen Beitrag leisten kann. Die dafür notwendige Flächennutzung würde die landwirtschaftliche Nutzung für die Nahrungsmittelproduktion nicht behindern

Wasserstoff Die radikalsten Optionen, die zurzeit geprüft werden, sind Fahrzeuge mit Brennstoffzellen (Fuel Cell Vehicles, FCVs), die auf Wasserstoffbasis betrieben werden. Wasserstoff hat das Potenzial, die lokale Luftqualität drastisch zu verbessern, da er nichts außer Wasserdampf in die Umwelt freisetzt. Obwohl Brennstoffzellen-Pkw und -Busse bereits heute zu Demonstrationszwecken fahren, sind noch mehrere größere Herausforderungen zu überwinden, bevor sie in die Serienproduktion gehen können. Zu diesen Herausforderungen zählen eine Senkung der Kosten und die Funktionalität der Brennstoffzelle sowie die Erzeugung von Wasserstoff ohne die gleichzeitige Erzeugung von Treibhausgasen. Die kostengünstigste Herstellungsmethode heute besteht in der Umwandlung von Erdgas – die zwar auch einige Treibhausgasemissionen verursacht, allerdings auf Lebenszyklusbasis (d.h. bei Betrachtung des Energieeinsatzes von der Herstellung bis zum Verbrauch des Kraftstoffs) bis zu 40 % weniger als die der heutigen Ottomotoren.

Wir sind weltweit an zahlreichen Projekten beteiligt, um das Potenzial an Wasserstoff zu untersuchen und verschiedene Methoden der Herstellung, des Vertriebs und der Lagerung zu testen. Unser Ziel besteht dabei darin, verschiedene Wege praxisnah und unter realistischen Bedingungen zu untersuchen. Wir sind an Infrastruktur-Partnerschaften mit Regierungen und Automobilherstellern beteiligt. Beispiele hierfür sind das Programm der US-Regierung zur Prüfung von Wasserstoffautos in Straßentests sowie das Programm Clean Urban Transport for Europe (CUTE, Sauberer Städtischer Nahverkehr für Europa), bei dem in den neun beteiligten europäischen Städten jeweils Busse mit Brennstoffzellen eingesetzt werden.

In China haben wir ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, das die Lieferung von Auftankkapazitäten für ein Demonstrationsprojekt mit wasserstoffbetriebenen Bussen vorsieht, das das dortige Ministerium für Wissenschaft und Technologie in Beijing und Schanghai starten wird.

Weltweit konnten wir mehr über die Wichtigkeit der öffentlichen Akzeptanz für Demonstrationsprojekte mit Wasserstoff erfahren, nachdem wir in Singapur und Deutschland zwei, in herkömmliche Tankstellen integrierte Tankeinrichtungen eröffneten, und in London nach einem öffentlichen Anhörungsverfahren die Genehmigung für unsere Londoner Wasserstoffanlage erhielten.

Weltweite Partnerschaft Diese Produkte, Programme und Studien sind der Beitrag der BP zu den weltweiten partnerschaftlichen Anstrengungen, an denen zahlreiche Unternehmen, Regierungen und Forscher beteiligt sind. Wenn wir diese Zusammenarbeit fortsetzen, kann nach unserer Auffassung nachhaltiger Transport Wirklichkeit werden.

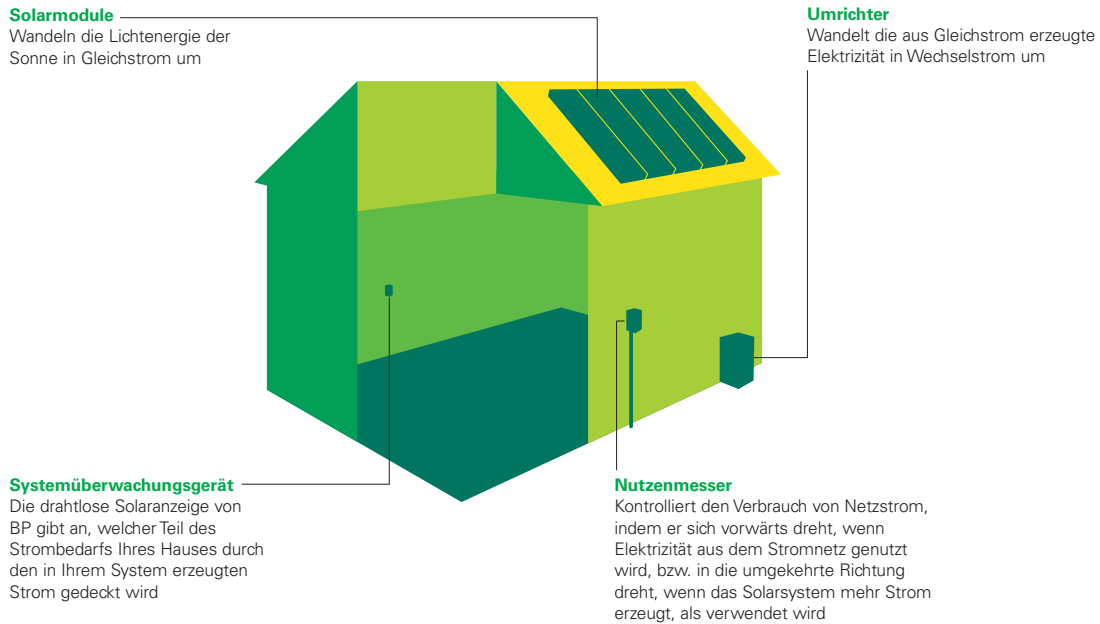
www.bp.com/sustainabletransport
www.bp.com/locationreports/germany



Dialog mit unseren Kunden

Das Vertrauen von 13 Millionen Kunden pro Tag zu verdienen und zu bewahren, gehört zu den entscheidenden Faktoren für den langfristigen Erfolg von BP. Wir beteiligen unsere Kunden daher in vielerlei Art und Weise, zum Beispiel durch Marktforschung. Zweimal jährlich führen wir unter mehr als 6.000 Autofahrern in 20 Ländern unsere weltweite Studie zur „Markengesundheit“ durch. Dies kommt unserer Geschäftsstrategie zugute, da uns die Studie Einblicke in die Meinung der Kunden von BP in ihrer Rolle als Ölgesellschaft, als Betreiberin von Tankstellen und als Anbieterin von Tankstellenshops gewährt. Sie zeigt uns aber auch, was die Kunden von unserer Bilanz in Sachen Nachhaltigkeit halten. So fragten wir sie beispielsweise nach unseren Leistungen beim Umweltschutz und nach der Bewertung unseres sozialen Engagements im Vergleich zu anderen Energieunternehmen. Wir fragten, ob die Menschen für einen Konzern wie den unseren arbeiten möchten und wie unsere Fähigkeit gesehen wird, Kundenbedürfnisse zu erkennen und auf sie einzugehen.

In Ländern, in denen BP ein fest etabliertes Unternehmen ist, wie zum Beispiel in Großbritannien, im Osten der USA, in Südafrika, Australien, Neuseeland, Spanien, Portugal und Griechenland, bekommen wir in Bezug auf diese Themen meistens bessere Noten als unsere Wettbewerber. Dennoch gibt es noch Raum für Verbesserungen in Ländern wie zum Beispiel den Niederlanden, in denen unsere Marke noch relativ neu ist, sowie auf Märkten, auf denen wir häufig mit anderen Marken als „BP“ präsent sind, wie zum Beispiel im Westen der USA oder auch in Russland, China und Deutschland.



Erneuerbare Energien

Aus erneuerbaren Quellen erzeugte Energie setzt keinen Kohlenwasserstoff frei und spielt deshalb im Kampf gegen den Klimawandel eine potenziell entscheidende Rolle. Derzeit ist es jedoch erheblich teurer, erneuerbare Energien zu produzieren als Energie aus Kohlenwasserstoffen herzustellen. Die Solarzellenproduktion ist im Laufe der letzten fünf Jahre um etwa 30 % jährlich gestiegen, und die kumulierte weltweite Produktion liegt mittlerweile bei über 3.000 Megawatt (MW). Aber auch dies stellt nur einen relativ kleinen Anteil des Gesamtenergieverbrauchs dar.

BP engagiert sich für die Entwicklung eines nachhaltigen Solargeschäfts, das sowohl rentabel als auch umweltfreundlich ist. Im Jahr 2004 kam BP Solar diesem Ziel ein gutes Stück näher, als man zum ersten Mal seit der Umgestaltung des Geschäfts schwarze Zahlen schrieb, den Absatz an Solarkapazität weltweit um über 30 % steigerte und einen führenden Anteil am weltweiten Markt für Photovoltaik (PV) sicherte.

Auf Wachstumskurs BP Solar entwickelt, produziert und vertreibt seit über 30 Jahren photovoltaische Solarmodule und Systeme und hat in über 160 Ländern entsprechende Produkte installiert. In den letzten beiden Jahren haben wir das Geschäft umgestaltet, um in der Branche eine führende Rolle einnehmen zu können. Im Rahmen dieser Umgestaltung haben wir nicht nur die Produktpalette halbiert, sondern auch die Zahl der Vertriebspartner um rund 30 % gesenkt – so können wir kundenorientierter arbeiten und die Markentreue erhöhen, weil die kleinere Zahl der Vertriebspartner eine engere Zusammenarbeit erlaubt. Unsere weltweite Lean Manufacturing Initiative führte zu erheblichen Verbesserungen unserer Produktivität. Durch diese Konzentrationsanstrengung haben wir eine neue Wachstumsbasis gewonnen, so dass wir im Jahr 2004 bekannt geben konnten, dass wir unsere Kapazitäten bis 2006 von 90 MW auf 200 MW mehr als verdoppeln werden.

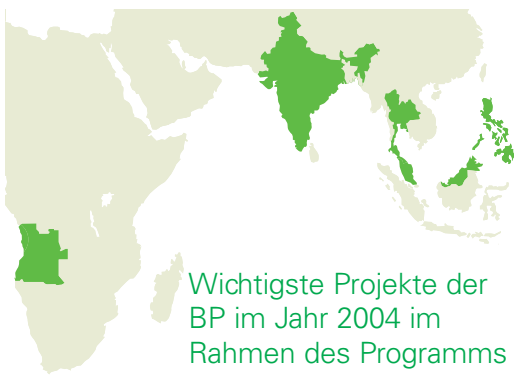
Marketingorientierte Strategie Im Lauf des Jahres 2004 hat BP Solar die Kunden auf eine neue Art und Weise angesprochen: Das Unternehmen konzentrierte sich auf die wichtigsten Märkte, förderte mit Hilfe von Werbekampagnen das entsprechende Bewusstsein, vereinfachte das Produkt für Hausbesitzer und entwickelte Partnerschaften, um mit Kunden in Kontakt zu kommen. Der Vorzeigemarkt ist in diesem Bereich Kalifornien – dort bietet unser Paket Solar Home Solutions den Kunden die Möglichkeit, ihr Haus auf einfache Art und Weise mit einem vollständigen Solarsystem auszustatten. Im Oktober starteten wir eine Kooperation mit einer führenden Baumarktkette, The Home Depot, über dessen Verkaufsstellen in Kalifornien Solarlösungen für Privathäuser angeboten werden.

In Europa haben wir die Real Power Campaign eingeführt. In diesem Rahmen bieten wir eine neue Serie von Modulen mit dem Namen Saturn 7 an und garantieren dabei, dass Kunden die Nennleistung an Strom, die sie kaufen, auch tatsächlich erhalten. Der Megawatt-Umsatz konnte aufgrund der Umgestaltung und der Marketingkampagnen weltweit um über 30 % gesteigert werden. Die Einnahmen stiegen von US\$ 307 Millionen im Jahr 2003 auf über US\$ 400 Millionen im Jahr 2004; auch für 2005 streben wir ähnliche Wachstumsraten an.

www.bp.com/bpsolar



Im Jahr 2004 hat BP weltweit
US\$ 33,3 Millionen in
Bildungsprogramme investiert



Wichtigste Projekte der
BP im Jahr 2004 im
Rahmen des Programms
„Zugang zu Energie“

Förderung des Unternehmertums

BP unterstützt mit Darlehen
und/oder Förderungen die
Neugründung von Unternehmen
mit langfristigen Perspektiven.



Die Unternehmen machen ihre
ersten Schritte mit geeigneter
und maßgeschneiderter Hilfe.
Die zurückgezählten Darlehen
werden für die Finanzierung
weiterer Existenzgründungen
verwendet.



Die Firmen expandieren,
das Vertrauen in sie wächst
und BP bietet zusätzliche
Weiterbildungsmöglichkeiten.
Das erforderliche Wachstums-
kapital wird von
Darlehensgebern auf
dem freien Markt gestellt.

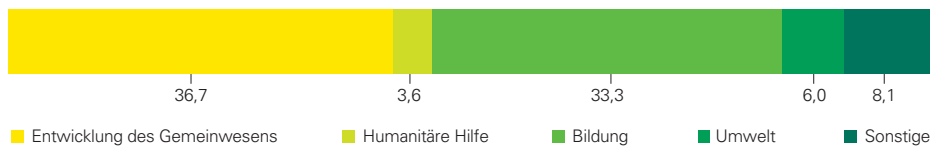


BP bemüht sich, Schwachstellen
in den jeweiligen Märkten zu
identifizieren und sucht gleich-
zeitig nach Partnern,
um diese Hemmnisse
zugunsten der
Entstehung und
Weiterentwicklung neuer
Unternehmen zu lösen.



Investitionen in das Gemeinwesen 2004

(US\$ Millionen)



3. BP in der Gesellschaft

3.1 Unsere Rolle in der Gesellschaft 3.2 Teil der weltweiten Gemeinschaft

3.1 Unsere Rolle in der Gesellschaft

Unser Geschäft ist ein integraler Bestandteil der Gesellschaft. Wir produzieren die Energie, die Millionen von Menschen für Wärme, Licht, Strom und Mobilität benötigen. Unsere Produkte und unsere wirtschaftlichen Aktivitäten beeinflussen sowohl einzelne Gemeinden als auch die Gesellschaft als Ganzes auf vielerlei Art und Weise – von den Auswirkungen eines Standorts auf das lokale Umfeld bis hin zu den Auswirkungen, die die Einnahmen auf die Budgets der Länder haben. Wir kümmern uns jedoch nicht nur um die Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit, sondern setzen uns auch für eine Verbesserung der Lebensqualität in den Regionen ein, in denen wir tätig sind, indem wir in verschiedene lokale Programme investieren.

Um Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu verdienen und unser Unternehmen verantwortungsvoll zu führen, müssen wir die Herausforderungen, denen sich die Gesellschaft in den Ländern, in denen wir tätig sind, gegenübersehen, erkennen und behandeln. Einige dieser Herausforderungen stehen im direkten Zusammenhang mit der Öl- und Gasindustrie. Zu ihnen können unter anderem Korruption zählen, sowie der Umgang mit plötzlichem Wohlstand, steigende Wechselkurse, die über den Energiebereich hinaus auch andere Sektoren belasten und auch das so genannte „Honigtopf-Syndrom“, bei dem eine große Anzahl von Menschen auf der Suche nach Arbeitsplätzen und wirtschaftlichen Chancen von Projektstandorten angezogen wird.

Auf unterschiedliche Weise bemühen wir uns gemeinsam mit anderen Akteuren um eine Lösung dieser Probleme. Unsere Geschäftstätigkeit und auch die Erwartungen der Gesellschaft an uns sind im ständigen Wandel, daher haben wir 2004 eine sorgfältige Neubewertung unserer Rolle in der Gesellschaft abgeschlossen, in der wir unter anderem größere Klarheit über unsere Investitionsstrategie für das Gemeinwesen gewonnen haben.

Wir haben erkannt, dass es notwendig ist, einen stärker fokussierten und integrativen Beitrag zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten. Der Großteil unserer sozialen Investitionen wird in Programme und Projekte fließen, die Unternehmensgründungen bzw. -ausbau und Bildung fördern sowie den Zugang zu Energie verbessern. Wir planen, in diesen Bereichen pro Fünfjahreszeitraum rund US\$ 500 Millionen zu investieren. Dabei sind wir flexibel und können auf spezifische lokale Erfordernisse eingehen. Zum Beispiel liegt in den USA unser Schwerpunkt verstärkt auf Bildung, während wir uns im Kaspischen Raum stärker auf die Mithilfe beim Aufbau der aserbaidschanischen Wirtschaft konzentrieren, da Arbeitsplätze hier die Voraussetzungen für Wohlstand und Stabilität sind.

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unseren höchsten Prioritäten. Mit unserer Geschäftstätigkeit können wir direkten Einfluss auf Tausende von Existenzen nehmen, alleine



durch die Auswahl der Zulieferer und unseren Beitrag zur lokalen Wirtschaft.

Unser Schwerpunkt auf Bildung ermöglicht viele Arten des Lernens, zu denen auch die Grundbildung und die Erwachsenenbildung gehören. Wir fördern die Auseinandersetzung mit Umweltfragen, damit die Menschen mit fundierten Informationen über diese Themen diskutieren können.

Die Ermöglichung des Zugangs zu Energie – wie zum Beispiel durch die Einrichtung von Solarenergiesystemen in entlegenen Dörfern – stellt für uns ein geeignetes drittes Investitionsstandbein dar. In diesem Bereich verfügen wir über Kompetenzen und Kapazitäten, um Ressourcen bereitzustellen, die das Leben der Menschen vollständig verwandeln können.

Im Jahr 2004 haben wir weltweit insgesamt US\$ 87,7 Millionen in lokale Programme und Organisationen investiert, dies entspricht einer Steigerung von 18 % gegenüber dem Jahr 2003. US\$ 73,6 Millionen davon flossen in die Entwicklung des Gemeinwesens und in Bildungsprogramme, wobei wiederum etwa US\$ 11 Millionen auf Kultur und Umweltprojekte entfielen. In geografischer Hinsicht hat sich unser finanzielles Engagement im Jahr 2004 erneut verschoben: Etwa die Hälfte – gegenüber 70 % im Jahr 2003 – erfolgte in Europa und den USA, und ein steigender Anteil entfiel auf Wachstumszentren wie zum Beispiel Aserbaidschan. In diesen Gesamtzahlen ist auch der Employee Matching Fund von BP mit einem Umfang von US\$ 6,6 Millionen berücksichtigt. Im Jahr 2004 betrug die Ausgaben zur Verdoppelung der von Mitarbeitern geleisteten Spenden US\$ 4,3 Millionen, zur Deckung ihrer freiwilligen Arbeitsstunden US\$ 0,6 Millionen und zur Verdoppelung der Erlöse aus Spendenaktionen der Mitarbeiter US\$ 1,7 Millionen.

Wir planen, pro Fünfjahreszeitraum rund US\$ 500 Millionen in die Förderung des Unternehmertums, die Bildung und die Verbesserung des Zugangs zu Energie zu investieren.

Besondere Feststellungen von Ernst & Young

Soziale Investitionen werden regelmäßig überprüft. BP steht in kontinuierlicher Diskussion mit anderen, um Methoden der Erfolgskontrolle zu erarbeiten. Die Investitionen verlagern sich zunehmend von philanthropischem Engagement hin zu Investitionen im sozialen Bereich, mit einer stärkeren Berücksichtigung der Bedürfnisse des Geschäfts und der Gemeinde. Im Jahr 2004 fanden wir einige Beispiele bereits existierender kommunaler Programme in Europa und den USA, die noch nicht in dieser Hinsicht überprüft worden waren.

3.1 Unsere Rolle in der Gesellschaft (Fortsetzung)

Unternehmertum

Zu den wertvollsten Beiträgen, die ein Unternehmen wie unseres leisten kann, gehören – besonders in Entwicklungsländern – die Förderung von unternehmerischen Aktivitäten, d.h. die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Inanspruchnahme lokaler Zulieferer, die Weitergabe unternehmerischer Kompetenzen und die Förderung von Ausbildung sowie von weiteren Investitionen. Im Fall der Baku-Tiflis-Ceyhan- (BTC-) Pipeline schätzen wir, dass dieser „Multiplikator-Effekt“ über den gesamten Lebenszyklus des Projektes hinweg ein Potenzial von über US\$ 1 Milliarde birgt.

Förderung lokaler Zulieferer Im einfachsten Fall bedeutet dies, lokal ansässige Betriebe zu ermutigen, Zulieferer von BP zu werden. An vielen Orten kann dies durchaus mit Schwierigkeiten verbunden sein, und die Zulieferer benötigen unsere Unterstützung, um die Standards zu erreichen, die wir und andere Investoren fordern.

In Aserbaidschan unterstützen wir ein Unternehmenszentrum, das im Jahr 2004 über 130 Schulungen, Seminare und Workshops für 3.000 bei lokalen Firmen beschäftigte Menschen veranstaltet hat. Die Themen erstreckten sich von Gesundheit und Sicherheit hin zu Buchführung.

In Südafrika haben wir eine Black Economic Empowerment (BEE) Strategie entwickelt. Wir beabsichtigen, bis zum Jahr 2005 30 % der US\$ 300 Millionen, die wir für nicht-kohlenwasserstoffbasierte Produkte und Dienstleistungen ausgeben, auf BEE-Unternehmen zu verlagern. Bis Ende 2004 konnten bereits 31,9 % dieser Einkäufe bei BEE-Zulieferern getätigt werden (gegenüber 12 % im Jahr 2001).

BP Trinidad und Tobago hat beim Bau der Bombax-Gaspipeline lokale Unternehmen in Anspruch genommen und erhebliche finanzielle Mittel an diese Unternehmen gezahlt.

Förderung lokaler Wirtschaftsstrukturen Oft unterstützen wir kleine und mittelständische Unternehmen, auch außerhalb der Energiebranche. Dies geschieht unter anderem über Kleinkredite für Betriebe (so genannte Mikrofinanzierung). In Trinidad und Tobago werden Kredite über die Mayaro Initiative for Private Enterprise Development gewährt, die von BP gegründet und mit US\$ 1,2 Millionen ausgestattet wurde. Bis Ende 2004 wurden rund 50 Kredite an Unternehmen gewährt, und die Initiative konnte durch die Rückzahlung der Darlehen – mit jährlich steigender Tendenz – einen Überschuss erwirtschaften.

Förderung ausgewogener Entwicklung Wir sind bestrebt, an der Schaffung von Grundlagen für ein langfristiges Wachstum mitzuwirken, auch über den Öl- und Gassektor hinaus.

Entlang des Verlaufs der Südkaukasischen Erdgasleitung (South Caucasus Pipeline, SCP) und der BTC-Pipeline, über die Öl und Gas aus dem Kaspischen Raum exportiert werden, unterstützen wir zum Beispiel ländliche Kommunen im Rahmen von lokalen Investitions-Programmen (Community Investment Programmes, CIPs) beim Erlernen neuer Kompetenzen. Diese Programme werden in Aserbaidschan, Georgien und der Türkei durch BTC Co. und in Aserbaidschan und Georgien durch SCP Co. unterstützt.

In Algerien helfen wir bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in der Handwerksbranche. Wir unterstützen hier ein Projekt, das traditionelle Fertigkeiten von rund 700 Handwerkern mit britischem Design verbindet und führen die entstehenden Produkte auf internationalen Märkten ein. Das Projekt wird in Kooperation mit dem britischen Ministerium für internationale Entwicklung (Department for International Development, DFID), Illizi Home Limited und BP Algerien durchgeführt.



Engagement für regionale Entwicklung In Gebieten, in denen wir in wichtigen langfristigen Projekten engagiert sind, beteiligen wir uns in immer größerem Umfang an Kooperationspartnerschaften, die zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung in den jeweiligen Regionen gegründet wurden.

In Aserbaidschan, Georgien und der Türkei sind wir in diesem Zusammenhang an einer Initiative für langfristige regionale Entwicklung (Regional Development Initiative) beteiligt, in der Energieunternehmen und Entwicklungsorganisationen kooperieren. Im Lauf des Jahres 2004 wurden hierzu Memorandums of Understanding mit der International Finance Corporation (IFC) und der European Bank for Reconstruction and Development (Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, EBWE) unterzeichnet.

In Indonesien wurde eine diversifizierte Wachstumsstrategie entwickelt, die das Ziel hat, das Gasprojekt in Tangguh zu einem Katalysator für die Entwicklung der gesamten Bintuni-Bucht und der weiteren Umgebung zu machen. Ebenfalls in Tangguh wurden Existenzgründungen und Wirtschaftsförderung zu einem Schlüsselfaktor eines vereinbarten Umsiedlungsprogramms. Dieses war notwendig geworden, nachdem das Dorf Tanah Merah als der einzige Standort identifiziert worden war, der in technischer und ökologischer Hinsicht für die Erdgasverflüssigungsanlage im Rahmen des Tangguh-Erdgasprojektes in Frage kam. Internationale Standards wie zum Beispiel diejenigen der Weltbank schreiben vor, dass bei Umsiedlungsprojekten die Existenzgrundlage der Bevölkerungsgruppe wiederhergestellt werden muss. Beim Tangguh-Erdgasprojekt wurde diese Latte jedoch noch höher gelegt: Die Beteiligten haben sich verpflichtet, dafür zu sorgen, dass der vor der Umsiedlung vorhandene Lebensstandard der Menschen real sogar noch erhöht werden soll. Im Rahmen dieses Projekts sollen die Dorfbewohner bei der Weiterentwicklung ihrer Existenzgrundlagen unterstützt werden. Nachdem mittlerweile die Umsiedlung erfolgt ist, sind Anstrengungen unternommen worden, um das Wirtschaftsleben anzuregen, etwa durch die Entwicklung von Kleinbetrieben und die Förderung von Landwirtschaft und Fischerei.

Bildung

Bildung gehört zu den selbstverständlichen Prioritäten bei standortbezogenen Investitionen, die auf Nachhaltigkeit zielen. Indem sie die Menschen mit Kompetenzen und Wissen ausstattet, trägt Bildung zu dauerhaft funktionsfähigen Gesellschaften bei. Die Arbeit der BP konzentriert sich heute insbesondere auf Energie und Umwelt. Darüber hinaus betreiben wir auch mehrere entwicklungsorientierte Projekte, wozu auch die Vermittlung von schulischem Grundwissen gehört. Im Jahr 2005 werden wir einen Bildungsdirektor ernennen, um unsere weltweiten Bemühungen noch zielgerichteter zu gestalten.

Bildung und Energie Wenn die Menschen Herausforderungen wie den Klimawandel nicht verstehen, wird es weder die erforderliche breite Unterstützung für Maßnahmen zur Überwindung dieser Herausforderungen geben, noch wird der Einzelne motiviert sein, hierzu einen eigenen Beitrag zu leisten.

In China, das aufgrund seiner 1,3 Milliarden Einwohner und seiner traditionellen Abhängigkeit von Kohle mit riesigen ökologischen Herausforderungen konfrontiert ist, nimmt BP an der Umweltpädagogik-Initiative (Environmental Educators Initiative) teil. Es handelt sich dabei um eine Kooperation mit dem WWF und dem chinesischen Kultusministerium, die bereits zum Ergebnis hatte, dass die Vermittlung von Umweltkenntnissen in den nationalen Lehrplan aufgenommen wurde. Nach einer Pilotphase, in der die notwendigen Grundlagen geschaffen und schätzungsweise 1,5 Millionen Menschen erreicht werden konnten, hat das Kultusministerium nationale Umweltbildungsrichtlinien (National Environmental Education Guidelines) herausgegeben, mit denen die Umweltbildung in den Unterricht verwandter Disziplinen integriert werden soll. Nach Schätzungen der Regierung werden mit dieser Neuausrichtung des Unterrichts bis Ende 2005 rund 200 Millionen Schulkinder erreicht.

In Kalifornien investierten wir im Jahr 2004 US\$ 2 Millionen in ein Programm namens A+ for Energy, bei dem Lehrern, die innovative Wege finden, um Schüler in den Bereichen Energie und Umwelt aufzuklären, Barzuschüsse in Höhe von US\$ 5.000 oder US\$ 10.000 gewährt werden.

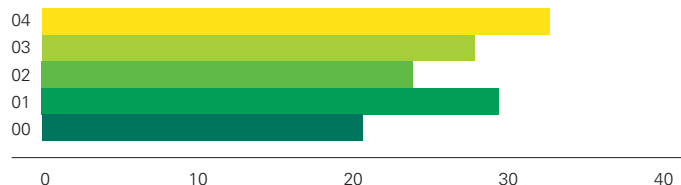
In Großbritannien ist BP Hauptsponsor der 2004 neu eröffneten Ausstellung „Energie – Motor der Zukunft“ (Energy – fuelling the future) im Londoner Science Museum. Die Ausstellung, die sich in erster Linie an 7- bis 14-Jährige richtet, veranschaulicht mit Hilfe von Displays und interaktiven Ausstellungsstücken die Geschichte der Energienutzung und zeigt, wie heute mit den Herausforderungen im Bereich Energie umgegangen wird.

In Polen helfen wir bei der Finanzierung eines Programms mit dem Namen Czysty Biznes (Sauberes Geschäft), das seit 1998 kleine und mittelständische Unternehmen darüber aufklärt, wie durch Energieeffizienz und andere Umweltmanagementbereiche ökologische und wirtschaftliche Vorteile erzielt werden können.

In Russland haben wir uns verpflichtet, während der nächsten fünf Jahre US\$ 10 Millionen in Bildungsprojekte an Universitäten zum Thema Energie zu investieren. Dies geschieht hauptsächlich über die Förderung herausragender Studenten und Akademiker, die Studien und Forschungsaktivitäten in Russland oder an unseren Partneruniversitäten in Großbritannien, den USA und China durchführen werden.

Bildung, Entwicklung und Fortschritt Bildung hat einen starken Einfluss auf den menschlichen Fortschritt. Eine neue Studie von Wirtschaftswissenschaftlern der Universität Ottawa geht davon aus, dass eine Steigerung der Alphabetisierungsrate um 1 % – im Vergleich zum internationalen Durchschnitt – schließlich einem

Investitionen in die Bildung 2000-2004 (US\$ Millionen)



Anstieg des Wirtschaftswachstums in Höhe von 1,5 % entspricht. Ausgehend von diesen Zusammenhängen führen wir mehrere Projekte durch, in denen schulisches Grundwissen – darunter auch Lese- und Sprachkenntnisse – vermittelt wird.

Einen Teil unserer Bildungsinvestitionen haben wir auch auf den Wiederaufbau von Schulen nach Naturkatastrophen verwendet. In Trinidad und Tobago haben BP-Mitarbeiter Spenden gesammelt, um Schulen wieder aufzubauen, nachdem Hurrikan Ivan über die Inseln hinweggefegt war. Auch in Gujarat (Indien) konnte im Dorf Bandiya eine Schule im Jahr 2004 ihr erstes vollständiges Jahr abschließen – zusammen mit 141 anderen Häusern war die Schule nach dem verheerenden Erdbeben in diesem Gebiet im Jahr 2001 mit Hilfe von BP-Mitteln aufgebaut worden.

In Georgien, Aserbaidschan und der Türkei arbeiten wir mit Kommunen und Kultusbehörden im Rahmen von Schulprojekten zusammen, wie der Renovierung von Klassenzimmern, der Installation von Computern, der Ausbildung von Lehrern und der Verbesserung von Ausbildungschancen für Mädchen.

In Algerien haben wir bei der Finanzierung von drei Sprachzentren geholfen, so dass den Algeriern weitere Möglichkeiten zum Englischlernen offen stehen. Gleichzeitig werden ihre Lehrer am Londoner King's College ausgebildet.

In Ägypten erstrecken sich unsere Bildungsmaßnahmen von Lese- und Schreibkursen für Erwachsene bis hin zur Finanzierung von Kurzschulungen für Universitätspräsidenten am Institut für Bildungsmanagement der Harvard-Universität. Darüber hinaus wurden Stipendien mitfinanziert, die herausragenden Hochschulabsolventen aus Ägypten die Teilnahme an postgraduierten Studien an der Universität Cambridge in Großbritannien ermöglichen.

In Trinidad und Tobago haben wir in der Stadt Mayaro einen Sportklub in ein Bildungs- und Gemeindezentrum umgebaut, nachdem eine von BP finanzierte Untersuchung zu dem Ergebnis gekommen war, dass mangelnde Bildung zu den wichtigsten Gründen gehörte, warum 40 % der lokalen Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebten.

Ebenso wie wir Entwicklung direkt gefördert haben, unterstützen wir auch Projekte, die zu einem verbesserten Verständnis von Entwicklung führen sollen. So haben wir uns beispielsweise im Jahr 2004 zu Investitionen in Höhe von US\$ 3,2 Millionen zugunsten des Centre for China in the World Economy an der School of Economics and Management der Universität Tsinghua verpflichtet. Dieses Zentrum ist dem verbesserten Verständnis von Chinas rasantem Wirtschaftswachstum sowie der zunehmenden internationalen Bedeutung des Landes gewidmet.

www.bp.com/education

3.1 Unsere Rolle in der Gesellschaft (Fortsetzung)

Zugang zu Energie

Energie gehört zu den essentiellen Entwicklungselementen – etwa für die Beleuchtung von Schulen oder für die Kühlung von Medikamenten und Impfstoffen. In abgelegenen ländlichen Kommunen in Entwicklungsländern mit geringen Chancen auf Anschluss an Stromnetze aber viel Sonnenschein kann Solarstrom zum Rettungsanker werden. Als einer der wichtigsten Anbieter von Solarlösungen beteiligt sich BP mittlerweile weltweit an mehreren netzungebundenen Projekten. Einige dieser Projekte sind von erheblicher Größe und versorgen Tausende von Menschen mit Strom, andere sind Demonstrationsprojekte, die vor allem aufzeigen sollen, was alles möglich ist.

In Malaysia schlossen wir im Jahr 2004 ein Projekt mit einem Umfang von US\$ 39 Millionen ab, finanziert durch das Ministerium für die Förderung ländlicher Gebiete (Ministry of Rural Development), durch das abgelegene Gemeinden mit mehr als 13.000 Solarsystemen beliefert werden konnten.

In Thailand liefern wir Solarprodukte im Wert von US\$ 20 Millionen, die seitens des thailändischen Unternehmens Solartron Co. dazu verwendet werden, 120.000 Häuser des staatlich finanzierten Mega Rural Electrification Project mit Licht zu versorgen. Es ist eines der weltweit größten Projekte zur Versorgung ländlicher Gebiete mit elektrischer Energie.

Auf den Philippinen setzten wir im Jahr 2004 unsere Arbeit im Rahmen des Projektes Solar Power Technology Support (SPOTS) fort, ein Gemeinschaftsprojekt der philippinischen und spanischen Regierung. Das SPOTS-Projekt soll zu einer Produktivitätserhöhung der bäuerlichen Landwirtschaft führen, die Haushaltseinkommen steigern und die Lebensbedingungen von rund 400.000 Menschen in den isoliertesten Gebieten von Mindanao verbessern.

In Angola bietet das von BP Angola und der britischen Regierung gemeinsam finanzierte Paranhos Solar Pilot Project eine zuverlässige Energiequelle für ein 55 Kilometer nördlich von Luanda gelegenes Dorf, in dem etwa 360 Menschen leben. BP Solar und das angolische Ministerium für Energie und Wasser haben zusammen an einer Studie gearbeitet, die das Potenzial eines Programms zur Versorgung ländlicher Gebiete mit elektrischer Energie aus photovoltaischen Solarmodulen ermitteln soll.

In Indien hat unser Joint Venture Tata BP Solar über 100 Solarstromanlagen für etwa 30.000 Dorfbewohner in tief in den Wäldern gelegenen Dörfern installiert.

Unsere Rolle in der Verwaltung von Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft

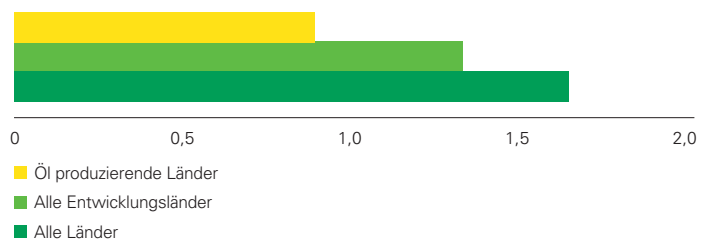
Neben der Kontrolle der geschäftlichen Aktivitäten der BP und unserer Beteiligung an Programmen für das Gemeinwesen bemühen wir uns auch, die Regierungen unserer Gastländer hinsichtlich der Verwaltung der von uns generierten Einnahmen zu unterstützen.

Im Upstream-Bereich unseres Geschäfts erhöhen unsere Investitionen die staatlichen Einnahmen in einigen Ländern erheblich, was wiederum Chancen für eine schnellere Entwicklung schafft. In der Vergangenheit gingen jedoch mit derartigen unerwarteten Gewinnen oft auch makroökonomische Instabilität, Überbewertungen von Währungen und Korruption einher.

Um die Entwicklungschancen in die Realität umzusetzen und die genannten Risiken einzugrenzen, bemühen wir uns um eine Kooperation mit den Regierungen unserer Gastländer, um die Herausforderungen bei der Verwaltung der Einnahmen zu meistern.

Ein wichtiger Faktor ist eine erhöhte Transparenz des Umfangs

BIP-Wachstum pro Kopf (1960 bis 1998) (%)



Quelle: Entwicklungsindikatoren der Weltbank, zitiert in Xavier Sala-i-Martin und Arvind Sabramanian, *Addressing the Natural Resource Curse: an illustration from Nigeria*. IMFWP/03/139, Washington, D.C.

und der Allokation der Öleinnahmen. Wir haben uns dem Prinzip der Transparenz verpflichtet, weil wir überzeugt sind, dass die Optimierung der Verantwortlichkeitsstrukturen in den Gesellschaften, in denen wir tätig sind, zu verantwortungsvollerer Führung und einer Reduktion von Korruption, Konflikten und Armut beiträgt.

Wir unterstützen die Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) und sind aktiv daran beteiligt. Im Rahmen dieser Initiative wurden Richtlinien für die Offenlegung der Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft festgelegt.

Gegen Ende 2004 wurde in Aserbaidschan von der Regierung, der staatlichen Ölgesellschaft SOCAR sowie ausländischen Ölunternehmen und NGOs ein Memorandum of Understanding unterzeichnet, in dem das Vorgehen festgelegt wurde, wie die EITI in Aserbaidschan umgesetzt werden soll. BP unterstützt dieses Verfahren durch die Veröffentlichung relevanter Daten und Informationen über unsere Aktivitäten.

In unserer Antwort auf den Bericht des Caspian Development Advisory Panel vom Dezember 2004 haben wir festgehalten, dass die Offenlegung von aggregierten Daten mehrerer Unternehmen die zügige Erreichung der Ziele des EITI sicherstellen würde. Gleichzeitig beabsichtigen wir jedoch, über unsere eigenen disaggregierten Daten im *BP Azerbaijan Sustainability Report 2004* zu berichten.

Um Regierungen die Möglichkeiten zu bieten, sich mit den Herausforderungen bei der Verwaltung von Einnahmen aus dem Öl- und Gasgeschäft besser auseinanderzusetzen, greifen wir auch auf das Wissen und die Erfahrung anderer zurück. So haben wir in Aserbaidschan beispielsweise zwei Workshops durchgeführt. Beim ersten Workshop kamen Experten mit Erfahrung im Umgang mit unerwarteten Gewinnen aus Rohstoffquellen in Trinidad und Tobago, Botswana, Kolumbien, Norwegen, Nigeria und Indonesien nach Aserbaidschan. Beim zweiten Workshop wurde die Bedeutung eines makroökonomischen Modells als Stützpfiler einer soliden mittelfristigen Steuerstrategie untersucht.

Darüber hinaus arbeiten wir zusammen mit dem Institut für Volkswirtschaft der Universität Oxford an der Gründung des Oxford Centre for Resource Revenue Management. Dieses Zentrum wird von einem von BP gesponserten Lehrstuhl für Volkswirtschaft geleitet und wird seine Tätigkeiten voraussichtlich im Laufe des Studienjahres 2006/2007 aufnehmen. Es soll sich zu einem internationalen Kompetenzzentrum für das Studium der Verwaltung von Einnahmen entwickeln.

www.bp.com/bpsolar
www.bp.com/locationreports/caspian

3.2 Teil der weltweiten Gemeinschaft

Fortschritt und positiv spürbare Veränderungen für die Menschen zu erreichen, sind für uns nicht nur im engeren Bereich unserer Unternehmensaktivitäten ein Thema. Wir engagieren uns ebenso dort, wo wir mit unserer Arbeit auf Themen und Ereignisse treffen, die Handeln erforderlich machen und bei denen der Beitrag von BP wirksame Verbesserungen ermöglicht.

Humanitäre Hilfe Im Jahr 2004 wurden US\$ 3,6 Millionen unserer für gesellschaftliche Zwecke eingesetzten Mittel für humanitäre Projekte sowie die Finanzierung von Katastrophenhilfe vergeben. Nach dem Erdbeben und dem Tsunami, durch die über 200.000 Menschen in Südostasien im Dezember 2004 ihr Leben verloren, spendeten wir US\$ 3 Millionen an Soforthilfe. Der Betrag wurde zu gleichen Teilen zwischen dem Internationalen Roten Kreuz, Oxfam und UNICEF aufgeteilt. BP verpflichtete sich außerdem, Beträge, die ihre Mitarbeiter spendeten, zu verdoppeln und sie dann dem Internationalen Roten Kreuz zukommen zu lassen. Bis Februar 2005 hatten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits über US\$ 1,6 Millionen gespendet.

BP und ihre Mitarbeiter spendeten auch US\$ 360.000 zugunsten der Hilfsaktivitäten nach den durch Hurrikans verursachten Verwüstungen in Florida und Trinidad und Tobago.

Über das britische Rote Kreuz spendete BP US\$ 30.000 für Hilfsleistungen zugunsten der Menschen, die von dem Geiseldrama in Beslan (Russland) im September 2004 betroffen waren. Im Anschluss daran ließ BP der Charities Aid Foundation Russia (der russischen Tochter der britischen Stiftung für Wohlfahrtshilfe) weitere US\$ 250.000 zur Unterstützung von Organisationen zukommen, die Opfern und ihren Familien psychologische Betreuung bieten und sich darum bemühen, die Armut in dem betreffenden Gebiet zu reduzieren. Außerdem stellte BP US\$ 1 Million zur Finanzierung eines Impfprogramms gegen Hepatitis B für 80.000 Jugendliche in den Regionen um Irkutsk, Kaluga und Jaroslavl in Russland zur Verfügung. Die Durchführung des Impfprogramms wird von der Wischnewskaja-Rostropowitsch-Stiftung übernommen.

HIV/AIDS Weltweit leben über 40 Millionen Menschen, die HIV-positiv sind. Über drei Millionen sind im Jahr 2004 an durch AIDS verursachten Krankheiten gestorben. HIV/AIDS ist damit zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Engagements unter unseren Mitarbeitern und in lokalen Bevölkerungsgruppen geworden.

Unsere Ziele sind, das Bewusstsein für HIV/AIDS zu erhöhen, deren Auswirkungen zu lindern sowie sicherzustellen, dass von HIV/AIDS betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Vertraulichkeit, Respekt und Toleranz rechnen können.

Wenn ein größeres Problembewusstsein zu einer höheren Nachfrage an Vorbeugungs- und Behandlungsmaßnahmen führt, stellen wir zum Beispiel Gratis-Kondome und geeignete Behandlungen zur Verfügung, wie es in Südafrika und Indonesien geschehen ist. BP gehörte zu den ersten Unternehmen, die sowohl ihren Mitarbeitern als auch deren Familien antiretrovirale Medikamente anboten.

Unsere Geschäftseinheit im Downstream-Bereich in Südafrika leistete Pionierarbeit bei der Entwicklung von Reaktionen auf das HIV/AIDS-Problem und kümmerte sich unter anderem um medizinische Versorgung und um Aktivitäten zur Förderung des Bewusstseins für das Thema. Unsere Aktivitäten beruhen dabei auf dem Prinzip, dass für Beschäftigung, berufliche Entwicklung und Förderung allein die Leistung und die Fähigkeit, effektiv zu arbeiten, relevant ist. Wir fördern die freiwillige Inanspruchnahme von Beratung und Tests, damit die Menschen ihren HIV-Status kennen und sich damit auseinandersetzen können – dies ist jedoch keine Beschäftigungsbedingung. Die Vertraulichkeit in Bezug auf sämtliche



ärztliche Informationen ist garantiert. Im Rahmen unserer größten Projekte in Aserbaidschan, Indonesien, Angola und anderen Ländern wurden diese BP-Richtlinien zu HIV/AIDS als Teil eines umfassenden Gesundheitsprogramms an die jeweiligen lokalen Bedürfnisse und Gesetze angepasst.

Partnerschaften mit Nichtregierungsorganisationen und Kommunalverwaltungen helfen uns, unser Engagement über die Unterstützung für unsere eigenen Mitarbeiter hinaus auf die lokalen Bevölkerungsgruppen, dort wo wir tätig sind, auszuweiten. So haben wir zum Beispiel im Rahmen unseres Tangguh-Erdgasprojekts in Indonesien im Anschluss an eine Gesundheitsrisikoanalyse mit Organisationen wie dem örtlichen Gesundheitsministerium, dem DFID und der internationalen NGO Family Health International kooperiert, um ein fünfjähriges Gesundheits- und Präventionsprogramm in die Wege zu leiten.

Menschenrechte Menschenrechte sind bei vielen Aspekten unserer Arbeit ein wichtiges Thema – von den Arbeitsbedingungen bis hin zu den Sicherheitsvorkehrungen. Wir unterstützen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen mitsamt den in dieser Erklärung verkündeten Grundfreiheiten für alle Menschen und bemühen uns, sie bei unserer Arbeit zu achten. Wir sind der Meinung, dass es Sache von Unternehmen sein sollte, die Menschenrechte zu fördern und zu schützen, auch wenn die Durchsetzung dieser Rechte den jeweiligen Regierungen obliegt.

Speziell in Bezug auf unsere Branche unterstützen wir die von Regierungen, NGOs und Unternehmen aus der Rohstoffwirtschaft entwickelten Voluntary Principles on Security and Human Rights, die als Maßstab für die Sicherheitsvereinbarungen von Energieprojekten dienen. (Seite 17).

Die Millenniumsentwicklungsziele Bei den Millenniumsentwicklungszielen (Millennium Development Goals) handelt es sich um Ziele, die Entwicklungsaktivitäten und Armutsbekämpfung stärker ins Blickfeld von Regierungen und NGOs rücken sollen. Unter www.bp.com/humanrights finden Sie eine Auflistung der Millenniumsentwicklungsziele mit entsprechenden BP-Initiativen. Im Laufe des Jahres 2005 und darüber hinaus werden wir weiter daran arbeiten, wie wir unsere Aktivitäten an unseren Standorten noch expliziter mit einigen dieser Ziele in Verbindung bringen können.

Performance-Daten der letzten fünf Jahre

	2000	2001	2002	2003	2004
Finanzen und Betriebsergebnis					
Erzeugte Kohlenwasserstoffe gesamt (Tausend Barrel Öl-Äquivalent pro Tag)	3.240	3.419	3.519	3.606	3.997
Raffineriedurchsatz gesamt (Tausend Barrel pro Tag)	2.928	2.943	3.117	3.097	2.976
Gasabsatz an Dritte gesamt (Millionen ft ³ pro Tag)	15.190	20.708	24.852	30.439	31.690
Petrochemieproduktion gesamt (Tausend Tonnen)	22.065	22.716	26.988	27.943	28.927
Shopumsatz (US\$ Millionen)	2.624	3.234	5.171	5.708	6.061
Pro-forma-Ergebnis ^{a,b} (US\$ Millionen)	11.083	11.041	8.265	12.858	16.208
Von staatlichen Behörden erhobene Steuern (US\$ Millionen)	28.987	40.265	47.765	52.902	75.842
Ausschüttungen an Aktionäre (US\$ Millionen)	4.625	4.935	5.375	5.753	6.371
Leistungen zugunsten von Mitarbeitern – einschließlich Löhne, Gehälter, Zusatzleistungen und Rentenzahlungen ^b (US\$ Millionen)	6.668	7.641	7.524	8.346	9.640
Ausgaben für Zulieferer und Fremdfirmen (US\$ Millionen)	entfällt	30.100	30.200	33.800	37.600
Kündigung bzw. Nichtverlängerung von Verträgen wegen Non-Compliance oder unethischem Verhalten	entfällt	entfällt	entfällt	29	41
Sicherheit^d					
Todesfälle – Mitarbeiter	10	5	3	5	4
Todesfälle – Fremdfirmen	13	11	10	15	7
Fehltag (Days Away From Work Cases, DAFWC) – Belegschaft	450	327	272	239 ^e	230 ^e
Häufigkeit der Fehltag (Days Away From Work Case Frequency, DAFWCF) – Belegschaft	0,21	0,13	0,10	0,09 ^e	0,08 ^e
Meldepflichtige Vorfälle (Recordable Incidents, RI) – Belegschaft	2.726	2.392	2.012	1.604 ^e	1.513 ^e
Häufigkeit der meldepflichtigen Vorfälle (Recordable Incident Frequency, RIF) – Belegschaft	1,26	0,95	0,77	0,61 ^e	0,53 ^e
Arbeitsstunden – Mitarbeiter (Millionen Stunden)	245	244	250	247 ^e	241 ^e
Arbeitsstunden – Fremdfirmen (Millionen Stunden)	219	259	276	280	330
Umwelt^d					
Kohlendioxid direkt (CO ₂) ^f (Millionen Tonnen)	76,6	73,4	76,6 ^h	76,7	76,8
Kohlendioxid indirekt (CO ₂) ^f (Millionen Tonnen)	9,7	10,1	11,4 ^h	10,4	9,9
Methan direkt (CH ₄) ^f (Millionen Tonnen)	0,33	0,34	0,27 ^h	0,24	0,23
Treibhausgas direkt ^f (Millionen Tonnen CO ₂ -Äquivalent)	83,7	80,5	82,4 ^h	83,4	81,7
Abfackeln (Exploration und Produktion) (Tausend Tonnen Kohlenwasserstoff)	1.981	2.017	1.735	1.342	1.343
Schwefeldioxid (SO ₂) (Tausend Tonnen)	234,7	224,5	169,2	150,9	126,4
Stickstoffoxide (NO _x) (Tausend Tonnen)	241,9	266,1	242,1	220,3	215,5
Methanfreie Kohlenwasserstoffe (NMHC) (Tausend Tonnen)	368,0	365,0	322,1	268,8	245,1
Anzahl der Produktaustritte aus dem direkt umschließenden Behältnis ^g	958	810	761 ^h	635	578
Volumen des ausgetretenen Produktes ^g (Tausend Liter)	9.685	3.471	3.524	3.837	5.718
Volumen nicht aufgefangener Produkte ^g (Tausend Liter)	5.490	965	1.084	1.407	1.482
Gewässerverunreinigungen (Tausend Tonnen)	58,4	80,9	125,9	57,1	57,0
Trinkwasserverbrauch (Millionen Kubikmeter)	entfällt	entfällt	entfällt	516,9	492,9
Sonderabfall (Tausend Tonnen)	161,0	241,9	302,0	238,6	245,5
Geldstrafen in Verbindung mit Umwelt und Sicherheit (US\$ Millionen)	6,6	12,0	27,5	7,0	4,8
Mitarbeiter^d					
Anzahl der Mitarbeiter – Konzern	107.200	110.150	115.250	103.700	102.900
Anzahl der Mitarbeiter in der Konzernführung	545	603	622	609	610
Frauen in der Konzernführung (%)	9	12	13	15	15
Ethnischen Minderheiten in den USA und Großbritannien zugehörige Personen in der Konzernführung (%)	4	3	3	4	4
Personen aus anderen Ländern als den USA und Großbritannien in der Konzernführung (%)	14	15	16	18	19
OpenTalk-Fälle	n/a	n/a	n/a	258	343
Entlassungen aufgrund von Nicht-Compliance und unethischem Verhalten ⁱ	n/a	n/a	132	165	252
Investitionen in das Gemeinwesen (US\$ Millionen)					
Großbritannien	15,4	14,9	13,9	12,7	11,7
Übriges Europa	5,3	8,0	6,2	8,2	6,5
USA	46,0	52,9	46,3	31,5	25,7
Rest der Welt	14,9	18,9	18,8	22,0	43,8

^a Gewinne aus Wiederbeschaffungskosten für den Berichtszeitraum, bereinigt um Akquisitionsmortisierung. Die Abschreibungen auf Anschaffungskosten sind Wertminderungen in Bezug auf die Anpassung der Neubewertung des Anlagevermögens sowie des Geschäftswerts nach den Übernahmen von ARCO und Burmah Castrol.

^b Die Finanzinformationen für die Jahre 2002 und 2003 wurden neu formuliert, um die Annahme des Standards der Rechnungslegung Nr. 17 „Pensionsleistungen“ (FRS 17) seitens des Konzerns mit Wirkung vom 1. Januar 2004 zu berücksichtigen. Die Finanzinformationen für die Jahre 2000 und 2001 wurden nicht aufgrund von FRS 17 neu bewertet.

^c Daten zum Ende des jeweiligen Berichtsjahres.

^d Die quantitativen Leistungsindikatoren wurden anhand von Vorgaben der Interessengruppen ausgewählt, um die wichtigsten Themen für die Nachhaltigkeit bei BP widerzuspiegeln. Die Daten wurden mit Ausnahme der Regelungen in Fußnote^f ausschließlich von Produktionsanlagen zusammengetragen, die der Kontrolle des BP-Managements unterliegen. Wir setzen übliche Prozesse ein, mit denen wir akzeptable Schätzungen erstellen, um Jahresvergleiche zu ermöglichen.

^e Vor 2003 umfassten die Daten sowohl Krankheiten als auch Verletzungen. Ab 2003 werden nur noch Verletzungen gemeldet.

^f Die Daten stammen aus allen Betrieben, an denen BP beteiligt ist.

^g Austritte sind definiert als Freisetzungen von Öl oder Chemikalien mit einem Volumen von über einem Barrel (159 Liter, entspricht 42 US-Gallonen).

^h Die Daten für das Jahr 2002 schließen auch Veba-Betriebe ein.

ⁱ Ohne Tankstellen.

GRI-Index

An dieser Stelle bieten wir einen zusammenfassenden Index für unsere Nachhaltigkeitsberichtserstattung. Diese basiert auf Berichtserstellungselementen der Global Reporting Initiative (GRI) sowie auf Kernleistungsindikatoren, wie in den *GRI Sustainability Reporting Guidelines 2002* definiert. Dieser Index zeigt, wie und an welchen Stellen in diesem Bericht wir GRI-Elemente und -Indikatoren anführen. Sowohl im vollständigen *BP Nachhaltigkeitsbericht 2004* als auch auf unserer Website finden Sie einen ausführlicheren Index mit zusätzlichen GRI-Leistungsindikatoren.

www.bp.com/gri

Schlüssel

Einhaltung der Global-Compact-Prinzipien der Vereinten Nationen

	Seite in diesem Bericht	Teilweise bzw. nicht berichtet
1. Vision und Strategie		
1.1	Erklärung zur Vision und Strategie des Unternehmens in Bezug auf seinen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung.	Innenseite Umschlag 1-2, 8, 12
1.2	Erklärung des CEO, in der die wichtigsten Elemente des Berichts beschrieben werden.	1-2
2. Profil		
2.1-2.9	Organisatorisches Profil: Struktur, Größe, Betriebe, Produkte, Services und Interessengruppen.	Titel, 8-10, 12, 19, 22-23, 38
2.10-2.16	Umfang des Berichts: Kontaktangaben, Berichtszeitraum und Grenzen des Berichts.	41, Titel, 1-2, 8, 16, 19-21, 38
2.17-2.22	Profil des Berichts: Berichterstattungsverfahren, Neuformulierungen, unabhängige Prüfung und zusätzliche Informationen.	41, 9-11, 38, 40
3. Governance-Struktur und Managementsysteme		
3.1-3.8	Struktur und Unternehmensführung: Verfahren auf Vorstandsebene, Darlegung der Unternehmensgrundwerte, Verhaltenskodex.	8-12
3.9-3.12	Identifizierung der Interessengruppen, Dialogführung.	1-37
3.13-3.20	Übergreifende Richtlinien und Managementsysteme: Auswirkungen bzw. Belastungen, Performance-Überwachung.	3, 12-13, 15-16, 24-31, 36-37
4. Index des GRI-Kontexts		
4.1	Eine Tabelle, in der angezeigt wird, an welcher Stelle im Bericht die einzelnen GRI-Elemente genannt werden.	39
5a. Wirtschaftliche Leistungsindikatoren		
EC1-2	Kunden: Nettoumsatz und geografische Aufgliederung der Märkte nach Produkt oder Produktpalette.	38
EC3-4	Zulieferer: Beschaffungskosten und Anzahl der in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen bezahlten Verträgen.	38
EC5	Mitarbeiter: Leistungen und Zusatzleistungen einschließlich Löhne Rentenzahlungen und Abstandszahlungen, aufgegliedert nach Land oder Region.	19-21, 38
EC6-7	Kapitalgeber: Auszahlungen, Zunahmen und Abnahmen der einbehaltenen Einkünfte.	8, 38
EC8-10	Öffentlicher Sektor: Summe der Steuern, Subventionen und Spenden zugunsten der Zivilgesellschaft nach Land oder Region und Kategorie.	32-33, 38
5b. Umwelt-Performanceindikatoren		
EN1-2	Materialverbrauch außer Wasser, prozentualer Anteil der verbrauchten Materialien, die Abfallprodukte von Quellen außerhalb der berichtenden Organisation sind.	Wir berichten nicht über Materialien außer Wasser ^a oder den Anteil an verbrauchten Materialien, die Abfallprodukte sind. ^b
EN3-4	Energie: direkter und indirekter Energieverbrauch.	Online
EN5	Wasser: Wasserverbrauch gesamt.	16, 38
EN6-7	Artenvielfalt: Ort und Größe von Land, das in Lebensräumen mit reicher Artenvielfalt genutzt wird, und relevante Umweltbelastungen.	13, 23
EN8-13	Emissionen, Ausflüsse und Abfall: Luftemissionen und Abfall, einschließlich Gewässerverunreinigungen nach Typ.	15-16, 25-26, 38
EN14-15	Produkte und Dienstleistungen: Umweltbelastungen einschließlich Austritte.	15, 25-26
EN16	Compliance: Fälle von bzw. Geldstrafen für Nicht-Compliance in Verbindung mit Umweltfragen.	14, 38
5c. Soziale Leistungsindikatoren – Arbeitspraktiken und menschenwürdige Arbeit		
LA1-2	Beschäftigung: Aufgliederung der Belegschaft nach Land oder Region, Beschäftigungstyp und netto geschaffene Beschäftigung.	19, 38
LA3-4	Beziehungen zwischen Belegschaft und Unternehmensführung: Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die einer Gewerkschaft angehören, und Beratungsrichtlinien.	20

^a Dies ist ein lokal verwalteter Bereich mit lokal definierten Indikatoren, daher keine Aggregation.

^b Detaillierte Daten wurden noch nicht gesammelt bzw. sind noch nicht ausreichend verlässlich; es könnte jedoch in Zukunft darüber berichtet werden.

^c Dies gilt nicht für die meisten Ölprodukte mit Ausnahme von Schmierstoffen und Polymeren.

		Seite in diesem Bericht	Teilweise bzw. nicht berichtet
LA5-8	Gesundheit und Sicherheit: Richtlinien und Verfahren zur Überwachung und Meldung von Ereignissen.	14, 37-38	Wir berichten nicht über die Beschreibung formaler gemeinsamer Gesundheits- und Sicherheitsausschüsse. ^a Wir berichten teilweise über diese Informationen.
LA9	Aus- und Fortbildung: durchschnittliche Zahl der Stunden pro Jahr und Mitarbeiter, nach Kategorien oder Mitarbeitern.	Online	
LA10-11	Vielfalt und Chancen: Gleichberechtigungs-Richtlinien und Kontrollsysteme in Bezug auf die Chancengleichheit und Vielfalt im Top-Management.	9-11, 19-21, 38	
5d. Soziale Leistungsindikatoren – Menschenrechte			
HR1-3	Strategie und Management: Richtlinien und Struktur zum Umgang mit allen Aspekten der Belastungen und Leistungen im Bereich der Menschenrechte.	17, 37	Wir berichten teilweise über Kontrollsysteme zur Auswertung und zum Umgang von Fragen der Menschenrechte sowie über Verfahren, um Menschenrechte innerhalb der Lieferkette und bei Fremdfirmen auszuwerten.
HR4	Nichtdiskriminierung: Beschreibung der Richtlinie und Kontrollsysteme.	9-11, 19-21	
HR5	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen: Richtlinie und Kontrollsysteme.	19	
HR6	Richtlinie zur Kinderarbeit: Anwendung und Kontrollsysteme.	4	
HR7	Zwangs- und Pflichtarbeit: Richtlinie und Kontrollsysteme.	Online	
5e. Soziale Leistungsindikatoren – Gesellschaft			
SO1	Beschreibung der Richtlinien und Methoden zur Kontrolle von Auswirkungen auf Gemeinden.	12-13, 32-37	
SO2	Bestechung und Korruption: Richtlinie und Compliance-Mechanismen für Unternehmen und Mitarbeiter, um die Themen Bestechung und Korruption zu regeln.	9-11, 21	
SO3	Parteispenden: Richtlinie und Compliance-Mechanismen zum Umgang mit Parteispenden.	1, 9-11	
5f. Soziale Leistungsindikatoren – Produkthaftung			
PR1	Gesundheit und Sicherheit bei Kunden: Richtlinie und Kontrollsysteme zur Gewährleistung der Kunden Gesundheit und Sicherheit von Kunden während der Nutzung von Produkten und Dienstleistungen.	Online	Wir berichten teilweise über diese Informationen.
PR2	Produkte und Dienstleistungen: Richtlinie und Compliance-Mechanismen in Verbindung mit Produktinformationen und -etikettierung.	Online	Wir berichten teilweise über diese Informationen.
PR3	Wahrung der Privatsphäre: Richtlinie und Compliance-Mechanismen zur Wahrung der Privatsphäre von Verbrauchern.	Online	

^a Dies ist ein lokal verwalteter Bereich mit lokal definierten Indikatoren, daher keine Aggregation.

Assurance Statement für das Management der BP

Ernst & Young LLP führt die unabhängige Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von BP für das Jahr 2004 durch (unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Inhalte der BP-Website sowie des vollständigen *BP Nachhaltigkeitsberichtes 2004*). Die von uns durchgeführten Aktivitäten und unsere Schlussfolgerungen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung von BP für das Jahr 2004 können auf der BP-Website www.bp.com/environmentandsociety eingesehen werden.

Als Teil unserer diesjährigen Arbeit wurden wir seitens des Managements der BP gebeten zu prüfen, ob die Darlegungen und Behauptungen in dieser Broschüre (Kurzfassung des *BP Nachhaltigkeitsberichtes 2004*) sowie die darin enthaltenen Daten mit denjenigen übereinstimmen, die BP im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Jahr 2004 an anderen Stellen veröffentlicht hatte. Diese Broschüre wurde von dem Management der BP p.l.c. erstellt, das für die Erhebung und Darstellung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Bei der Durchführung unserer Prüfungen sind wir ausschließlich dem Management der BP p.l.c. in Übereinstimmung mit der vereinbarten Aufgabenstellung verantwortlich. Daher übernehmen wir keinerlei Haftung für andere Zwecke bzw. gegenüber anderen Personen oder Organisationen. Verlässt sich ein Dritter auf die Angaben in dieser Broschüre, so geschieht dies auf eigenes Risiko.

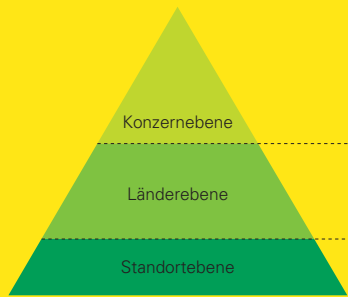
Umfang unserer Arbeit Wir haben Seite 1 bis 38 dieser Broschüre geprüft, um festzustellen, ob die vorgelegten Darlegungen, Behauptungen und Daten hinsichtlich der Leistungen der BP in Bezug auf Nachhaltigkeit mit den Informationen übereinstimmen, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BP für das Jahr 2004 veröffentlicht wurden.

Unsere Schlussfolgerung Auf der Grundlage unserer Prüfung und entsprechend den Zielvorgaben für unsere Arbeit kommen wir zu dem Schluss, dass die in dieser Broschüre enthaltenen Darlegungen, Behauptungen und Daten hinsichtlich der Leistungen der BP in Bezug auf Nachhaltigkeit mit denjenigen übereinstimmen, die im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BP für das Jahr 2004 veröffentlicht wurden. Die Darlegungen, Behauptungen und Daten selbst werden durch Beweise gestützt, die wir im Rahmen unserer Arbeit an der Nachhaltigkeitsberichterstattung der BP für das Jahr 2004 erhalten haben.

Unsere Unabhängigkeit Das Prüferteam wurde aus unserem weltweiten Netz von Umwelt- und Nachhaltigkeitsspezialisten zusammengestellt, das für eine Reihe bedeutender britischer und internationaler Unternehmen ähnliche Engagements erfüllt hat. Von Ernst & Young als dem Jahresabschlussprüfer von BP p.l.c. wird verlangt, die vom *Institute of Chartered Accountants in England & Wales Guide to Professional Ethics* (Richtlinien des Berufsverbands der Wirtschaftsprüfer in England und Wales zur Berufsethik) genannten Unabhängigkeitsvorschriften zu erfüllen. Wir bestätigen BP jährlich, ob es zu Vorfällen einschließlich der Erbringung untersagter Dienstleistungen gekommen ist, die unsere Unabhängigkeit oder Objektivität beeinträchtigen könnten. Im Jahr 2004 waren uns keine derartigen Vorfälle oder Dienstleistungen bekannt.

ERNST & YOUNG
Ernst & Young LLP
London
22. März 2005

Zusätzliche Informationen



Internet

www.bp.com/environmentandsociety

www.bp.com/locationreports

www.bp.com/sitereports
www.bp.com/hsemappingtool

Publikationen

BP Sustainability Report 2004
BP Sustainability Review 2004
 Auch in deutscher, russischer und spanischer Sprache

Alaska
 Angola
 Aserbaidschan
 Georgien
 Deutschland
 Indonesien
 Schottland



Sonstige nützliche Internetadressen

www.caspiandevlopmentandexport.com	BTC Co. und das Pipeline-Projekt
www.bp.com/tangguh	Tangguh-Erdgas-Projekt in Indonesien
www.arcogas.com	ARCO
www.tnk-bp.com	TNK-BP
www.deutschebp.de	Deutsche BP AG
www.aral.com	Aral
www.castrol.com	Castrol

www.bp.com/annualreport
www.bp.com/financialandoperating
www.bp.com/statisticalreview
www.bp.com/speeches

Kontaktinformationen und Dank

Publikationen

Weitere Exemplare des vollständigen *BP Nachhaltigkeitsberichts 2004*, des vorliegenden gekürzten *BP Nachhaltigkeitsberichts 2004* und des *BP Nachhaltigkeitsberichts 2003* sowie anderer Publikationen können bei folgenden Stellen kostenlos bezogen werden:

USA und Kanada

Gebührenfrei: +1 800 638 5672
 Fax: +1 630 821 3456
shareholderus@bp.com

Großbritannien und übrige Welt

BP Distribution Services
 c/o Air Action Couriers Limited
 International Distribution Centre
 Crabtree Road, Thorpe, Egham, Surrey TW20 8RS, Großbritannien
 Telefon: +44 (0)870 241 3269
 Fax: +44 (0)870 240 5753
bpdistributionsservices@bp.com

Internet

Im Internet finden sie BP unter www.bp.com.

Schreiben Sie uns

Ihre Meinung ist uns wichtig.
 Sie können eine E-Mail an das Team Nachhaltigkeitsberichterstattung unter dbickerton@bp.com schicken oder uns Ihr Feedback online unter www.bp.com/sustainabilityfeedback geben.
 Sie können uns auch unter der Telefonnummer +44 (0)20 7496 4000 erreichen oder an den Bereich External Communications schreiben:
 BP p.l.c., 1 St James's Square, London SW1Y 4PD, Großbritannien.

Dank

Fotos

Hassan Ghaffari, Ben Gibson, Damian Gillie, Barry Halton, Ian Hunt, Simon Kreitem, Marc Morrison, Graham Trott, Keith Wood

Papier

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auf FSC-zertifiziertem Mohawk Options, 100 % PC White-Papier gedruckt. Dieses Papier besteht zu 100 % aus Recycling-Fasern und wird unter ausschließlicher Verwendung von Windenergie hergestellt. Es wird in Einklang mit einem neuen Standard des Forest Stewardship Council (FSC) produziert, so dass es das Etikett „100 % Recycling-Material“ tragen darf. Der Drucker ist Inhaber des FSC-Warenzeichens FSC Chain of Custody (Zertifikat Nr. SGS-COC-0620) © 1996 Forest Stewardship Council A.C.



Gestaltung und Produktion

Gestaltung: VSA Partners, Inc., Chicago
 Satz: Pauffley, London
 Druck: Beacon Press (England) unter Einsatz ihrer umweltfreundlichen Drucktechnik „*pureprint*“. Der Strom wurde aus erneuerbaren Energien erzeugt und rund 85 % der in Verbindung mit diesem Produkt entstehenden Abfälle werden dem Recycling zugeführt. Beacon Press ist gemäß dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und EMAS (Eco Management Audit Scheme) zertifiziert.

© BP p.l.c. 2005

